

# VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,  
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles  
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 5, Nr. 3 – Winter/Frühjahr 2025/2026

Herausgeber: EBES-Volksmusik



Zeichnung von Eva Bruckner für die Titelseite ihres Heftes "Kimmt a Mäuserl ..."  
mit Wiegenliedern und Spielen mit Kleinkindern (siehe dazu Seite 40)

Grüß Gott miteinander,

mit diesem Heft machen wir den 5. Jahrgang unserer "Volksmusik-Zeitung" voll. Wer hätte das damals in der Corona-Zeit gedacht, als wir aus einer Not heraus diese Zeitung begonnen haben.

Damals waren es 32 Seiten mit einem Vorwort unseres Vereinsvorsitzenden, Altbürgermeister Franz Xaver Heinritzi. Er blickte auf einen besonderen Weg der oberbayerischen Volksmusikpflege zurück, der geprägt ist von der Mitarbeit und dem schier unendlichen Engagement der freien und ehrenamtlichen Volksmusikanten und Freunde dieser wunderbaren Musik. Es ist eine lebendige Musik, nahe an den Menschen, zum Selbermachen anregend und geprägt von Tradition und Innovation, Beharren und Erneuern in einem zeitlich verträglichen Umfeld ohne modische Schnell-Lebigkeit und beifallheischendes Bühnen- und Medienspektakel.

Heute sind es 64 Seiten, dreimal im Jahr! Es ist nicht immer leicht, die ganz unterschiedlichen inhaltlichen Beiträge und Ankündigungen der Volksmusikfreunde, von Heimatpflegern und Volksmusikpflegern der Land-

kreise, den regionalen und überregionalen Fachleuten, Institutionen, Organisationen und Vereinen unterzubringen, verbunden mit genügend Liedern und Musikstücken, Anmerkungen zur Geschichte und gegenwärtigen Praxis – und den Menschen, die diese Musik tragen. Es gelingt zumeist und zeigt das überaus bunte Bild der Hinwendung zu unserer Heimatmusik. Dank dafür allen ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Der Dank geht auch an alle Leserinnen und Leser, Vereinsmitglieder und Spender, die mit kleineren und überraschend sehr großen Spenden den Druck und Versand der "Volksmusik-Zeitung" finanziell ermöglichen – ebenso an die Stiftungen, die manchmal als "Paten" eine ganze Auflage unterstützen. Ohne dieses großartige und verantwortliche Engagement könnte der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" nicht als organisatorischer Träger die "Volksmusik-Zeitung" am Leben halten.

Auf ein Neues – und viel Freude und neue Erkenntnisse mit dieser Ausgabe wünschen

die Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt können Sie die VMZ auch **digital nutzen**: Sie finden die Ausgaben zukünftig auch unter "[www.ebes-volksmusik.de](http://www.ebes-volksmusik.de)" zum Lesen und Herunterladen. Weitere Ausbauschritte werden folgen. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl, Tel. 08062/8078307) als Träger der VMZ bittet alle Leser um Nachricht: Bitte melden Sie sich unter "[ernst.schusser@heimatpfleger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpfleger.bayern)" oder unter "[fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de)", wenn Sie die VMZ nur mehr digital nutzen wollen und auf die Zusendung per Post verzichten. **Damit helfen Sie uns Kosten sparen!**

## Inhaltsverzeichnis VMZ 3/2025

- S. 3 Zwei- und dreistimmiges Singen in Oberbayern  
• "Zu dir bin i ganga"
- S. 4 WISSEN VOLKSMUSIK – EBES-Volksmusik  
Was war vor 100 Jahren? – Zum Jahreswechsel  
1925/1926 (Teil 3, Dezember bis März)  
• In Deutschland und der Welt • "Deutsche  
Stunde in Bayern" • Zeitschrift "Das Deutsche  
Volkslied" • Kurt Huber und Kiem Pauli
- S. 6 BGL: "Frisch lustig und heit ..." – Altes Klöckö-  
Lied aus Berchtesgaden – von Eva Bruckner
- S. 9 "Heiligste Nacht" – Slg. Hartmann/Abele
- S. 10 Heiligste Nacht – Satz: Helmut Scholz
- S. 12 RO: 55 Jahre Dreikönigsgottesdienst in Flints-  
bach (1970-2025) – von Sepp Wieland sen.
- S. 16 "Schau, schau, was des für Herren sein" –  
Dreikönigslied aus der Slg. Liebleitner
- S. 17 Ländlerische Melodien, wohl Tittmoning um 1810
- S. 18 "Natürlich Selber Singen": Advent – Nikolaus –  
Klöpfeln – WSS – Sternsingen
- S. 20 WM: Advent und Weihnachten, von Klaus Gast  
• "Reißt's d'Augen auf!" – Drei Könige  
• Termine der Kreisheimatpflege
- S. 22 Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.  
Einladungen • Termine • Kurse
- S. 23 M: SINGA im "Fraunhofer" München (H. Geyer)
- S. 24 Münchner Schule für Bairische Musik  
Einladungen • Kurse • Winter/Frühjahr 2025/2026
- S. 25 ED: Terminankündigung Kreisvolksmusikpflege  
• "Zwisch'n zwoa Kirchaturm" –  
Vierzeiler aus dem Landkreis Erding
- S. 26 Landeshauptstadt München und Oberbayern  
Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV),  
von Maria Karwinsky
- S. 27 STA: Termine der Kreisheimatpflege –  
von Manfred Schulz
- S. 27 "O lasset uns grüßen ..." –  
Lied zum Gedenktag des hl. Josef
- S. 28 A Weis für d' Liesi – von Manfred Schulz
- S. 30 M: Die Menzinger Sängler – Volksmusik in der  
Großstadt – von Dr. Peter Igl  
• Menzinger Lied: "Bei uns gibts fast koan Wald"
- S. 32 Bericht über die "Retrofahrt" nach Unterfranken  
und in die Rhön – von Wolfgang Killermann  
• "Burkardroth" – Die Rhönlitanei
- S. 35 FFB: Einladungen und Termine  
von Brigitte Schäffler
- S. 35 FFB: "I bin a kloana Maschkara" – Fasching,  
von Claudia Harlacher
- S. 36 Staade Weis – von Hansl Auer  
und Volksmusiktermine von Hans Auer
- S. 37 PAF: Wirtshaussingen in Puch  
von Rosa Karger, Karoline Frey und Max Beer
- S. 37 PAF: Volksmusik, Mundart, Miteinander Singen  
von Uschi Kufer und Angela Nischwitz
- S. 37 "Wer mir und meiner Schwarz'n was tuat" –  
Zweifacher von Wastl Biswanger
- S. 38 EI: Wer mir und meiner Schwarzen was tut –  
des is a rechtes Eisenkeilnest?  
von Dominik Harrer  
• Eisenkeilnest – Lied und Instrumental
- S. 40 Aktion "Natürlich selber singen!"  
"Kimmt a Mäuserl ... –  
Wiegenlieder und Spiele für Kleinstkinder"  
• Rössei bschlag'n • Kimmt a Mäuserl • Bocki  
bocki mäh! • Heidl pumpeidl
- S. 41 Aktion "Natürlich selber singen!" – Nikolauslie-  
der, Bräuche und Texte gestern und heute  
• "Niklaus, Niklaus, heilger Christ" –  
• "O Tannenbaum, da Niklo geht zum Äpfeklaubn"
- S. 42 MÜ: "Bin i da Boarisch Hiasl ..." –  
Das "Boarisch-Hiasl-Spiel" in Neumarkt St. Veit,  
von Dr. Reinhard Baumgartner  
• Termine der Kreisheimatpflege
- S. 44 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch  
"Auf unsern Wegen steh uns bei ..." – Lieder zu  
heiligen Menschen – von Eva Bruckner  
• "Lass uns deinen Tag besingen" – Hl. Veronika  
• "Kommt herbei, ihr Christen alle" – Hl. Blasius  
• "Sankt Stephan, unser Schutzpatron"
- S. 46 Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch  
Singabende • Andachten • Fortbildungen  
• "Der Segen Gottes komm auf euch" –  
Lied für den Trauungsgottesdienst
- S. 48 Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.  
EBES-Volksmusik – Veranstaltungstermine:  
WISSEN VOLKSMUSIK –  
Aktion "NATÜRLICH SELBER SINGEN"  
u.a. Montagsinger, Deutsche Volkslieder,  
Familiensingen, Singen mit Senioren usw.
- S. 54 Unterstützung der  
Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern  
durch den Förderverein Volksmusik Oberbayern
- S. 55 BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK  
Die Stände in Bayern um 1800 – Die Stubenber-  
ger Liederhandschriften – von W. Killermann
- S. 56 Öffentliche Volksmusikveranstaltungen  
im Winter/Frühjahr 2025/2026 – Überblick
- S. 61 Die Volksmusiktermine in den Landkreisen
- S. 61 Gstanzl – von Weidenspointner/Pflüger
- S. 62 Josefi-Ländler – von Markus Krammer
- S. 64 Impressum • Dank • Rechte • Gedanken

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 1/2026  
April bis August 2026 ist am **15. Februar 2026**

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern  
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505, Tel. 08062/8078307 (Anrufspeicher)

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über  
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: fv.vmo@t-online.de

## Zu dir bin i ganga

1. Zu dir bin i gan - ga an Win - ta bein Schnee und  
zu dir gehn is au - fi an Sum - ma auf d'Höh.  
Hol - la re - ho - ri ri - ti - ri - jo - ri hol - la - re - ho - ri hol - la - re - ho - ri,  
hol - la - re - ho - ri ri - ti - ri - jo - ri hol - la - re - ho - ri hul - djo.

2. Koa Zaun is ma z' spitzi, koa Weg is ma z'weit und  
|: koa Sunnschei net z' hitzi, koa Müah tuat mi reun. :| Holla re ...

3. Geh weg vo mein Fenstal und lass ma an Fried, ja,  
|: du bist a falsch' Büabei, drum mag i di net. :| Holla re ...

Dieses Vierzeilerlied – ein Steitgespräch zwischen Bua und Dirndl – ist in der oberbayerischen Volksmusikpflege besonders durch die Roaner Sängerginnen bekannt geworden. --- Mit anderer Melodie finden sich der erste und zweite Vers bei Franz von Kobell (Oberbayerische Lieder mit ihren Singweisen, München 1860, Nr. "41. Abschied"). Darin steht mit der Nr. "7. Schnaderhüpfn." (aus Berchtesgaden) noch eine weitere Variante dieses Vierzeilers: "Und zu dir bin i' ganga / Bei'n Regn und bei'n Wind / und zu dir geh i' nimmer / wei an' anderna kimm." Bei Ludwig Hörmann (Schnaderhüpfeln aus den Alpen, Innsbruck 1882, S. 166) geht der Vierzeiler so: "Zu dir bin i ganga / Drei ganze Wocha / Wann i no amal geh, / Wer i heilig g'sprocha." Die Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" bringt 1909 im Beitrag "Hundertzwanzig Schnaderhüpfel aus Ostermething, OÖ. Gesammelt von Ernst Jungwirth" folgenden Vers: "Zu dir bin i ganga / Zu dir hat's mi g'fret / Zu dir geh i nimmer, / Der Weg is ma z'weit." (Süß 25.) EB

## Zu dir bin i ganga

Originaltonart As-Dur

1. Zu dir bin i gan-ga an Win-ta bein Schnee und zu dir gehn is au - fi an  
Sum - ma auf d'Höh. Und zu d'Höh. Hol - la - re - ho - ri ri - ti - ri - jo - ri hol - la -  
re - ho - ri hol - la - re - ho - ri, hol - la - re - ho - ri ri - ti - ri - jo - ri hol - la - re - ho - ri hul - djo.

[Die Strophen 2. und 3. wie oben]

Dreistimmige Fassung der Roaner Sängerginnen. Die Tonaufnahme im Studio des Bayerischen Rundfunks wurde am 14. Januar 1972 gemacht. Mit dem gleichen Anfang gibt es BR-Aufnahmen z.B. von den Haunshofer Buam (1953), Haunshofer Sängerginnen (1979) oder den Riederlinger Sängern (1952).

## Was war vor 100 Jahren? – Zum Jahreswechsel 1925/1926 (Teil 3, Dezember bis März)

*Liebe Leserinnen und Leser,  
über die beachtlichen Rückmeldungen zu dieser Zeitreise von heute aus über 100 Jahre zurück bedanken wir uns herzlich. Es geht um das Verständnis unserer Gegenwart, die wesentlich nach dem 1. Weltkrieg ihre Wurzeln findet. Es ist sehr erfreulich, dass manche nach vertiefender und weiterführender Literatur und grundlegender Quellenarbeit fragen! Dem kommen wir sehr gern nach. Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Fragen und Hinweise. EBES*

### **Jahreswechsel 1925/1926 – In Deutschland und der Welt**

Der 1. Weltkrieg ist in Europa noch Thema in Politik und Medien. Am 7. Dezember fordern britische Geistliche, Wissenschaftler und Künstler eine Diskussion über die Passage im Versailler Vertrag, in der Deutschland die Schuld am Krieg trage. Am 9. Dezember kommt es im "Münchener Dolchstoß-Prozess" zu einer Verurteilung des Angeklagten Martin Gruber, der in der "Münchener Post" die in den "Süddeutschen Monatsheften" veröffentlichten neuen Behauptungen angezweifelt hatte, wonach vor allem Sozialdemokraten und linke Kräfte die Schuld für die deutsche Niederlage im 1. Weltkrieg getragen haben. Diese "Dolchstoßlegende" wurde von der NS-Propaganda gefördert. Am 24. Dezember erhält die Republik der Wolgadeutschen von der Sowjetregierung die Genehmigung, einen ständigen Vertreter nach Deutschland zu entsenden.

Aufgrund der Schneeschmelze bei hohen Temperaturen gibt es in Deutschland schwere Hochwasserkatastrophen. Nach einer Meldung der "Berliner Illustrierten" vom 3. Januar 1926 ist der im Spätsommer 1925 aus den USA über London und Paris nach Berlin gekommene "Charleston" der beliebteste Modetanz in Deutschland. Am 4. Januar wird eine gesamte Ausgabe der als revolutionär und sozialistisch geltende Zeitschrift "Simplizissimus" auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Unsittlichkeit (Abdruck von Nacktphotos) beschlagnahmt. Am 6. Januar entsteht die "Lufthansa" als Zusammenschluss mehrerer von der deutschen Regierung geförderter Luftfahrtunternehmen. Wohlfahrtsbriefmarken sollen die Not der Arbeitslosen lindern. Die SPD lehnt das Angebot der KPD vom 19. Januar ab, gemeinsam eine "Einheitsfront" zu bilden. Am 25. Januar verteidigt Albert Einstein vor vielen Zuhörern in der Universität Berlin seine noch umstrittene Relativitätstheorie.

Am 1. Februar 1926 haben die letzten belgischen und britischen Besatzungstruppen Köln verlassen, das seit dem Ende des 1. Weltkriegs von ihnen und französischen Soldaten besetzt war. Bertold Brecht setzt sich dafür ein, in Theater-Inszenierungen den Sport mehr zu berücksichtigen. In Folge der verstärkten Wirtschaftskri-

se liegt die Zahl der Arbeitslosen (Männer?) in Deutschland Mitte Februar bei 2,5 Millionen, was zu Lebensängsten und Unruhen in der Bevölkerung führt. Die österreichischen Bischöfe lehnen am 19. Februar das gemeinsame Turnen von Burschen und Mädchen ab. Am 21. Februar tagt das "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold", die politische Kampforganisation von SPD und Gewerkschaften mit ca. 130.000 Personen in Hamburg. Am 22. Februar untersagt die Münchner Polizei die Auf- führung von Zuckmayers "Der fröhliche Weinberg" um rechtsradikale Störungen zu vermeiden. Am 23. Februar begeistert die Premiere von Charly Chaplins Stummfilm "Goldrausch" das Kinopublikum.

Am 4. März 1926 verzichtet die Stadt Hamm angesichts der schwierigen Wirtschaftslage und des Schicksals der Arbeitslosen auf ihre 700-Jahrfeier. Indien wird von einer Pest-Epidemie heimgesucht. An der Nordsee und Elbemündung gibt es eine Sturmflut. Der Verband der Bühnenleiter in Berlin regt am 12. März wegen der Krise eine Abschaffung der Vergnügungssteuer an. Die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen fordern am 16. März, dass Hitler weiterhin keine öffentlichen Reden halten dürfe.

### **In der "Deutschen Stunde in Bayern" (Rundfunk)**

Im Dezember 1925 gibt es am Nachmittag und Abend Vorträge über Agnes Bernauer, Krippenkunst, Weihnachts- und Sylvesterbräuche, und ein "Deutsches Weihnachtsspiel" wird aufgeführt. Am 23. Januar 1926 wird ein Vortrag über die "Sendlinger Mordweihnacht" gesendet. Dazu kommen weitere, das Bildungsbürgertum ansprechende historische Themen wie Hexenprozesse (am 14.1.), Bayern in Napoleonischer Zeit (28.1.), die Bayern im russischen Feldzug (4.2.), das "Sturmjahr 1848" in Bayern (10.2.) oder Michael Wenig und sein bayerisches Bilderwerk (18.3.). Im musikalischen Bereich sind u.a. angekündigt ganz allgemein "Volkslieder" (14.3.) und die "Tanzmusik im Münchner Fasching vor 25 Jahren" (10.2.). Einen größeren Umfang nehmen die Zithermusik mit dem Solisten J. Zachmeier ("Volks- und Nationaltänze", 16.12.), dem Zitherklub "Loisachtaler" Nürnberg (6.2.), dem Zitherklub Concordia Pasing (17.3.) und die Virtuosen- und Schrammelbesetzungen ein, u.a. konzertiert das "Schlierseer Virtuosen trio" (28.1.), auch in mit Sängern erweiterter Besetzung als "Die lustigen Schlierseer – mit oberbayerischen Gesangsvorträgen" (21.3.).

### **Die Zeitschrift "Das Deutsche Volkslied" 1925/1926**

Die Hefte für November/Dezember 1925, Januar 1926 und Februar/März 1926 sind wieder voll mit Liedaufzeichnungen (weltlich und geistlich), Tanzmelodien und Beschreibungen, Bräuchen zu Weihnachten, Neujahr, Fasching usw., dazu Instrumentalmusik und Jodlern. In

## Volksliedpflege.

**Volksliederabend sozialdemokratischer Arbeiter.** Der Arbeitergesangverein „Alpenklang“ in Bad Aussee feierte am 15. November 1925 einen Liederabend, an dem Männerchor und gemischter Chor ausschließlich echte deutsche Volkslieder vortrugen. Das Streichorchester spielte einen Bawernmarsch von 1819, ein altfränkisches Menuett, alte Weisen aus Aussee und ähnliches. Die Sätze der Gesänge und Orchesterstücke stammen von Dr. J. Pommer, Zoder-Freiß, Gielge, Zedl, Neckheim, Meiter und Mautner. Der wackere Verein trägt die Ausseer Tracht und pflegt die bodenständigen Tänze, sein verständiger und befeuernder Leiter ist der junge Lehrer Hans Gielge, sein Kollege M. Dienes sprach eindrucksvoll über das deutsche Volkslied. Die männlichen und weiblichen Mitglieder des „Alpenklang“ sind sozialdemokratische Angestellte der Saline. Ich habe selten so inniges Heimatempfinden, so treues Festhalten an bodenständiger Art und so sittliches Tatgefühl beobachtet, wie bei diesem lebensfrohen Völklein. Viele der politisch anders eingestellten Vereine könnten sich daran erbauen. Die Pflege des Volksliedes und heimatlischer Bräuche vermöchte wohl eine Brücke zwischen den Parteien zu schaffen, wenn — ja, wenn nicht der Dünkel sozial sich erhabend wöhnender Kreise die braven Arbeiter für minderwertiger ansähe. Der Begriff Volk in seiner echten, edlen Bedeutung wird leider noch immer nicht verstanden. Dem wackeren „Alpenklang“ und seinen Führern ruft ein objektiver Nichtparteigenosse ein achtungsvolles Heil! zu. G. Fr.

besonderer Weise werden auch unveröffentlichte Aufzeichnungen des Zeitungsgründers Dr. Josef Pommer (1845-1918) abgedruckt — und natürlich viele theoretische Erörterungen und Erklärungen, Besprechungen von Publikationen und Veranstaltungen. Nach der Auflistung seiner Bibliothek hatte Kiem Pauli alle Ausgaben vom "Deutschen Volkslied" nicht nur in seinem Besitz, sondern auch umfangreich im Gebrauch.

Im 1. Heft vom neuen Jahrgang 28 (Wien, Jänner 1926, S. 149) gibt es eine beachtliche Veranstaltungsbesprechung von Hans Fraungruber (1863-1933), der nach Pommers Tod die Leitung der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" zusammen mit Karl Liebleitner (1858-1942), Raimund Zoder (1882-1963) und Georg Kotek (1889-1977) übernommen hatte. In der Rubrik "Volksliedpflege" finden sich Berichte über einen "Volksliedabend in Afrika", den Grazer Studenten durchgeführt hatten und viele weitere Termine. Den Text über einen Abend in Bad Aussee geben wir hier wieder (siehe oben).

### **Kurt Huber und Kiem Pauli — Schwierigkeiten beim Sammelprojekt 1925/1926**

Nachdem sich der Volksmusikforscher Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) und der Sänger und Musikant Kiem Pauli (1882-1960) im Herbst 1925 in Schliersee kennengelernt hatten, beschlossen sie, gemeinsam Volkslieder zu sammeln. Menschlich und in der Sammelarbeit verstanden sich die beiden so unterschiedlichen Persönlichkeiten gut — aber Hubers universitär-wissenschaftliches Umfeld und seine akademischen Auftraggeber hegten eine große Abneigung gegen die Zusammenarbeit mit dem Nicht-Akademiker Kiem Pauli. Dies schlug sich auch in der Organisation und Finanzierung der Arbeit nieder. Es gelang nicht, die "Deutsche Akademie" und Kiem Paulis Förderer und Geldgeber, die Wittelsbacher, für das Gemeinschaftsprojekt "Volksliedsammlung in Altbayern" zur Zusammenarbeit zu gewinnen. Im Rückblick (1937? — nach Angaben von Wolfgang A. Mayer, Nachlass Huber im IfV) schreibt Huber:

*"(...) wir beschlossen, die Sammlungen in Altbayern gemeinsam durchzuführen, um jede unnütze Doppelarbeit zu vermeiden. Dabei sollte Kiem Pauli das Hauptgewicht seiner Tätigkeit auf die praktische Seite der Sammlung legen. Auf Anregung des Erbprinzen Albrecht von Bayern arbeitete Herr Bankier Hofrat Gutleben in München einen Finanzierungsplan für unsere gemeinsame Sammeltätigkeit aus, nach welchem die Deutsche Akademie und Erbprinz Albrecht für das Etatjahr 1926 je RM 2000,- für den Beginn der Sammlungen zur Verfügung stellen sollten. Als ich diesen Plan Geheimrat Stumpf vorlegte, stieß ich bei ihm sowohl wie bei den Sektionsleitern der musikwissenschaftlichen und der germanistischen Sektionen der Deutschen Akademie auf unerwarteten Widerstand. Die Zusammenarbeit mit Kiem Pauli schien den Herren nicht wünschenswert, da sie darin eine Gefährdung des wissenschaftlichen Niveaus der Sammeltätigkeit befürchteten. Inzwischen gelang Hofrat Gutleben, der sich mit beispielloser Energie und Opferwilligkeit für den Plan einsetzte, die Bildung eines Komitees, dem auch Professor Dr. K. A. v. Müller angehörte. Im Rahmen eines prachtvoll gelungenen Heimatabends, bei dem Kiem Pauli und seine Gruppen sangen, wandte sich Professor v. Müller in einer denkwürdigen Rede erstmals mit dem Plan der gemeinsamen Sammlung werbend an die Münchner Öffentlichkeit. Da dieser erste Werbeabend noch nicht den erwünschten finanziellen Erfolg brachte, stellte Hofrat Gutleben der Deutschen Akademie einen Betrag von RM 2000,- bis auf weiteres zur Verfügung, um den Beginn der Sammeltätigkeit sofort zu ermöglichen. Auch dieses, von Hofrat Gutleben mehrere Jahre hindurch (bis 1929) aufrecht erhaltene Angebot hat die Deutsche Akademie ohne jede weitere Begründung abgelehnt."*

•••

Trotz dieser Probleme 1925/1926 blieben Kiem und Huber bei ihren Vorhaben und mussten teils getrennte Wege gehen, woraus sich manchmal auch inhaltliche Differenzen ergaben.

## "Frisch lustig und heit ..." Altes Klöckö-Lied aus Berchtesgaden – zum Klöckisinga

Beim jährlichen "Großen Flohmarkt" in Berchtesgaden, der 2025 zum 46. Mal stattgefunden hat, habe ich in früheren Jahren einmal ein Liederblatt erstanden. Es hat vier Seiten mit schön geschriebenen Noten, Text und Begleitstimme und der Überschrift "Altes Klöckö-Lied. Mitgeteilt von Lisl Sommer, für Zither gesetzt von Klara Schuster, Berchtesgaden am 21.12.35". Damals war Frau Sommer (1921-1979) noch 14 Jahre alt. (Siehe erste Seite Handschrift:)

Kinder in der Volksmusik, vor allem im Gitarrenspiel. Damit führte sie die musikpädagogische Tradition ihres Vaters Konrad Schuster (1864-1954, Zithervirtuose und -lehrer) weiter.

Interessant an dem Lied ist, dass es in einem Stück durchläuft, eine Einteilung nach Strophen zeigt wegen der verschiedenen Längen der Melodie- und Textteile die Freiheit im primär mündlichen Zurecht-singen von Vorlagen (siehe S. 7).

*Altes Klöckö-Lied.* mitgeteilt von Lisl Sommer.

*Bewegt.*

frisch lustig und heit, was werd denn dös Ding da sei, daß da  
 himmei is so lustig und is so voller Schei. Segt's noß den  
 Stern: ör hot an Schei; der grad auf uns - für Dachs hier fällt! Joßl,  
 Lippi, wie is da Stall so lustig und is so voller  
 Schein- und wann ma zmagst no drin san gwen, na duats ins

In der Sammlung von August Hartmann fand sich ein Lied der Hirten auf dem Weg zur Krippe und im Stall. Es scheint wie die Berchtesgadener Fassung ein Lied für den Klöpfel-Brauch an den Donnerstagen im Advent gewesen zu sein (August Hartmann, Hyacinth Abele: Volkslieder. In Bayern, Tirol und Land Salzburg gesammelt. Erster Band: Volksthümliche Weihnachtslieder. Leipzig 1884, S. 4-6, Nr. 3). Als Aufzeichnungsort der Melodie, die der Berchtesgadener Fassung sehr nahe kommt, ist hier *Willing bei Aibling* angegeben.

Den Text hat Hartmann in verschiedenen Orten aufzeichnen können: *Seebichl bei Reichenhall* (Handschrift von 1779), *Traunwalchen*, *Willing bei Aibling*, *Flossing bei Mühldorf (Oberbayern)*, *Entfelden in der Wildschönau (Tirol)*. Er ist in großen Teilen gleich oder ähnlich (siehe S. 8).

Die Mundart unseres Klöckö-Liedes ist regional berchtesgadenerisch, z.B. Oadei (Ei), Duckei (Zudeck), oisant (alle zusammen). Auch sind im Vergleich zu dem Lied aus der Hartmann-Sammlung einige Textstellen anders, z.B. "Grüaß enk all im schlechten Stall" (HA: "so gruselkalt in g'schlechten Stall"), "i zünd a Lampei o recht gern" (HA: "mi zimt, a Lampel [Schaf] häd's recht gern"). Auch diese Veränderungen sind wesentliche Merkmale der mündlichen volksmusikalischen Vielfalt der Überlieferung, unbewusster Angleichung und Zeichen für die Inbesitznahme von Liedern für den persönlichen Gebrauch im auswendigen Singen.

Im Buch "Das Berchtesgadener Land im Wandel der Zeit. Ergänzungsband I" (Hellmut Schöner, Verein für Heimatkunde des Berchtesgadener Landes 1982, S. 576) steht über Klara Schuster, dass sie am 31.12.1900 geboren ist, sie war Volksmusiklehrerin und unterrichtete seit Jahrzehnten Berchtesgadener

# Altes Klöckö-Lied.

Mitgeteilt von Lisl Sommer

①. 

Frisch lus - tig und heit, wos werd denn dös Ding da sei', daß da Him-mei is so  
 lus-tig und is so vol-ler Schei'. Segt's nöt den Stern? Er hot an Schei', der grad auf  
 un - ser Dach her - fällt! Jo - dl, Lip - pi, wia is da Stall so lus - tig und is so vol-ler  
 Schein - und wann ma z'nagst no drin san g'wen, na duats ins mach-tig g'frein. Grüaß enk  
 All im schlech-ten Stall! Mir ziemt, dös Kind - lein winkt uns all. Kniat da-  
 bei a oi - da Ma', schaut's Kind - lein a, duat eam recht scha.

②. 

Und Muad - da mia ziemt und dös Kind-lein hot nix z'es - sen, dös kloa. Müaß ma  
 eam a Mua-sei ko - chn a Oa - dei a drei'n doa - und i gab eam ja ois, was i  
 hätt': Mehl und Schmoiz, Zu-cker - gan - gl und a Soiz, in mein' Ran - zei hätt' i  
 ois. I dat eam scho no was ver-ehrn, i zünd a Lam - pei o recht gern, aft duats  
 schlia - Ben d'Äug-lein zua, wann's hätt sei Ruah, i sang eam zua:

③. 

"Schön-stes Kind - lein in da Ruah, schließ dö Äu - ge - lein schö' zua, müaß ma  
 eam a Du-ckei brin-ga, daß nöt da-froi-sen duat!" Gebt's ob-acht, wann dös Kind auf -  
 steht, na müaß ma's oi - sant bid-d'n schö', daß ins führt zur Se - lig - keit, die  
 uns be - reit't von E - wig - keit zu E - wig - keit. A - men!

## 3.

$\text{♩} = 80.$  Melodie 3. Willing bei Willing.

Auf, frisch lu - stig an - heint! und was muaß denn dös  
Stehts g'schwind auf! sämts enk nöd so läng! i läß enk g'wis koan  
sei, daß dá Him - mel is so lu - stig und is so vol - lè Schei?  
Fried! wäs be - deut't denn schö die Liachten? ob nöd dá Täg ä - bricht?  
Sechts nöd den Stern, wie er hat Strahln, thuat g'wis auf un - sä  
*rit.*  
Dach her - falln! Schauts, iaz rennt ja gar än En - gel rá auf un - sä  
Dä; iaz glaubn mä's já.

1. Auf! frisch lustig anheint! und was muaß denn dös sei,  
Daß der Himmel is so lustig und is so voller Schei?  
Stehts g'schwind auf! sämts enk nöd so läng! i läß enk g'wis koan Fried;  
Wäs bedeut't denn schö die Liachten? ob nöd dá Täg ä-bricht?  
Sechts nöd den Stern, wie er hat Stráhn?  
Tuat g'wis auf unsä Däch herfalln!  
Schauts! iaz rennt ja gar än Engel rá  
Auf unsä Dä!  
Iaz glaubn mä's já!
2. Sigst nöd, Lippai? wia is nöd dá Stáll so vollä Schei!  
Wärn mir hei't z'Nacht drinnä g'legn, däs wurd mächtí uns freu.  
Schauts und lösts, wia so gar schö där Engel iaz singt  
'S Gloria in excelsis, den Frieden uns verkündt!  
Gehts! wöllmä g'schwind zon Stáll hi'gè!  
Dá mag i's nò nöd g'nua vostè.  
Dös Ding möcht i dáspechá gern;  
Tuats nöd z'laut wern!  
I sách's recht gern.
3. Schau recht, Käscher! wiar is dá ä Kindel gar so schö!  
Glänzt weit heller als die Sonn, tuat mä's G'aicht äschier vogè.  
Und ä Jungfrau dabei sitzt bein Kindel auf'n Heu;  
I hä Nix äso schös g'eechen auf ünsän schlechten Gäu.  
So gruselkält in g'schlèchten Stáll!  
Mi zimt, das Kindlein winkt uns äll.  
Neb'nbei kniat ä schönär äldä Mò,  
Lächt's Kindel ò,  
Tuat eam gar schö.
4. Mi zimt, Muaddä, dös Kind hat nix z'essen, dös kloa:  
Mach eam g'schwind ä wengg ä Köcher! an Oarl muaßt drei toa!  
Schauts! i gib enk gè Älls, wäs i háb, Mell und Schmälz,  
Oar, Zucker und ä Sälz; in mein Ränzel hän i Älls.  
I muaß eam nò scho wäs voehrñ;  
Mi zimt, ä Lämpel häd's recht gern.  
Äft word's d' Äugel schö schö schliäßen zua,  
Wann's häd ä Rua;  
I sing eam e' zua.
5. Seids fei städ, seids fei still und toats plodern nöd so vill,  
Weil or g'wis der Messias is, der uns erlösen will!  
Schlaf, schös Kindlein mit Rua und mäch d'Äugelein zua!  
Will dir gern ä Duckät bringa, daß di nöd frieren tua.  
Teats Achtum gebn, wann's auf tuat stè,  
Äft wöllmä g'schwind zum beten gè,  
Daß mir kömnen zu der Seligkeit,  
Die uns bereit  
Von Ewigkeit!

Seebüchel bei Reichenhall (Handschrift von 1779), Traunwalchen, Willing bei Willing, Flossing bei Mähldorf (Oberbayern), Entfelden in der Willibaldsau (Tirol).

1, 7 rá herab. — 1, 8 Dä Daß. — 3, 9 Die Form schö für „schön“ (Hdbrch) vorgezeichnet in der mundartlichen Redensart „Einem schö toa“ aus Schmeier II, 426. — 4, 2 Köcherl Dist. — 5, 4 Duckät Bettbede.

## Textvergleich Berchtesgaden 1935:

- 1 (vgl. H/A Strophe 1, 3):  
Frisch lustig und heit, was werd denn dös Ding da sei',  
daß da Himmei is so lustig und is so voller Schei'.  
Segt's nöd den Stern? Er hot an Schei',  
der grad auf unser Dach herfallt!  
Jodl, Lippi, wia is da Stall so lustig  
und is so voller Schein -  
und wann ma z'nagst no drin san g'wen,  
na duats ins mächtig g'frein.  
Grüaß enk All im schlechten Stall!  
Mir ziemt, dös Kindlein winkt uns äll.  
Kniat dabei a oida Ma',  
schaut's Kindlein a,  
duat eam recht scha.
- 2 (vgl. H/A Strophe 4):  
Und Muadda mia ziemt  
und dös Kindlein hot nix z'essen, dös kloa.  
Müaß ma eam a Muasei kochn a Oadei a drei'n doa -  
und i gab eam ja ois, was i hätt':  
Mehl und Schmoiz,  
Zuckergangl und a Soiz,  
in mein' Ranzei hätt' i ois.  
I dat eam scho no was verehrn,  
i zünd a Lampei o recht gern,  
aft duats schliäßen d'Äuglein zua,  
wann's hätt sei Ruah,  
i sang eam zua:
- 3 (vgl. H/A Strophe 5):  
"Schönstes Kindlein in da Ruah,  
schliäß dö Äugelein schö' zua,  
müaß ma eam a Duckei bringa,  
daß nöd dafroisen duat!"  
Gebt's obacht, wann dös Kind aufsteht,  
na müaß ma's oisant bidd'n schö',  
daß ins führt zur Seligkeit,  
die uns bereit't  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Die obige Melodie hat Hyacinth Abele (1823-1916) um 1880 in Willing mit der dazugehörigen 1. Strophe aufgezeichnet.

Die anderen Strophen 1 bis 5 hat August Hartmann (1846-1917) auf seiner Suche nach einer Urfassung aus den anderen Aufzeichnungen zusammengesetzt, vor allem wohl aus der benannten Handschrift von 1779. EBES

## Heiligste Nacht



1. Heiligste Nacht! Heiligste Nacht! Finsternis weicht, es leuchtet auf  
Erden, strahlt uns vom Himmel ein helllichter Schein. Engel ver-  
künden, dass Friede soll werden, Gott will uns Menschen ein Bruder nun  
sein: Er liegt im Stalle bei Kälte und Wind. Menschen er-  
wachet und eilet geschwind, folget den Hirten schnell.  
Wo der Stern leuchtet hell, da sucht das Kind, da sucht das Kind!

2. Heiland der Welt, Heiland der Welt!  
Du bist Messias, nach dem wir verlangen,  
dich haben die Väter und Mütter ersehnt.  
Nun ist der Stern aus Jakob aufgegangen,  
Gott hat sich mit allen Menschen versöhnt.  
Göttlicher Heiland, du strahlendes Licht,  
du bist der Stern, der die Nacht uns durchbricht.  
Kleines Kind, großer Gott,  
du gibst den Menschen Mut:  
Fürchtet euch nicht, fürchtet euch nicht!
3. Göttliches Kind, göttliches Kind!  
Zitternd vor Kälte, in Windeln gebunden,  
liegt in der Krippe der mächtige Gott.  
Er wird am Kreuz für uns leiden viel Wunden,  
für unser Leben geht er in den Tod.  
Dankt dem Erlöser und Heiland mit Freud,  
der allen Menschen schenkt Barmherzigkeit.  
Singet und jubelt ihm,  
lobt Gott mit lauter Stimm  
in Ewigkeit, in Ewigkeit.

Dieses Liedtext mit ursprünglich 4 Strophen hat der Münchner Volksliedforscher August Hartmann (1846-1917) schon Anfang der 1870er Jahre in einer Handschrift in Unterwössen gefunden mit der Anmerkung "Ein anderes auf die h. Nacht". Diese Formulierung in der Handschrift lässt den Schluss zu, dass der Text aus einem gedruckten Liedflugblatt abgeschrieben wurde. In seiner Erstveröffentlichung "Weihnachtlied und Weihnachtspiel in Oberbayern" (Oberbayerisches Archiv, 34. Band 1874/1875, S. 62/66) schreibt Hartmann: "Aus Unterwössen (Großachenthal). Hsl. Sammlung von Weihnachtliedern im Besitz des 'Mesners' (Hausname), welcher sie von seinen Vorfahren überkam. Er ist selbst ein geschickter 'Hirtenspieler' und bewahrt auch die Tradition der 'Weisen' zu jenen Liedern. Das Msc. stammt den Zügen nach aus dem vorigen Jahrhundert und zeigt eine in der Orthographie nicht sehr geübte Feder." Hyacinth Abele (1823-1916) hat später die Melodie zu diesem Text aufgezeichnet.

Weihnachtlied aufgezeichnet in "Wessen" und Eisenärzt in Oberbayern, St. Margarethen bei Schwaz und Voldöpp in Tirol mit 4 Strophen (August Hartmann, Hyacinth Abele: Volksthümliche Weihnachtlieder, Leipzig 1884, S. 134, Nr. 86, Melodie 86). Textüberarbeitung und Strophenauswahl EBES 28.10.1998. --- Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch, Buntes Heft Nr. 49 "Ich verkünde euch große Freude!" – Lieder und Gesänge zur Gestaltung der Christmette und der Weihnachtsgottesdienste (Bruckmühl 2000, S. 28-29).

# Heiligste Nacht

Satz: Helmut Scholz

**A** ♩ = 100

Zither 1

Zither 2

Gitarre

Kontrabass

1.

G D D A D A A7 D

G D D A D A A7 D

G D D A D A A7 D

2.

**B**

D D G A7 D D

D D G A7 D D

D D G A7 D D

Hyacinth Abele (1823-1916) aus München hat um 1880 zu dem von August Hartmann (1846-1917) schon 1874/1875 veröffentlichten Liedertext "Heiligste Nacht" (Weihnachtslied und Weihnachtspiel in Oberbayern, 34. Band vom "Oberbayerischen Archiv" des Historischen Vereins von Oberbayern – siehe vorige Seite 9) eine Melodie in Eisenärzt/Chiemgau wohl nach dem Gesang der alten Kirchensinger aufgezeichnet. Hartmann und Abele haben das Lied "Heiligste Nacht" dann mit umfangreichem Kommentar in ihrer Sammlung "Volkslieder. In Bayern, Tirol und Land Salzburg

**C**

Musical score for section C, featuring a melody in the upper staves and chords in the lower staves. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody consists of eighth and quarter notes. Chords are G, A7, D, G, G, G, C.

**D**

Musical score for section D, featuring a melody in the upper staves and chords in the lower staves. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody consists of quarter and eighth notes. Chords are G, D7, G, D7, G, G.

Musical score for section D, featuring a melody in the upper staves and chords in the lower staves. The key signature has two sharps (F# and C#). The melody consists of quarter and eighth notes. Chords are D7, G, D7, G.

gesammelt von August Hartmann. Mit vielen Melodien nach dem Volksmund aufgezeichnet von Hyacinth Abele. Erster Band: Volksthümliche Weihnachtlieder" (Leipzig 1884, S. 134ff) veröffentlicht.  
 Die Instrumentalfassung von Helmut Scholz verleiht dieser einfach-gegliederten Liedermelodie, die Hartmann und Abele bis auf "München 1783" zurückführen, eine besondere Ausdruckskraft. ES

## 55 Jahre Dreikönigsgottesdienst in Flintsbach (1970-2025)

### So fing es an.

Ende der 1950er Jahre fanden vielerorts Adventsingen statt. Bekannt waren das **"Salzburger Adventsingen"** mit Tobi Reiser und der **"Münchener Advent"** mit Annette Thoma. Aus der näheren Umgebung, wie Rosenheim oder Wasserburg konnte man immer öfter von einem Adventsingen lesen. Nach der Gründung der Flintsbacher Hackbrettmusi bei der Fanderl Singwoche 1958/59 in Seehaus (Gde. Ruhpolding), haben wir oft bei Adventsingen mitgewirkt und auch bei uns in Flintsbach Jahre lang Adventsingen veranstaltet. Um den reichen Schatz an Liedern zum Weihnachtsfestkreis, seien es Advent-, Hirten-, Krippen-, Neujahrs- oder Dreikönigslieder zu nützen, ist später statt dem Adventsingen in Zusammenarbeit mit Pfarrer Josef Rosenegger der Dreikönigsgottesdienst mit einem Dreikönigssingen entstanden. In der Gottesdienstordnung für den 6. Januar 1970 heißt es: **"19:00 Uhr Amt zur Hlg. Familie – Musikalische Gestaltung der Abendmesse durch alpenländische Instrumente"**.

Dieser Gottesdienst war so gut besucht, dass wir für das nächste Jahr mehr Sänger- und Musikgruppen eingeladen haben. Da um diese Jahreszeit mit Schneefall zu rechnen ist, waren es Gruppen aus Flintsbach und der näheren Umgebung. Die Audorfer Sängerinnen, die Inntaler Sänger sowie die Flintsbacher Bläser und die Flintsbacher Hackbrettmusi standen auf dem Programm. Zufällig war damals die Fanderl Moni bei uns zu Besuch. Sie gesellte sich spontan mit ihrer Harfe zu den Musikanten und bereicherte dadurch die musikalische Gestaltung. Hannes Brucker glänzte meisterhaft mit seinen Improvisationen an der Orgel. Nach dem Gottesdienst spielten die Flintsbacher Bläser am Kriegerdenkmal weihnachtliche Weisen. Dies hat sich bis heute erhalten.

Pfarrer Josef Rosenegger nutzte den Gottesdienst zur "Kontaktpflege" mit dem erzbischöflichen Ordinariat. Er hatte 1972 den stellvertretenden Generalvikar Bernhard Egger als Zelebranten eingeladen. Auch Finanzdirektor Dr. Fritz Fahr, der Leiter des Kunstreferates Prälat Delagera, sowie Weihbischof Dr. Franz Schwarzenböck waren später gerne als Zelebranten am Dreikönigstag in Flintsbach.

Zu den mitwirkenden Sängern und Musikanten aus der Pfarrei kamen im Lauf der Jahre bis in die jüngste Zeit etwa 30 Sänger- und 40 Musikgruppen dazu (siehe separate Auflistung). Darunter findet man bekannte Gruppen aus Bayern, Nordtirol, Südtirol und Oberösterreich. Bis heute kommen alle gerne, auch wenn es keine Gage gibt. Dafür bedankt sich der Zelebrant ganz besonders. Die großzügige Kollekte des Gottesdienstes geht an die Kindermission in Afrika. Auch die Sternsinger von Flintsbach und Fischbach bringen beim Gottesdienst den Erlös ihrer Sammlung zum Altar.

Wie es bei Sängern und Musikanten üblich ist, sitzt man anschließend in fröhlicher Runde bei Musik und Gesang im Pfarrsaal zusammen. Die Bewirtung der Mitwirkenden übernimmt die Pfarrei. Ab und zu geschieht der Ausklang im kleineren Rahmen, dann trifft man sich beim Wieland in der Stube. In der Amtszeit von Pfarrer Rosenegger gab es als Erinnerung **Wachsbilder**, die von der Pfarrhausfrau Marianne Detterbeck gegossen wurden. Darauf folgten **Handarbeiten/Stickereien** der katholischen Frauengemeinschaft aus Beständen vom Weihnachtsbasar. Später dann **Christbaumschmuck** aus dem Geschenkeladen von Balbina Wieland.

Franz Singer von den Inntaler Sängern meinte einmal bei der Danksagung: "Wir können daheim schon einen ganzen Christbaum allein mit den Erinnerungen aus Flintsbach schmücken!"

Der Dreikönigsgottesdienst erreichte nach und nach innerhalb und außerhalb der Pfarrei einen hohen Stellenwert.

Besucher aus Deggendorf, München, Augsburg und Landshut, mit denen wir heute noch befreundet sind, haben die weite Anreise auf sich genommen.

Sogar die politische Gemeinde eröffnete das Jubiläumsjahr "1000 Jahre Flintsbach" im Jahre 1986 mit dem Dreikönigsgottesdienst. Dieser feierliche Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Franz Schwarzenböck wurde musikalisch gestaltet vom Anreiter Dreigsang aus Südtirol, der Rosenheimer Tanzmusi, dem Harfenduo Rechenauer-Wieland, den Inntaler Sängern, den Flintsbacher Bläsern, der Flintsbacher Stubenmusi und Hannes Brucker an der Orgel. Anschließend war der Festakt mit Festansprachen und Stehempfang im Pfarrheim.

In den Jahren 2000 bis 2004 wurde der Dreikönigsgottesdienst von Mitgliedern der Pfarrei vorbereitet.

Ab 6. Januar 2005 fand der Dreikönigsgottesdienst wieder unter meiner musikalischen Leitung statt.

In der Tageszeitung (OVV) war zu lesen: *"Die Abendmesse am Dreikönigstag in der Flintsbacher Pfarrkirche stand erstmals nach vier Jahren wieder unter einem besonderen Stern. Das traditionelle Singen, wiederbelebt von Sepp Wieland, umrahmte den Gottesdienst. Pfarrer Josef Steinberger, unterstützt von seinem Kollegen aus Willing, zelebrierte die Messe, konzertant begleitet von den Flintsbacher Bläsern. Schließlich wurde die Abendmesse mitgetragen von der Rosenheimer Geigenmusi, den Saitenklängen der Harfe und Gitarre von Balbina und Franz Hampel, den Frauenstimmen des Sulzberger Dreigesangs, den Orgelklängen von Hubert Huber, dem Männergesang der Inntaler Sänger und dem Flintsbacher Kirchenchor unter Leitung von Hannes Brucker. Die Organisatoren sind überzeugt, dass das Flintsbacher Dreikönigssingen seine jährliche Tradition zurückgewinnen wird"*.

Und so kam es auch. Namhafte Zelebranten und bekannte Gesangs- und Musikgruppen zählen seither immer wieder zu den Mitwirkenden.

Wegen **Corona** sind die Gottesdienste 2021 und 2022 ausgefallen. Wegen dem Priestermangel wird seit dem Jahr 2023 keine Eucharistiefeier, sondern ein Wortgottesdienst gefeiert. Der festliche Rahmen ist trotzdem erhalten geblieben und kam bei allen Gottesdienstbesuchern und den Mitwirkenden sehr gut an. Hier gilt wieder einmal: **"Es muss sich etwas ändern, damit es weiter geht"**.

**Solange es meine Gesundheit zulässt, unterstütze ich die Pfarrei gerne bei der Fortführung dieser musikalischen Dreikönigstradition in Flintsbach.**

**Derzeit laufen schon die Vorbereitungen für den nächsten Dreikönigsgottesdienst am 6. Januar 2026. Er beginnt mit einem Dreikönigssingen um 18 Uhr.**

Auflistung der Mitwirkenden seit 1970

- 1970 Bei dem ersten Dreikönigsgottesdienst war die Gestaltung noch ganz bescheiden. Volksgesang, Orgel und die Flintsbacher Hackbrettmusik.
- 1971 Flintsbacher Bläserquartett, Alois Zangerl, Sepp Matheis jun, Martin Grad, Öllerer, Aushilfe von der Brannenburger Musik, Benno Rauscher – Aadorfer Sängerinnen – Inntaler Sänger noch mit Felix Lamm – Flintsbacher Hackbrettmusik – Moni Fanderl, Harfe – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: stellvertr. Generalvikar Bernhard Egger
- 1972 Aadorfer Sängerinnen – Inntaler Sänger, mit mir!!! – Flintsbacher Bläser, Flintsbacher Hackbrettmusik – Gitarrenmusik Linhuber/Gasteiger – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger, lange Predigt!!!
- 1973 Dachauer Dreisang – Dachauer Gitarrentrio – Aadorfer Sängerinnen – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger, 1. Mal Zusammenfassung Advent-Dreikönig
- 1974 Aadorfer Sängerinnen – Raublinger Gitarrentrio, 1. Mal, Georg Thomas, Franz Saller, Gitarrenschülerin aus Neubeuern – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Aadorfer Klarinetten Trio – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger
- 1975 Raublinger Dreisang, Uschi und Vroni Willmann, Franz Pichler – Nußdorfer Schwegl Duo – Balbina Wieland Harfe, 14 Jahre alt – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger
- 1976 Aadorfer Sängerinnen – Raublinger Dreisang – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger
- 1977 Gottesdienst aber kein Programm
- 1978 Keine Bläser!!! – Raublinger Dreisang – Dachauer Dreisang – Inntaler Sänger – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger
- 1979 Kein Programm, Mehrner Dirndl aus Brixlegg und Flintsbacher Musikanten – Zelebrant: Rosenegger
- 1980 Aschauer Sängerinnen, nur einmal – Rosenheimer Tanzmusik, im Programm steht immer Rosenheimer Geigenmusik, das passt besser für einen Gottesdienst. Wegen dem Akkordeon wurden anfangs die Rosenheimer auf die Orgelempore verbannt. (Maurer Klavier) – Erler Passions Bläser – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Flintsbacher Stub'n Musi – Inntaler Sänger – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfr. Rosenegger
- 1981 Geschwister Röpfl, Marianne, Leni, Hardl – Flintsbacher Klarinetten Trio – Wieland Hausmusi, 1. Mal – Inntaler Sänger – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Rosenegger. (Damals haben wir den Orgel-Landler gespielt. Ein Experiment! Orgel auf der Empore, Hausmusi im Altarraum.)
- 1982 Kirchebner Sängerinnen – Bläser der Mk. Stumm im Zillertal – Rosenheimer Geigenmusi – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Inntaler Sänger – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hubert Huber Orgel (Flintsb. Bläser in Brunn!)
- 1983 Fischbachauer Sängerinnen – Alpbacher Bläser – Rosenheimer Geigenmusi – Inntaler Sänger – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Flintsbacher Stubenmusi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant, Pfr. Josef Rosenegger
- 1984 Kammerer Musik Burghausen, Monika Mayer, Maria Mayer, Günther Lohwasser, Gunther Mitis, Gemshorntrio – Rosenheimer Geigenmusi – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Pfr. Josef Rosenegger, Dr. Fritz Fahr (Finanzdirektor)
- 1985 Waldramer Sängerinnen – Inntaler Sänger – Rosenheimer Geigenmusi – Harfenduo Rechenauer/Wieland – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfr. Josef Rosenegger
- 1986 Dreikönigsgottesdienst war zugleich Eröffnungsgottesdienst "zur Feier 1000 Jahre Flintsbach". Anreiter Dreisang aus Südtirol – Zelebrant: WB. Dr. Franz Schwarzenböck – Rosenheimer Geigenmusi – Harfenduo Rechenauer/Wieland (nach der Wandlung, Harfe, Es ist ein Ros entsprungen, besonderer Wunsch von Pfarrer Rosenegger) – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Stub'n Musi – Orgel Hannes Brucker. Anschließend im Pfarrheim (Gute Stube) Empfang der Ehrengäste, Festfanfare von Johannes Brucker Festreden, Stehempfang.
- 1987 Geschwister Kirchebner – Peter Anderl, Zitherbegleitung – Spielmusik Reinhard Hausner/Sepp Hornsteiner, bekannt als MUCLAPOTEG, Musika Classica Popularis Tegernsee – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Militärpfarrer Lorenz Poschenrieder
- 1988 Fischbachauer Sängerinnen – Fischbachauer Holzbläser – Inntaler Sänger – Flintsbacher Stub'n Musi – Balbina und Franz Hampel, Harfe und Gitarre – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Geistl. Rat, Pfarrer Josef Rosenegger, auf Grund seiner Verdienste
- 1989 Gemshorntrio Burghausen – Balbina Hampel Harfe – Flintsbacher Dirndl Dreisang (Los Hiasl) – Flintsbacher Kirchenchor – Wieland Hausmusi mit Sebastian Unterseher am Portativ (Orgel Landler von T. Reiser) – Inntaler Sänger – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Geistl. Rat, Pfarrer Josef Rosenegger
- 1990 Auer Sängerinnen – Königsseer Gitarrenmusik mit Schorsch Eder "Fribei" – Goinger Weisenbläser – Inntaler Sänger – Orgel Hubert Huber – Zelebrant: Geistl. Rat, Pfarrer Josef Rosenegger
- 1991 Waldramer Sängerinnen – Inntaler Sänger – Balbina und Franz Hampel – Waller Bläserquartett – Innsbrucker Geigenmusi, das waren die "Augeiger" mit Gregor Leutschacher – (Lawine) – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Lorenz Poschenrieder als neuer Pfarrer von Flintsbach
- 1992 Kein Programm? Aber Gottesdienst.
- 1993 Isarwinkler Sängerinnen – Rosenheimer Geigenmusi – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Wieland Haus-

- musi – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Pfarrer Lorenz Poschenrieder und Diakon Herwig Hoffmann  
Der Pfarrhausfrau hat das anschließende Beisammensein im Pfarrsaal zu lange gedauert, daher hat sie uns ein paarmal das Licht ausgedreht.
- 1994 Kirchebner Sängerinnen – Elisabeth Rechenauer, Harfe – Gemshorntrio Burghausen – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Wieland Hausmusi – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Lorenz Poschenrieder
- 1995 Isarwinkler Sängerinnen – Innsbrucker Geigenmusi – Balbina und Franz Hampel – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Hermann Overmeyer, als neuer Pfarrer
- 1996 Waldramer Sängerinnen – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Waller Hausmusik – Orgel Hubert Huber, Domorganist in Freising – Zelebrant: Pfarrer Hermann Overmeyer
- 1997 Wildenwarter Sängerinnen – Innleiten Geigenmusi Balbina und Franz Hampel – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Kirchenchor – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Dr. Fritz Fahr (Finanzdirektor) und Geistl. Rat, Pfarrer Josef Rosenegger
- 1998 Lindmair Dreigsang – Laubensteiner Bläser – Inntaler Sänger – Balbina und Franz Hampel – Flintsbacher Kirchenchor – Wieland Hausmusi – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Domkapitular Josef Obermaier
- 1999 Waldramer Sängerinnen – Gitarrenduo Neumaier, Dachau – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker
- 2000 bis 2004 Organisation durch den Ortspfarrer
- 2005 Sulzberger Dreigsang (das erste Mal) – Rosenheimer Geigenmusi – Flintsbacher Bläser – Balbina und Franz Hampel – Inntaler Sänger – Flintsbacher Kirchenchor – Orgel Hubert Huber – Zelebrant: Pfr. Josef Steinberger
- 2006 Rosenheimer Geigenmusi – Burghauser Gemshorntrio – Sulzberger Dreigsang – Flintsbacher Kirchenchor – Flintsbacher Bläser – Weinberg Zithermusi – Orgel Sebastian Unterseher – Pfarrer Josef Steinberger
- 2007 Rosenheimer Geigenmusi – Balbina und Franz Hampel – Flintsbacher Bläser – Hamberger Viergsang – Isarwinkler Sänger – Kreuzfeld Zithermusi – Orgel Johannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Steinberger
- 2008 Stanglwirts Dreigsang (Resi Mayr, Maria Auer, Agnes Osl) – Rosenheimer Geigenmusi – Balbina und Franz Hampel – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Kirchenchor – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Steinberger
- 2009 Geschwister Forster – Dettendorfer Saitenmusi – Rosenheimer Geigenmusi – Laubensteiner Bläser – Inntaler Sänger – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Steinberger
- 2010 Sulzberger Dreigsang – Rosenheimer Geigenmusi – Höglinger Stubenmusi – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfarrer Josef Steinberger
- 2011 Geschwister Pilstl aus dem Rottal – Genießer Musi OÖ (mit Klaus Karl) – Burgauser Gemshorntrio – Rosenheimer Tanzmusi – Inntaler Sänger – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker – Meditation: Martin Wieland – Zelebranten: Pfarrer Josef Steinberger und Pfarrer Xaver Komba aus Tansania
- 2012 Sulzberger Dreigsang – Rosenheimer Tanzmusi – Inntaler Sänger – Duo Peter Anderl/Franz Singer (Zither und Gitarre) – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Kirchenchor – Orgel Hannes Brucker – Meditation: Martin Wieland – Zelebranten: Der neue Pfarrer von Flintsbach Helmut Kraus, P. Leszek Rucinski und Pfr. Xaver Komba aus Tansania
- 2013 Echtler Sängerinnen – Sternsinger vom Flintsbacher Kinderchor – Inntaler Hornquatrett – Duo Anderl/Singer – Inntaler Sänger – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Pfr. H. Kraus und P. Leszek Rucinski
- 2014 Geschwister Hampel (Balbina, Johanna und Franziska) – Flintsbacher Saitenbläser – Balbina und Franz Hampel – Inntaler Sänger – Orgel Hannes Brucker – Zelebrant: Pfr. Helmut Kraus
- 2015 Duschlhof G'sang aus Baierbach im Rottal – Balbina Hampel, Harfe – Inntaler Sänger – Flintsbacher Saitenbläser – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Pfr. Helmut Kraus und Kaplan Guido Murillo.  
Die anschl. Bewirtung der Mitwirkenden war bei uns in der Stube. Dank an die Gastgeberin!
- 2016 Chiemseewinkl Dreigsang (Lisi Huber, Gitti Edtmayer, Sepp Messerer) – Susanne Dräxl-Sinhart, Harfe – Rosenheimer Tanzmusi – Inntaler Sänger – Flintsbacher Kirchenchor – Flintsbacher Bläser – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Pfr. Helmut Kraus, Konzelebranten: Pfr. Ijabani Noha Lucas und Diakon Thomas Jablowsky
- 2017 Seeleiten Dreigsang, Tegernsee – Flintsbacher Saitenbläser – Inntaler Sänger – Orgel Hannes Brucker – Sternsinger der Pfarrei mit Irmi Schmid – Zelebrant: Pfr. Helmut Kraus
- 2018 Sulzberger Sängerinnen – Inntaler Sänger – Peter Anderl Zither – Flintsbacher Saitenbläser – Flintsbacher Bläser – Sternsinger der Pfarrei – Orgel Hannes Brucker – Zelebranten: Pfr. Helmut Kraus und Diakon Thomas Jablowsky
- 2019 Geschwister Forster – Kirchenchor Flintsbach, mit Falkensteiner Dreigsang – Inntaler Sänger – Wolfgang Obermair, Harmonika – Flintsbacher Bläser – Flintsbacher Saitenbläser – Orgel Hannes Brucker und Mathias Dachauer – Sternsinger der Pfarrei – Zelebranten: Pfr. H. Kraus und Pater Joy, Indien
- 2020 Geschwister Forster – Inntaler Sänger – Flintsbacher Flötentrio – Harfenduo Rechenauer/Wieland-Hampel – Orgel Hannes Brucker – Sternsinger der Pfarrei Flintsbach – Zelebranten: Pfr. Helmut Kraus, Diakon Jablowsky  
2020 hat Hannes Brucker das letzte Mal bei unserem Dreikönigsgottesdienst die Orgel gespielt, d.h. 50 Jahre!
- 2021 und 2022 wegen Corona entfallen!
- 2023 Ab dem Jahr 2023 Wortgottesdienst, geleitet von Frau Irmgard Weiner, der bei den Besuchern sehr gut angekommen ist.  
Mitwirkende: Geschwister Forster – Inntaler Sänger – Innsaiten Musi (Hannerl Astner) – Orgel Sebastian Unterseher – Wortgottesdienstleiterin: Irmgard Weiner, Lektor Lothar Häusler
- 2024 Oimbliah Dreigsang (Maria Kaiser, Maria Strasser, Lena Wohlschläger) – Innsaiten Musi – Peter Anderl, Zither – Orgel Sebastian Unterseher – Sternsinger der Pfarrei – Wortgottesdienstleiter: Diakon Thomas Jablowsky, Lektor Lothar Häusler.
- 2025 Stieglburg Dreigsang – Stieglburg Saiten-Musi – Innsaiten Musi – Rimstinger Sänger – Peter Anderl, Zither – Orgel Sebastian Unterseher – Sternsinger der Pfarrei – Wortgottesdienstleiterin: Irmgard Weiner, Lektor Lothar Häusler.

Zusammenfassung der

### 1. Sangergruppen an Dreikönig

Audorfer Sängerinnen • Sulzberger Dreigsang • Geschwister Forster • Flintsbacher Kirchenchor • Inntaler Sänger • Dachauer Dreigsang • Anreiter Dreigsang Sudtiro1 • Fischbachauer Sängerinnen • Kirchebner Sängerinnen • Geschwister Röpfl • Aschauer Sängerinnen • Raublinger Dreigsang • Mehrner Dirndl, Brixlegg • Flintsbacher Dirndl • Auer Sängerinnen • Isarwinkler Sängerinnen • Lindmair Dreigsang • Hamberger Viergsang • Isarwinkler Sänger • Stanglwirts Sängerinnen • Geschwister Pilstl • Echtler Sängerinnen • Geschwister Hampel • Duschlhof Gsang • Chiemseewinkel Dreigsang • Seeleit'n Dreigsang • Oimbliah Dreigsang • Stieglburg Dreigsang • Rimstinger Sänger • Waldramer Sängerinnen

### 2. Instrumentalgruppen an Dreikönig

Flintsbacher Bläser • Flintsbacher Stub'n Musi • Rosenheimer Tanzmusi • Harfenduo Rechenauer/Wieland • Bina und Franz Hampel • Moni Fanderl, Harfe • Gitarrenmusi Linhuber Gasteiger • Raublinger Gitarren Trio • "Muclapoteg" Reinhard Hausner, Sepp Hornsteiner • Kammerer Musik, Burghausen • Burghauser Gemshorntrio • Stummer Bläser, Zillertal

• Flintsbacher Klarinetten trio • Passionsblaser Erl • Audorfer Klarinetten trio • Nudorfer Schwegler, Axel W. • Alpbacher Bläser • Fischbachauer Holzbläser • Wieland Hausmusi • Konigsseer Gitarrenmusik • Goinger Weisenblaser • Waller Bläserquartett • Innsbrucker Geigenmusi, "Augeiger" • Elisabeth Rechenauer, Harfe • Balbina Wieland, Harfe mit 14 Jahren • Waller Hausmusi • Innleitn Geigenmusi • Laubensteiner Bläser • Gitarrenduo Neumaier • Weinberg Zithermusi • Kreuzfeld Zithermusi • Dettendorfer Stubnmusi • Höglinger Stubnmusi • Genießer Musi, O. • Inntaler Hornquartett • Flintsbacher Saitenbläser • Susanne Draxl, Harfe • Flintsbacher Flotentrio • Innsaitn Musi • Stieglburg Musi

### 3. Organisten an Dreikönig

Hannes Brucker • Hubert Huber • Sebastian Unterseher • Mathias Dachauer

### 4. Meditationstexte an Dreikönig

Martin Wieland

Kontakt:

Josef Wieland sen., Nudorfer Str. 4, 83126 Flintsbach,  
E-Mail: josef-und-balbina@schreinerei-wieland.de



Foto von Johann Weiß aus Flintsbach beim Dreikönigsgottesdienst 2011  
v.l. Rosenheimer Tanzmusi, Inntaler Sänger, Geschwister Pilstl, Genieermusi,  
Günther Lohwasser (Burghauser Gemshorntrio) und Gabi Reiserer (Liedbegleitung)

## Dreikönigslied



1. Schau, schau, was des für Her-ren sein, de ge-stern ka-men an, de Gwan-der san voll  
Glanz und Schein, a je-da tragt a Fahn. Sie ham wohl gwiß a Kra-me-rei, dass  
sie wolln in die Stadt. Geht's furt, der Markt is schon vorbei es kemmts ja all scho z'spat!

2. Ei, macht's eah gschwind de Pfortn auf,  
san von Jerusalem.  
Sie habn heit gmacht an gschwindn Lauf,  
daher nach Bethlehem.  
Drei König sans vom Sunnaufgang,  
des Kindlein wollens sehng,  
is eahna gwiß scho angst und bang,  
dass draußn miassn steh.

3. Da is de grade Straßn furt,  
beim Schuasta gehts vorbei;  
nach seina is da Stall glei durt,  
wo's Kindl liegt im Heu.  
Vazeichts mas wohl, is denn des recht,  
voll Ruaß is enka Gspan,  
viel schwärzer als 's Zigeinerschlecht  
vabrennt all vo da Sonn.

4. Na habn sie gnumma guate Nacht,  
sich nach dem Kind umgschaut,  
und eahm den Leib und d'Seel vamacht  
und stoafest auf eahm glaubt,  
dass er der wahre Heiland sei,  
der unsre Sünd ertränkt.  
Na habns eahm ohne Rederei  
auf's letzte Gaben gschenkt.

Georg Kotek Raimund Zoder: Stille Stunden – Ein österreichisches Volksliederbuch (Wien 1950, S. 71-73, 5 Strophen). Aufgezeichnet von Prof. Karl Liebleitner in Göstling a.d. Ypps in Niederösterreich. Dieses Lied haben die Fischbachauer Sängerinnen am 9.11.1965 beim Bayerischen Rundfunk eingesungen. Sie haben die Str. 4 weggelassen und an manchen Stellen den Text sprachlich angepasst, den wir hier weitgehend wiedergeben.

Die bei Liebleitner mitgeteilte Textform weist dieses "Dreikönigslied" als Gesang in den ländlichen Sternsingerbräuchen aus. Dafür typisch ist die ausgeprägt starke Formulierung der Herkunft der fremden Könige und die bewegt erlebnishafte Schilderung des Weges. Natürlich ist dieses Brauchlied auch in ländlicher Sprache mit viel regionalen Ausdrücken gehalten, die Liebleitner aufgezeichnet und erklärt hat. Die von den Fischbachauer Sängerinnen weggelassene Strophe dient hier als Beispiel:

**4. Was gilts! Wann's Kind den Schwärzen siacht, es fällt uns gwiß  
in d'Froas; er schreckts wohl mit sein ruaßign Gesicht, daß es sich  
nit verwoas<sup>1)</sup>. Hätt'st di nit enta wäschn kinu? Häst den an  
Rauchfang kihrt? Schaust aus wiar a Spazikamin,<sup>2)</sup> gelt jä, du  
häst di g'irrt!<sup>3)</sup>**

Im originalen Schluss der letzten Strophe weist der Sänger in Ichform darauf hin, was er von den Zuhörern erwartet: "Aft habms mar ohne Bedlarei af d'lößt a Trinkgeld gschenkt." Anders bei den Fischbachauer Sängerinnen: Da erhält das Jesuskind die Gaben! EBES.

1 Clarinet Prim

Secund

2

3

In der Ausstellung "Volksmusik in Bayern" (Bayerische Staatsbibliothek 1985) haben Dr. Robert Münster (1928-2021), Leiter der Musikabteilung der Stabi und Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde München eine Handschrift aus der Gegend von Tittmoning (IfV 7/1) ausgestellt, die im Katalog (Nr. 50) bezüglich Rettung und Inhalt beschrieben wird: *"Die vom Wärter einer Müldeponie 1977 bei Kay gefundene Tanzsammlung stammt offenbar aus dem Besitz des Stadtkapellmeisters M. Lobbichler in Tittmoning. Datiert nach dem Wasserzeichen (Papiermühle Raitenhaslach, Anfang 19. Jahrhundert), gehört sie zu den ältesten oberbayerischen Handschriften. ... Ab Seite 124 finden sich Melodien, die ausdrücklich für zwei Klarinetten notiert sind."*

Im Ausstellungskatalog (Seite 184f) ist zusätzlich zu der Beschreibung auch eine Übertragung von 6 zweiteiligen achttaktigen Ländlern abgedruckt. Wir geben hier die in der Handschrift ersten Nummern 1 bis 3 wieder. --- Vielleicht finden sich Musikanten, die diese Melodien in ganz eigener Weise für ihre Besetzung herrichteten? Eine Rückmeldung würde uns freuen! ES

---

## Advent – Nikolaus – Klöpfeln – Weihnachtslieder Selber Singen – Sternsingen

---

### Advent und Weihnachten in der Familie

- **Sonntag, 30. November 2025**, 14 bis 16 Uhr  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11  
"Alle fangt an, wer singen kann ..."

Ein Nachmittag mit gemeinsam gesungenen Liedern für die ganze Familie, die zum Advent, zum Nikolausfest oder für Weihnachten passen. Die Besucher erhalten Liederblätter und kleine Hefte zum Daheim-Singen.

### Gemeinsames SINGEN im ADVENT

– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –

Seit den 1980er Jahren kommen die Menschen an den Montagen im Advent zum Singen in die kleine Kirche nach Mittenkirchen, die dem Hl. Nikolaus geweiht ist.

Der erste Abend ist inhaltlich ganz geprägt von den Schriftstellen des vorangegangenen Adventsonntages. Unser auch von Mittenkirchen ausgegangenes Lied "Es wird ein Stern aufgehen" schlägt die Brücke von der "Dunkelheit, die die Welt verschlingt" über die hoffnungsfrohen Ankündigungen der Propheten hin zum christlichen "Licht der Welt" für den Advent heute. An jedem Abend erklingt auch besinnliche Musik zwischen den gemeinsam gesungenen Liedern. Jung und Alt freuen sich, wenn die Mesnerin zur Eingangsmusik die erste Kerze am großen grünen Adventkranz entzündet. Pfarrer i.R. Harald Höschler spricht an jedem Abend ein Gebet und spendet den Segen.

Der zweite Abend ist dem Gedenken an die heilige Maria und die heiligen Menschen im Advent gewidmet, die uns auch in der Gegenwart etwas zu sagen haben. Da geht es vor allem auch um den Kirchenpatron, den Hl. Nikolaus, der gerade auch im Mangfall- und Inntal vielen Menschen etwas bedeutet.

Am dritten Montagabend denken wir in besonderer Weise an Menschen, die auf der Suche nach einer Herberge und Geborgenheit sind, nach Menschlichkeit und Liebe. Viele Lieder im Advent haben dieses immerwährende Thema des Menschseins aufgegriffen am Beispiel der Familie von Maria und Josef.

Im Titellied klopft das Jesuskind persönlich an unsere Tür und bittet um Einlass. Bitte bringen Sie Kerzen mit, die wir am Adventkranz entzünden und in die Dunkelheit hinaustragen.

**Filialkirche Mittenkirchen** bei Bruckmühl/RO, jeweils um 19.00 Uhr (Dauer ca. 50 Minuten):

- **Montag, 1. Dezember 2025**  
"Es wird ein Stern aufgehen ..."
- **Montag, 8. Dezember 2025**  
"Dem heiligen Nikolaus wollen wir heut ..."
- **Montag, 15. Dezember 2025**  
"Ich klopfe schon lang an dieser Pfort ..."

### NIKOLAUS

→ siehe auch Seite 41

- **Mittwoch, 3. Dezember 2025**, 17-18 Uhr  
Rosenheim, Nähe Mittertor

#### "O du heiliger Nikolo ..."

– Nikolauslieder in der Fußgängerzone –

Auf Einladung von Andreas Bensegger und unterstützt vom Wirtschaftlichen Verband verteilt Ernst Schusser vor dem Ladengeschäft Bensegger (nähe Mittertor) ein Liederblatt mit sechs Nikolausliedern für Jung und Alt. Der Nikolausbrauch am Abend vom 5. und 6. Dezember ist gerade auch für die Kinder voll Spannung und Überraschung. Mit dieser Aktion wollen wir wieder zum Singen beim Nikolausbesuch anregen. Natürlich werden wir auf Wunsch alle Lieder des kostenlosen Liederblattes gemeinsam mit den Passanten singen. V: Firma Bensegger, 08031/218230

- Hier singen wir mit allen großen und kleinen Sängern **Nikolauslieder**: am **30.11.** in Bruckmühl um 14 Uhr im Büro vom Förderverein – beim "Weihnachtslieder Selber Singen" (18 Uhr) in der Nikolauswoche am **4.12.** im Pfarrheim Schliersee, am **5.12.** in der Kulturmühle Bruckmühl, am **7.12.** am Rathaus Bad Bayer-soien, am **6.12.** um 14.30 Uhr beim Adventmarkt in München-Blutenburg und am **8.12.** um 19 Uhr in der Nikolauskirche in Mittenkirchen.

### KLÖPFELN

- **Donnerstag, 11. Dezember 2025**

Irgendwo in Oberbayern, bei Einbruch der Dunkelheit

#### "Juchu, da san se a no auf ..."

– Die Klöpfler sind unterwegs –

An den (ersten) Donnerstagen im Advent ist im südlichen Altbayern der Brauch des Klöpfelns (Anklöckeln, Klopfengeh, Klöpfesinga usw.) bis heute regional unterschiedlich überliefert. An diesem Donnerstag sind wir selbst unterwegs und singen Lieder, die den christlichen Hintergrund dieses vorweihnachtlichen Verkündigungsbrauches und die gesellig-gemeinschaftliche Komponente des Brauches hervorheben. Wer mitgehen will, meldet sich beim Förderverein Volksmusik Oberbayern (08062/8078307).

### "Weihnachtslieder Selber Singen" (WSS)

Seit 2003 gibt es die Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen": Meist um 6 Uhr am Abend treffen sich die Leute im Freien und singen gemeinsam die bekannten deutschen und bayerischen Advent- und Weihnachtslieder, ohne Leistungsdruck und zur eigenen Freude. Die Lieder stehen im "grünen Heft" der Aktion mit dem bezeichnenden Titel "Alle Jahre wieder", das der Bezirk Oberbayern in vielen Auflagen hat drucken lassen: Über 75.000 Exemplare sind schon im Umlauf. Wer es noch

nicht hat, kann das Heft vor Ort zum Preis von 1,50 Euro erwerben. Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner hat es dankenswerterweise nachdrucken lassen. Darin sind auch beliebte und weniger bekannte mundartliche Lieder mit Melodie und allen Strophen enthalten, wie "Es werd scho glei dumpa" oder "Geh mei Bruada, geh mit mir" (aufgezeichnet um 1870 von August Hartmann und Hyacinth Abele in Rosenheim) oder das Klöpfelliadl aus Holzkirchen "Gott griäß enk Leitl allesamt".

Vom 3. bis 7. Dezember singen wir beim WSS auch ein paar Nikolauslieder. Wichtig: Ziehen Sie sich warm an und nehmen Sie eine Taschenlampe zum Lesen mit.

- **Donnerstag, 4. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Schliersee MB, Pfarrheim St. Sixtus, Lautererstr. 1  
V: Bayernbund e.V. Kreisverband Oberland  
Info: Albert Zellinger, 08026/9249077
- **Freitag, 5. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Bruckmühl RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10  
V: Markt Bruckmühl und Förderverein Volksmusik Obb.
- **Samstag, 6. Dezember 2025**, 14.30 Uhr  
München, Schloss Blütenburg, Adventmarkt  
V: Verein der Freunde Schloss Blütenburg e.V.
- **Sonntag, 7. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Bad Bayersoien GAP, beim Rathaus  
V: Gemeinde, Frau Bgm. Kieweg, 08845/7030-610
- **Dienstag, 9. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Traunstein TS, im Brunnenhof vom Rathaus  
(bei Regen im Rathaus-Foyer)  
V: Stadt Traunstein, Herr Späth, Tel. 0861/65-254
- **Mittwoch, 10. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Peiting WM, beim Rathaus  
(bei Regen in der Pfarrkirche St. Michael)  
V: Gemeinde, Herr Bgm. Ostenrieder, 08861/59921
- **Samstag, 13. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Eichstätt EI, vor der Residenz  
V: Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, 0172/8667644
- **Sonntag, 14. Dezember 2025**, 17.00 Uhr  
Aula der Kreismusikschule Erding  
Freisinger Str. 91, 85435 Erding,  
Alpenländische und deutsche Weihnachtslieder  
mit Ernst Schusser und Reinhard Loechle,
- **Dienstag, 16. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Mühldorf MÜ, vor der VR-Bank, Stadtplatz 43  
V: OVB-Mühldorfer Anzeiger, H. Honervogt,  
08631/98780 und Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard  
Baumgartner, 08633/6158
- **Mittwoch, 17. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Prien RO, Platz an der Kirche  
V: Prien Marketing GmbH, Fr. Heitauer, 08051/690527
- **Donnerstag, 18. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Rosenheim, Hafnerstraße, vor dem OVB  
V: OVB-Oberbayer. Volksblatt Rosenheim, 08031/2130

- **Freitag, 19. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Au b. Bad Aibling RO, Trogerhaus
- **Sonntag, 21. Dezember 2025**, 16.00 Uhr  
Waldkraiburg MÜ, Stadtpark,  
V: Stadt Waldkraiburg, Herr Lainer, 0171/883940  
und OVB-Waldkraiburger Nachrichten
- **Montag, 22. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Wasserburg RO, vor der Zeitungsredaktion  
V: OVB-Wasserburger Zeitung, 08071/9155104
- **Dienstag, 23. Dezember 2025**, 18.00 Uhr  
Berchtesgaden BGL, Arkaden am Schlossplatz  
V: "Berchtesgadener Advent"  
Info: Frau Staudinger, 0160/4497110

## Weihnachtslieder und Sternsingerlieder

- **Samstag, 20. Dezember 2025**, 14-16 Uhr  
Bruckmühl, Büro Förderverein, Pfarrweg 11  
**"Kleines Kindlein in dem Stalle ..."**  
Ein Nachmittag mit gemeinsam gesungenen Liedern für die ganze Familie, die zum Weihnachtsfest passen. Auf Wunsch gibt es auch Lieder für das Sternsingen oder das eigene Dreikönigsfest zu Hause und mit Nachbarn mit kleinen und großen Sängern. Zusätzlich werden Volkslied-Bücher verschenkt, die der Förderverein zur kostenlosen Weitergabe erhalten hat.

## HL. Dreikönig und Sternsingen

- **Freitag, 2. Januar 2026**, 19 Uhr  
Kloster Gars MÜ, Hauskapelle  
**"Es ziehn aus weiter Ferne drei Könige einher"**  
Abendliche Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen und Zuhören mit dem Dreigesang Wallner-Bruckner und Toni Deuschl an der Harfe. Wir wollen Lieder über das Weihnachtsfest und das Fest Heiligdreikönig singen. In der volksmusikalischen Überlieferung gibt es zu diesen winterlichen Festzeiten, in denen auch viel Brauchtum stattfindet, einen reichen Liederschatz. Zum Mitsingen und Heimnehmen gibt es Liedblätter.  
V.: Franz Langstein, langstein@gmx.eu, 08073/9153355
- **Sonntag, 4. Januar 2026**, 18 Uhr  
Malching FFB, Pfarrkirche St. Margareth  
**"Ein Kind ist uns geboren"**  
Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Weihnachtsfest und zu Heiligdreikönig. Die Lieder werden gemeinsam gesungen, Liederblätter dazu verteilt. Auch ein gemeinsames Dreikönigsspiel soll gestaltet werden. Im Anschluss gibt es im Pfarrgarten Glühwein, Würstl und Geselligkeit.  
V.: Pfarrgemeinde Malching-Germerswang  
Info: Claudia Harlacher, Tel 080141/90328
- **Montag, 6. Januar 2026**, ab 13.30 Uhr → S. 46  
Sternsinger-Andachten in Bruckmühl  
**"Wir kommen daher in schneller Eil ..."**

Kontakt/Info: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., von der Kreisvolksmusikpflege Rosenheim, vom Förderverein Volksmusik Oberbayern (ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, 08062/8078307) und vom Bezirk Oberbayern.

## Advent und Weihnachten als besonders "volksmusikempfängliche Zeit"

Wohl kaum eine Jahreszeit wird ähnlich stark mit Stubenmusik, Gesang und besinnlichen Texten in Verbindung gebracht, wie Advent und Weihnachten. Wenn es auch Passionssingen, Mariensingen und Frühlingssingen gibt, genauso wie Herbstsingen und Kirchweih Tanz, die Zeit um Weihnachten ist jedenfalls ein Höhepunkt der Volksmusik. So ist es in ganz Bayern und auch bei uns im "oberbayerischen Pfaffenwinkel", wie unsere Region seit rund dreihundert Jahren wegen der vielen hier existierenden Klöster genannt wird. Schon vor 500 Jahren wurden viele weihnachtliche Kirchenlieder in der Volkssprache gesungen, wohingegen die normale Sprache im Gottesdienst ja Latein war. Deshalb sind auch für die weihnachtliche Jahreszeit besonders viele süddeutsche/bairische Lieder erhalten. Die Weihnachtszeit mit ihren langen kalten Abenden war immer eine eher häusliche Zeit, in der sich auch im bäuerlichen Leben viel "drinnen" abspielte. Das war natürlich auch die Gelegenheit gemeinsam zu singen, zu erzählen und zu handarbeiten. Diese gemütlich wirkende Vorstellung inspirierte viele Hoagartn und Adventfeiern. Musikalische Feiern in der Kirche waren dagegen, außer den besinnlichen Engelämtern im Advent und den feierlichen Christämtern nach Weihnachten, früher nicht üblich. Erst das 1946 von Tobi Reiser erstmals veranstaltete Salzburger Adventsingen war nach dem Krieg Vorbild für viele derartige Veranstaltungen. Ab 1964 war besonders das Münchner Adventsingen eine große adventliche volksmusikalische Veranstaltung und es wurden viele weitere nach und nach begonnen.

Auch hier im Pfaffenwinkel gibt es bereits seit vielen Jahren Adventsingen, die Jahrzehnte lang als feste Tradition bestehen. Seien es das von den legendären Haunshofer Sängern und Sängerinnen seit 1961 veranstaltete Bauerbacher Adventsingen, das Adventsingen von Weilheim St. Pölten, das die Dietlhofer Sänger seit 1973 organisierten, oder das seit 1990 alljährlich am 3. Adventsonntag veranstaltete "Bayerische Adventsingen" des Deutenhauser Viergangs und der Geschwister Schambeck in Marnbach-Deutenhausen (bei Weilheim). Fast in jeder Gemeinde gibt es derartige adventliche Feiern mit Volksmusikgestaltung und besinnlichen Texten, oder musikalisch umrahmte Gottesdienste und nicht zuletzt Vereinsfeiern, mit

besinnlichen volksmusikalischen Einlagen. Offenbar ist die etwas sensiblere und mehr Gefühl zulassende Zeit, in der die weihnachtlichen Kerzen der Hoffnung die dunkelste Zeit des Jahres aufhellen, besonders geeignet, auch in der Musik etwas mehr Herz zuzulassen. Und die echte Volksmusik berührt eben das Herz und braucht ein wenig mehr Gespür.

Auffallend ist, wie schon vor fast hundert Jahren festgestellt worden ist, dass, während im Werdenfelser Land eher adventliche Herbergssuchlieder und Klöpfeslieder verbreitet waren, im Pfaffenwinkel mehr die Sternsinger zu Dreikönig mit ihren Liedern unterwegs und verbreitet waren. Schon 1538 berichten die Rechnungsbücher der Stadt Weilheim von Ausgaben für umherziehende "Drei Könige".

An diese alte hiesige Dreikönigs-Tradition denkend, veranstaltet der Förderverein der Wallfahrtskirche auf dem Hohen Peißenberg traditionell alljährlich ein bairisches Dreikönigssingen, gemeinsam mit dem Deutenhauser Viergang und dem Kreisheimatpfleger am 6. Januar. Dafür entstehen auch immer neue Lieder und Texte, die hier, neben den althergebrachten, aufgeführt werden. Für das kommende Dreikönigssingen, (6. Januar 2026, 16 Uhr) ist heuer folgendes Lied neu entstanden.



# Drei Könige

Text, Melodie und Satz: Klaus Gast 17.9.2025

1. Reißt's d'Au - gen auf! Schaut's wer da kimmt! Di - rekt zu un - sern  
Got - tes - kind. Es sind drei Rei - ter von weit weg, de i da auf da  
Sta - ßn siehg. Was de wohl bei uns wolln? Di - ri - ti - jo,  
di - ri - ti - jo, was de wohl bei uns wolln?

2. Wie schau'n de aus? – So richtig fremd!  
So wie ma's bei uns gar net kennt.  
San oglegt mit ganz seltnen Gwand.  
Hab'n Gschenke da in eahna Hand.  
Reiten schnurstracks do her!  
Di-ri-ti-jo, di-ri-ti-jo,  
reiten schnurstracks do her!

3. Sie kemman wohl – vom Morgenland.  
Wolln 's Gotteskind verehrn.  
Ham Weihrauch, Gold und Myhrn dabei.  
Falln vor dem Kind auf d'Knia soglei.  
Ham gsuacht scho lang nach eahm!  
Di-ri-ti-jo, di-ri-ti-jo,  
ham gsuacht scho lang nach eahm!

4. – Caspar, Melchior – Balthasar,  
so nenna si de drei,  
San gscheide Leute von jung bis oid.  
Den Sinn vom Leb'n auf dera Welt  
findens im Krippal liegn.  
Di-ri-ti-jo, di-ri-ti-jo,  
findens im Krippal liegn.

5. So merckts jetzt auf! – Was sagt uns des?  
Wenn mir am Krippal stehn?  
Dass 's Christuskind a uns fürs Leb'n  
will Sinn und Gnade und Segen gebm.  
Gott segne unser Zeit!  
Di-ri-ti-jo, di-ri-ti-jo,  
Gott segne unser Zeit!

## Veranstaltungen der Kreisheimatpflege im Landkreis Weilheim-Schongau

• **3. Adventsonntag, 14. Dezember 2025**, 16 Uhr  
in Deutenhausen (bei Weilheim) St. Johann  
**"36. Bayerisches Adventsingen bei Kerzenlicht"**  
Mitwirkende: Deutenhauser Viergsang, Geschwister Schambeck, Stillerhof Klarinettenmusik, Angela Holzschuh (Harfe), Roswitha Leuchtenmüller (Orgel)

• **Dienstag, 6. Januar 2026**, Beginn 16.00 Uhr  
auf dem Hohen Peißenberg  
**Dreikönigssingen**  
mit dem Deutenhauser Viergsang und weiteren regionalen Musikgruppen.

Kreisheimatpfleger Klaus Gast erreichen Sie über [gastklauswm@gmail.com](mailto:gastklauswm@gmail.com)

**Mittwoch, 3. Dezember 2025****Offenes Singen und Musizieren**

Gesungen werden in lockerer Runde schöne Jodler, Wirtshauslieder und zur Jahreszeit passende boarische Lieder. Wer ein Instrument spielen kann, darf dieses gerne mitbringen. Wer vorab üben möchte, kann die Noten mit einer kurzen E-Mail an [hackbrett@online.de](mailto:hackbrett@online.de) erhalten. KEINE Anmeldung erforderlich.

Leitung: Angelika Weber.

Ort: Schützen- und Trachtenheim, Schwimmbadstr. 20, **Feldkirchen-Westerham**, Beginn: 19.00 Uhr

**weitere Termine: 21.1., 11.2., 18.3., 15.4.2026**

V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., Trachtenverein d'Mangfalltaler Westerham

**Sonntag, 30. November 2025, um 17 Uhr****Wirtshaussingen im "Alten Simpl"**

Ein Stück lebendige Münchner Geschichte erwartet die Teilnehmer im Traditionswirtshaus "Alter Simpl". Für alte Volksmusikhasen und komplett Ahnungslose, die Lust am Singen haben und in ungezwungener Atmosphäre Münchner Wirtshauskultur erleben und gestalten wollen. Die Teilnahme ist kostenlos. Einfach vorbeikommen und mitsingen.

Leitung: Severin Onderka

Ort: "Alter Simpl", Türkenstraße 57, **München**

**weitere Termine: 25.1., 22.2., 29.3.2026**

**Mittwoch, 10. Dezember 2025****Volksmusik.Session**

Singen, Spielen, Tanzen und Ratschen. Alles, was uns Spaß macht. Wir laden ein zum Musikantenstammtisch, bei dem jeder und jede zum Verlauf des Abends beiträgt. Jedes Mal neu, jedes Mal anders. Zur Eröffnung führt eine Gruppe drei Stücke vor, bevor die Session für alle offen ist.

Ort: Fraunhofer Kulisse, Fraunhoferstraße 9, **München**

Die Veranstaltung findet jeden zweiten Mittwoch im Monat statt um 19 Uhr: **14.1., 11.2., 11.3., 8.4.2026**

**Samstag, 13. bis Sonntag, 14. Dezember 2025****A Guads Neis Johr – Bläsertag**

Neujahrsanblasen, und das in München. Lernt mit uns ein paar schöne Stücke am ersten Tag und folgt uns am zweiten mit Gebläse durch die Straßen von Monaco di Bavaria. Ein traditionsreiches und zugleich künstlerisches Erlebnis.

Anmeldung unter [www.heimat-bayern.de](http://www.heimat-bayern.de)

Leitung: Alois Schmelz, Sebastian Gröller

Ort: Fraunhofer Kulisse, Fraunhoferstraße 9, **München**

**Freitag, 23. bis Sonntag, 25. Januar 2026 und****Freitag, 17. bis Sonntag, 19. April 2026****Ausbildung zum/zur Volkstanzleiter/in**

Geübte Volkstänzerinnen und Volkstänzer mit Erfahrungen in internationalen und alpenländischen Volkstänzen werden bei diesem Kurs ausgebildet zum Volkstanzleiter / zur Volkstanzleiterin. Herzlich willkommen sind auch Lehrer, Erzieher, Leiter in der Jugendarbeit und alle, die Spaß am Tanzen haben.

Zielgruppe, Voraussetzungen, Abschlussprüfung: [www.heimat-bayern.de](http://www.heimat-bayern.de)

Referenten: Veronika Schweickl, Reinhold Frank, Erika Koller, Mario Kanavc

Modul 1: Volksmusikakademie Freyung, Langgasse 7, 94078 **Freyung**

Modul 2: Trachtenkulturzentrum, Holzhausen 1, 84144 **Geisenhausen**

**Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Februar 2026****Oberbayerisches Jugendtreffen**

Bairisch macht Spaß!

Stimmt! – Noch nicht erlebt?

Ob erste Tanzschritte oder besondere Tanzformen, ob mehrstimmige Jodler oder freche Gstanzl – das Jugendtreffen im Berghof in Agatharied ist das Richtige für alle, die einmal ein Wochenende lang mit anderen jungen Leuten singen, tanzen und natürlich bis zum Abwinken musizieren wollen.

Interessiert?

Mitmachen kann jeder zwischen 12 und 25 Jahren, der Spaß am gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen hat. Auch "Neueinsteiger", die in die bairische Musik hineinschnuppern wollen, sind herzlich willkommen.

Leitung: Martin Anetzberger

Ort: Berghof Hofer, Berg 112, **Agatharied**

**Freitag, 20. bis Sonntag, 22. Februar 2026****"Wem gehört Volksmusik?"****26. Seminar für Volksmusikforschung und -pflege**

Vom 20. bis 22. Februar 2026 laden wir an die Universität Bamberg zum 26. Seminar ein.

Im Mittelpunkt stehen Fragen nach kultureller Zugehörigkeit, künstlerischer Aneignung, rechtsextremer Vereinnahmung, Integration durch Musik, und der Rolle von Künstlicher Intelligenz im Kontext traditioneller Musikformen.

Neben Vorträgen und Diskussionen erwarten Sie auch Praxisbeispiele und -seminare, die zur aktiven Auseinandersetzung einladen.

Ob Wissenschaft, Musikpraxis oder Vermittlung, dieses Seminar bringt Akteurinnen und Akteure aus Forschung und Praxis zusammen.

**Dienstag, 10. März 2026, 19 Uhr**

### **"Gönn Dir ein Lied"**

... eine bayernweite Veranstaltungsreihe – an diesem Abend in Oberbayern! "Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen" – Yehudi Menuhin.

Erleben Sie einen Abend rund ums Singen: Mit kurzen Vorträgen, Klangbeispielen und vor allem gemeinsamen Gesang!

Volksmusikpflegerinnen und -pfleger aus ganz Bayern stellen typische Lieder aus verschiedenen Regionen vor – vom fränkischen Tanzlied über niederbayerische Arien bis hin zum Allgäuer Jodler. Entdecken Sie die bunte Vielfalt bayerischer Liedtradition – singend!

Den Abend gestalten:

Sebastian Gröller, Alois Schmelz, Dagmar Held, Simone Lautenschlager, Carolin Pruy-Popp, Franz Schötz und Franz Josef Schramm.

Kosten: 10 €, Schüler und Lehrkräfte frei.

Ort: GH Schmid, Kirchplatz 7, 83104 **Tuntenhausen**

**Samstag, 14. März 2026**

### **Liederlust im Vierklangrausch**

An diesem besonderen Singtag darf in der Mehrstimmigkeit gebadet und sich dem Klangrausch hingeeben werden. Die vier erfahrenen Singleiter unterstützen dabei jeweils eine Singstimme, so dass man sich in kürzester Zeit in der Mehrstimmigkeit befindet. Gesungen werden Lieder aus vielen verschiedenen Gegenden Bayerns und dem Sudetenland.

Referenten: Simone Lautenschlager, Dagmar Held, Franz Schötz, Christoph Lambertz

Ort: Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 **München**

**Freitag, 27. bis Sonntag, 29. März 2026**

### **Saitenmusikwochenende in Holzhausen/Ammersee**

Saitenmusikfreunde kommen hier musikalisch voll auf ihre Kosten. Der Schwerpunkt dieses Wochenendes liegt auf dem Musizieren traditioneller Volksmusik aus dem Alpenraum, jedoch werden auch Ausflüge in andere Genres gemacht. Ebenso werden Workshops für Zitherspieler, Flöte & Co. sowie für freies Begleiten angeboten. Auch auf Vorschläge der Teilnehmer wird eingegangen. Herzlich willkommen sind Streicher, Holzbläser, Akkordeonspieler und alle weiteren Instrumente, die gerne die leiseren Töne erklingen lassen.

Leitung: Brigitte Schäffler

Ort: BVS Holzhausen, Anna und Benno Arnold-Platz 1-3, 86919 **Utting am Ammersee**

**Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege. Dort können Sie sich auch zu den einzelnen Terminen anmelden.**

Folgende Angebote von Eva Bruckner in der Reihe **"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"** finden in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. statt (siehe Seite 46/47):

• Bruckmühl/RO 30.11.2025 • Mittenkirchen/RO 1., 8. und 15.12.2025 • Bruckmühl/RO 2.12.2025 • Bruckmühl/RO 20.12.2025 • Kloster Gars/MÜ 2.1.2026 • Malching/FFB 4.1.2026 • Bruckmühl/RO 6.1.2026 • Holzhausen/LA 29.1.2026 • Bruckmühl/RO 3.2.2026 • Oberflossing/MÜ 12.3.2026 • München 26.3.2026 • Mittenkirchen/RO 30.3.2026 • Pittenhart/TS 6.4.2026.

Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., Beratungsstelle für Volksmusik, www.heimat-bayern.de, Ludwigstraße 23/Rückgebäude, 80539 München, 089/286629-0, Abteilung Volksmusik -15 oder -16, Sebastian Gröller, Brigitte Schäffler, Alois Schmelz

---

## **SINGA im "Fraunhofer" München**

Ort: Wirtshaus und Kulturkneipe "Fraunhofer" (Fraunhoferstraße 9, www.fraunhofertheater.de), "Kulisse" im Hinterhof  
Leitung: Hermann Geyer (HGeyer1@gmx.de) – Beginn: jeweils 19 Uhr – Offen für alle, Eintritt frei

Die Freud am Singen führt uns z'samm.

Ob jahreszeitlich, thematisch oder bunt durchanand:

bairische, alpenländische Lieder und a paar Jodler sind die Hauptsach', anderes kommt dazu.

Näher als beim Chorklang sind wir beim Wirtshausg'sang.

Hier treffen sich Singnarrische, Neugierige und Leut', die einfach reinschmecken wollen.

Es braucht keine Dialektkenntnis, Vorübung, Lorient'sches Jodeldiplom oder bayerische Wurzeln.

Entscheidend ist Eure Lust zum Singen!

### **Herzliche Einladung zum Offenen Singen mit Hermann Geyer!**

- Dienstag, 16. Dezember 2025  
**"Maria durch ein Dornwald ging"**
- Dienstag, 20. Januar 2026  
**"A Schneewal hat 's abagschniebn"**
- Faschings-Dienstag, 17. Februar 2026  
**"He wisch wisch, hoi bam bam"**
- Dienstag, 17. März 2026  
**"Wann a warmer Wind kimmt"**

## Einladungen • Kurse • Veranstaltungen • Singen • Winter/Frühjahr 2025/2026

### Münchner Advent

3. Münchner Kinderadvent

6. Dezember & 7. Dezember 2025

Infos & Karten unter:

[www.volkskultur-musikschule.de](http://www.volkskultur-musikschule.de)

**Bitte beachten Sie das beiliegende Informationsblatt!**

### Weihnachtsansingen

18. Dezember 2025, 20 Uhr,

Pfarrkirche Mariahilf in der Au

Erstmals in der Pfarrkirche Mariahilf in der Au lädt das traditionelle Weihnachtsansingen zu "a ruhige Stund" ein – mit besinnlichen Texten und vorweihnachtlicher Musik als Auszeit vom Adventstrubel.

Mitwirkende: Johannes Hitzelberger (Bayerischer Rundfunk) LehrerInnen und FreundInnen der Wastl Fanderl Schule u.w.

Einlass: 19:30 Uhr

### Sing- und Jodltag

→ S. 53

10. Januar 2026

Münchner Schule für Bairische Musik

Für Alle mit Freude an der Stimme. Gesungen wird gemeinsam in größeren Gruppen, aber auch Kleingruppen bekommen die Chance, neue Impulse zu sammeln. Begleitet werdet ihr von erfahrenen ReferentInnen, die seit vielen Jahren in der alpenländischen Volksmusik verwurzelt sind und zu den gefragtesten Stimmen ihres Fachs zählen.

ReferentInnen: Leopold Breinlinger, Moritz Demer, Sara Glanzer, Sabrina Haas, Ernst Schusser u.w.

### Bairische Singstunde in und um München

Geselliges Singen, das die Jahreszeiten in all ihren Farben und Bräuchen lebendig werden lässt.

Leitung: Moritz Demer

Termin: 16. April 2026

Ort unter: [www.volkskultur-musikschule.de](http://www.volkskultur-musikschule.de)

### Harmonikaseminar II

24. Januar 2026

Münchner Schule für Bairische Musik

Ein intensiver Seminartag voller Musik, Austausch und neuer Impulse erwartet euch! Bei erstklassigen ReferentInnen gibt es spannende Workshops zu vielfältigen Themen: Griffschrift lesen, Begleiten mit der Ziach, Klangnotation entdecken und an Technik und Ausdruck feilen. Für alle, die ihr Spiel vertiefen und Neues ausprobieren möchten.

ReferentInnen: Johannes Servi, Hannes Schmid, Marcel Mölschl, Irmi Schuhbauer, Matthias Pürner

### 35. Münchner Redoute

14. Februar 2026, Alter Rathaussaal München  
Tanzkurs zur Münchner Redoute

28. Januar & 4. Februar 2026, Ort: n.n.

Der Alte Rathaussaal öffnet seine Tore für die traditionsreiche Münchner Redoute – ein festlicher Abend mit Tanz, Masken und historischen Kostümen, begleitet von Bayerischer und Wiener Tanzmusik.

Tanzmeisterin: Katharina Mayer

### Passionssingen

→ S. 47

26. März 2026, 20 Uhr

Krypta der Abtei St. Bonifaz

Mit Gesang und Musik voller Andacht und Besinnung wird in die bevorstehende Karwoche eingestimmt. Gedanken und Mitsingen: Eva Bruckner und Ernst Schusser. Einlass: 19:30 Uhr, Eintritt frei.

### Sing- und Musizierwoche in Klobenstein

6. bis 11. April 2026 (Vorschau)

Die traditionelle Sing- und Musizierwoche in Klobenstein am Ritten bietet Musik, Gesang und Tanz in der Südtiroler Bergwelt. Namhafte ReferentInnen unterrichten alle Leistungsstufen. Gemeinsames Musizieren steht im Mittelpunkt. Südtiroler Spezialitäten und ein Ausflug ergänzen das Programm.

**Weitere Infos & Anmeldungen unter:**

[www.volkskultur-musikschule.de](http://www.volkskultur-musikschule.de)

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchener Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. | Münchener Schule für Bairische Musik |

Wastl Fanderl Schule | Mauerkircherstr. 52, 81925 München | Tel.: 089 987980 |

[volkskultur@volkskultur-musikschule.de](mailto:volkskultur@volkskultur-musikschule.de) | [www.volkskultur-musikschule.de](http://www.volkskultur-musikschule.de) |

## Vierzeiler aus dem Landkreis Erding

Sammlung im Deutschen Volksliedarchiv Freiburg (DVA)

Zwi - sch'n zwoa Kir - cha - turm tan - z'n zwoa Mei - na - buam.  
Loaßt's ös göh, loaßt's ös göh, dö tan - z'n schö!

Zwisch'n zwoa Kirchaturm  
Tanz'n zwoa Meinabuam (*Müllerbuben*)  
Loaßt's ös göh  
Loaßt's ös göh  
Dö tanz'n schö! (DVA Nr. A 178448)

*Oberbayerisch!*  
Himmi dreitausendstern,  
Buckölte Stallatern (*Stallaterne*)  
Rindsaugas Adlfaß (*Jauchefaß*)  
Sel (*dort*) lauft a (*hell!*) Has! (DVA Nr. A 178459)

Toni, Leoni  
ham (*haben*) Katz'n im Bauch  
Sie rupmön (*rumperln*) u. pumpön  
Un' kömma doch nöt naus. (DVA Nr. A 178480)

Res'l mit'n Bes'l  
Kehr d' Hehnaschteig'n aus  
Wennst da 's nöt sauba machst  
Jaga dö aus! (DVA Nr. A 1278491)

Dreizöhn Bolizeideana u.  
Vierzöhn Schand'arm  
San (*sind*) simazwonz'g Lump'n (!)  
Wenns z'sammbandlt war'n. (DVA Nr. A 178447)

Heit is' mei Namenstag,  
Heit is' mei Tag  
Laft (*läuft*) ma da Vata  
Mit'n Schürhagl nach! (DVA Nr. A 178486)

Hansl u. Grell (*Gretl*)  
Dös san a bar (*paar*) Leit  
Hansl is' dumm  
Un Grell is' gscheit! (DVA Nr. A 1783467)

Vierzeiler gesammelt von Lehrer Muggenthaler im Bezirk Erding (mit *Anmerkungen/Erklärungen*) und am 3.1.1901 an das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg eingesandt (Verein f. bayer. Volkskunde u., Mundartenforschung. Eins. 762). Zum Singen mit dieser gängigen Gstanzmelodie unterlegt EBES 2011/2022.

Für die Veranstaltung "(Un-)bekanntes Oberbayern – Volksmusik im Landkreis Erding" am 4. August 2022 in der Volksmusikausstellung von Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle haben wir zahlreiche Lieder, Tänze, Kinderverse, Spiele und Bräuche aus Sammlungen zusammengestellt, Entwicklungen und Nachbarschaften aufgezeigt. Für Interessenten stehen noch einige der dafür erstellten Arbeitshefte zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an den "Förderverein Volksmusik Oberbayern". EBES

## Landkreis Erding **Veranstaltungstermine** von Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle

- **Samstag, 13. Dezember 2025**, 17.00 Uhr  
Konzertsaal der Kreismusikschule Erding,  
Freisinger Str. 91, 85435 Erding  
**Altbairische Weihnacht**  
mit Gesangs- und Musikgruppen aus dem Landkreis Erding
- **Sonntag, 14. Dezember 2025**, 17.00-18.00 Uhr  
Aula der Kreismusikschule Erding,  
Freisinger Str. 91, 85435 Erding  
**Wir singen alpenländische und deutsche Weihnachtslieder**  
mit Bezirksvolksmusikpfleger a.D. Ernst Schusser und Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle.  
Offenes Singen für Jung und Alt, Singbücher werden gestellt. Motto: Jeder kann singen.

- **Heilig Abend**  
**Mittwoch, 24. Dezember 2025**  
17.00-17.35 Uhr, am Schrankenplatz in Erding,  
Rathaus und Stadtturm Erding  
**Traditionelles Turm- und Weihnachtsblasen**  
mit der Altbairischen Blasmusik, Bläserensemble der Stadtkapelle Erding und Blasorchester der Kreismusikschule Erding.

Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle  
erreichen Sie über  
reinhard.loechle@online.de  
und 08122/3586

## Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)

1965 gründete Wastl Fanderl mit seiner Frau Lisl, Annette Thoma, Marianne von Kaufmann, Clara Huber (der Witwe von Prof. Dr. Kurt Huber) und Ulrich Philipp Graf zu Arco-Zinneberg den "Verein für Volksmusik und Volkslied e.V." Ziel und Zweck des Vereins ist die Pflege und Förderung von Volkslied, Volksmusik und Volkstanz.

Unsere Ziele heute richten sich auf die Herausgabe und den Vertrieb von Publikationen, die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, die Förderung von jungen Musikanten durch den Stammtisch im Hofbräuhaus, und vor allem dem Erhalt von Volkslied, Volksmusik und Volkstanz als wichtigen Bestandteil unserer Kultur und Gesellschaft.

Wir veranstalten Konzerte, Vorträge, Singtage und Ausflüge – alles, um die Freude an der Volksmusik mit Ihnen zu teilen.

Wir feierten unseren **"Sechziger"** am 12. November 2025 im Gasthaus CAPRA in Geisenbrunn/Gilching mit viel Musik, Lied und Tanz. Weggefährten der letzten Jahrzehnte u.a. Franz Mayrhofer, langjähriger Vorsitzender des VVV, Ernst Schusser, Moritz Demer (ehemaliges Vorstandsmitglied und heute Leiter der Münchner Schule für Bayerische Musik), Manfred Schulz mit Dreig'sang und Tanzmusi haben bei diesem Hoagartn aufgespielt und über ihre Zeit mit dem VVV berichtet.

### Bauernmarkt am Odeonsplatz am 28. September – ein Rückblick

Seit vielen Jahren hat der VVV einen Stand auf der Bauernmarktmeile am Odeonsplatz, die jedes Jahr im September vom Bayerischen Bauernverband veranstaltet wird. Gemüse, Obst und Wurst gibt es bei uns nicht, aber neben dem Angebot unserer Publikationen, Bücher und CDs, konnten wir viele interessante Gespräche mit alten und neuen Bekannten führen.

Dieses Mal haben wir für unsere große Tombola wunderschöne Preise bereitgestellt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die uns dabei unterstützt haben! Hauptpreise waren neben wertvollen Bücher- und CD-Preisen wieder Eintrittskarten für den Münchner Advent im Prinzregententheater, zur Verfügung gestellt von der Wastl-Fanderl-Schule. Die Lose waren bereits um 3 Uhr am Nachmittag ausverkauft!

### UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN:

**Stammtisch für Junge Musikanten** im Hofbräuhaus München, jeden dritten Montag im Monat

Ab 19 Uhr treffen sich junge Musikanten zum Aufspielen und Publikum zum Mitsingen und Zuhören! Kommt's vorbei und spielt's und singt's mit oder hört nur einfach guter Volksmusik zu.

Die Wirtsleute servieren gerne zum Musikgenuss a deftige Brotzeit!

Musikanten / Musikgruppen können sich vorab bei Erika Geiger (0152-31952943) anmelden.

Stammtisch im Advent am 15. Dezember 2025.

Termine 2026: 19. Januar, 16. Februar (Rosenmontag), 16. März.

Für 2026 ist ein Besuch der Hofbräuhaus-Kunstmühle in München geplant, unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl und ein Schafkopfturnier mit musikalischen Zwischenspielen. Alle aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website:

[www.volkslied-volksmusik.de/veranstaltungen](http://www.volkslied-volksmusik.de/veranstaltungen)

### UNSERE PUBLIKATIONEN:

#### "Mei Zither is mei Freid!"

Zithermusik mit dem Davidl Zwoagsang, der Petersbergmusi und dem Duo Baumgartner-Meyer.

Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner hat diese CD zusammen mit dem VVV gestaltet und herausgegeben  
Preis: 15,00 Euro (zzgl. Versand)



#### "Hirankl, Horankl"

"Wiegengsangl, Kinderversl, Bauernrätsel und viele lustige Liadl für Dirndl und Buam vom Alpenland", gesammelt und niedergeschrieben von Wastl Fanderl.

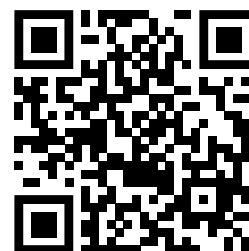
Faksimile-Nachdruck in einer erweiterten Ausgabe mit Kommentaren und Quellennachweisen von E. Schusser.  
Hardcover, 21,5 x 14,5 cm, 196 Seiten, Preis: € 19,50



Sie wollen mehr über uns erfahren? Abonnieren Sie unseren Newsletter:  
Newsletter | Verein für Volkslied & Volksmusik

Sie möchten unsere Anliegen und Ziele unterstützen?

Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von Vergünstigungen bei Konzerten, Ausflügen und Seminaren.



## Information • Josefslied • Einladungen • Instrumentalstück

- **Samstag, 29. November 2025, 17 Uhr**  
alte Pfarrkirche St. Josef, Schloßbergstraße 3,  
82319 Starnberg

### "Volksmusikalisch gestaltetes Rorate" und "Starnberger Herbergsuche"

mit Volksmusikgruppen des Heimat- und  
Volkstrachtenvereins

- **Samstag, 13. Dezember 2025, 18 Uhr**  
Wallfahrtskirche Andechs, Bergstrasse 2,  
82346 Andechs

### Andechser Adventsingen

Mitwirkende Gruppen:

Familienmusik Keller (Pfronten), Geschwister  
Reitberger, Ottobrunner Viergsang, Familienmu-  
sik Schulz, Sprecher: Stephan Dambier

V: Freundeskreis Kloster Andechs mit  
Volksmusikpflege im Lkr STA

- **Sonntag, 21. Dezember 2025, 16 Uhr**  
Pfarrkirche St. Maria,  
Kirchplatz 1, 82319 Starnberg

### "Adventliche Stund" ...

... mit dem Starnberger Dreigsang, Starnberger  
Fischerbuam, Zwoadrittl-Musi u.a.,  
Sprecher: Elisabeth Buchner und Stadtpfarrer  
Dr. Andreas Jall.

V: Heimat- und Volkstrachtenverein und  
Pfarrgemeinde

- **Samstag, 7. Februar 2026, 20 Uhr**  
Schloßberghalle, Vogelanger 2, 82319 Starnberg  
"Starnberger Redoute"

mit dem Hübener Ballorchester

Karten: 08151/772-136 oder 08151/772-170,

V: Heimat – und Volkstrachtenverein

- **Samstag, 21. März 2026, 18 Uhr**  
Wallfahrtskirche Andechs, Bergstrasse 2,  
82346 Andechs

**Passionsingen** in der Wallfahrtskirche Andechs  
u.a. Dreigsang Ossiander-Darchingener und  
Gitarrentrio

V: Freundeskreis Kloster Andechs mit  
Volksmusikpflege im Lkr STA

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über [manfred@hochberghauser.de](mailto:manfred@hochberghauser.de) und 08151/21489

## Heiliger Josef

Gedenktag 19. März

1. O las - set uns grü - ßen den hei - li - gen Mann. Fallt Jo - sef zu  
Fü - ßen und ru - fet ihn an. Refr: O hei - li - ger Jo - sef, sei  
un - ser Pa - tron und un - ser Für - spre - cher beim gött - li - chen Sohn!

2. Als Jesus geboren zum Heile der Welt, / hat Gott dich erkoren, zum Vater bestellt. Refr.

3. Den alles anbetet im Himmel, auf Erd, / den hast du gerettet, beschützt und ernährt. Refr.

4. Den göttlichen Willen hilf uns allezeit / wie du zu erfüllen in Freud und in Leid. Refr.

5. Maria und Jesus stets bliebest du treu. / Steh Jesus, Maria und Josef uns bei! Refr.

Mit 9 Strophen aufgezeichnet von Konrad Scheierling (nach der Flucht: damaliger Wohnort Pähl) nach dem 2. Weltkrieg von Deutschen in West-  
ungarn (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa, Kludenbach 1987, Nr. 1359). Strophenauswahl EBES 10.12.1989.  
Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv: Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch. Buntes Heft Nr. 23. "O Mensch, der du auf Reisen bist ein Leben  
lang" – Volkstümliche Heiligenlieder 2 (Bruckmühl 1990, S. 15).

# A Weis für d' Liesi

MS  
Aug 2022

**I**

G Am D7 G

**5**

G Am D7 G

**II**

**9**

D7 G

Anmerkung zu "A Weis' für d'Liesi": Dieses Stückl war meiner Freundin und Zitherkollegin Liesi Buchner zum 60. Geburtstag gewidmet. Wir spielen es mit der "Hochberghauser Zithermusi" gern im Kirchenraum und im Advent – Manfred Schulz.

13

D7 G

17 **Trio:**

C F G7 C

21

Dm G7 C

*D.C I, II, Trio*

## Die Menzinger Sänger – Volksmusik in der Großstadt

So arg großstädtisch ist es in Obermenzing Gott sei Dank nicht – noch nicht. Obwohl jedes Jahr Ein- und Zweifamilienhäuser abgerissen und durch größere Einheiten ersetzt werden, ist die Atmosphère immer noch dörflich-vorstädtisch geprägt. Vor allem der Dorfkern mit Georgskirche, Friedhof, Maibaum und Altem Wirt ist noch einigermaßen intakt. Und die heiligen drei Könige müssen nicht in den sechsten Stock hinaufsteigen, wenn sie ihre guten Wünsche loswerden wollen, sondern können das meist noch an der Haustüre erledigen.

Insofern war es klar, als wir 1976 mit dem Singen begonnen haben, dass wir uns an den damaligen Vorbildern im alpenländischen Bereich orientiert haben. Unsere ersten Lieder haben wir fast ausschließlich den Liedblattern des Fanderl Wastl entnommen. Diese Lieder waren für uns genau richtig. Das war kein Wunder, denn der Wastl hat diese Lieder ja in vielen Singstunden praktisch erprobt.

Da wir Sänger uns im Kirchenchor kennengelernt hatten, haben wir auch von Anfang an den geistlichen Liedern einen großen Platz eingeräumt. Lieder für die Messfeier, für Maiandachten, für Trauergottesdienste, für Advent und Weihnachten hatten wir schon bald im Repertoire. Und da unsere Pfarrkirche den Namen "Leiden Christi" trug,

haben wir auch einen relativ großen Fundus aus Passionsliedern aufgebaut.

In den letzten Jahren unseres Sangerlebens haben wir auch noch eine Reihe von Couplet-Liedern in unser Repertoire aufgenommen. Besonderen Erfolg hatten wir da vor allem mit den Liedern "Was kochst" und "Mir san drei fesche Burschen". Auch unser Auftrittslied, das Menzinger Lied, gehört eher in diese Kategorie.

Der Höhepunkt unseres Sangerjahres war über lange Zeit die musikalische Umrahmung der Lesungen der Heiligen Nacht auf der Tuften, dem Wohnhaus von Ludwig Thoma in Tegernsee. Diese Veranstaltungen fanden jeweils auf Einladung der Münchner Oberbürgermeister statt. Da waren wir die Nachfolger der Waakirchner Sänger. Als Sprecher haben wir dort vor allem Fritz Straner und Gerd Anthoff erlebt.

Nach gut 41 Jahren mussten wir Anfang 2018 in unserer langjährig Besetzung leider krankheitsbedingt aufhören. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir ein Repertoire von ca. 200 Liedern und waren über 1400 mal öffentlich aufgetreten.

Kontakt:  
Peter Igl, Karwinskistr. 45, 81247 München



Die Menzinger Sänger nach der letzten Tonaufnahme in Unterföhring (v.li.n.re. Roman Fallbacher, Dr. Peter Igl, Hans Roith)

# Menzinger Lied

Musik und Text: Peter Igl



1. Bei uns gibts fast koan Wald, koa-ne Berg und koan See, doch oh - ne des



alls is bei uns aa recht schee. Mir san no a halbs Dorf und scho hal-bert a



Stadt, und des is des Bson-dre, des Men-zing heut hat. Und aa uns - re



Vor-fahrn ham denkt scho wia mir, zum Wirt sans gern gan-ga, ham gsun-ga beimBier:



Mir san net von Pa - sing, mir san net von Loam, mir san halt im



lu - sti - gn Men-zing da - hoam. Mir san net von Pa - sing, mir san net von



Loam, mir san halt im lu - sti - gn Men - zing da - hoam.

2. Im dritten Reich hat uns die Münchner Stadt gschluckt  
und hat uns ganz saggrisch an ihr Herz herdrückt.  
Jetzt hab'n ma koa Rathaus, koa Bezirksinspektion,  
koa Eisbahn, koa Hallnbad – des hab'n ma davon.  
Geht's weiter, ihr Münchner, es is zwar a Gfrett,  
auf Almosen pfeif ma, mir braucha euch net!  
*Refr.:* Mir san net von Pasing ...

3. Jetzt hab'n ma vui gsunga, was ma alles net hab'n,  
doch von dem, was bei uns gibt, bring ma allerhand zsam:  
Drei kostbare Kirchen und vui nette Leit,  
a Schloß und an Maibaum, der schönst weit und breit.  
Drum also, ihr Münchner, laßt's uns no in Ruah.  
Mia hab'n zwar vui net, doch dafür a Kultur!  
*Refr.:* Mir san net von Pasing ...

Dr. Peter Igl hat heuer einen Teil seiner umfangreichen Erinnerungen in dem wunderbaren Büchlein "Die Menzinger Sängern – eine Volksmusikgruppe in der Großstadt" zusammengefasst. Wir danken ihm und den Menzinger Sängern für die Jahrzehnte gemeinsamer volksmusikalischer Arbeit und Freundschaft – u.a. bei verschiedenen Projekten im Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern.

Dank Dir, lieber Peter, für diesen kleinen Beitrag, den wir uns für die "Volksmusik-Zeitung" gewünscht hatten. EBES

## Bericht über die "Retrofahrt" – Auf den Spuren ... ... nach Unterfranken und in die Rhön vom 3. bis 5. September 2025

*Von 1987 bis 2017 hat der Bezirk Oberbayern fast jährlich Bus-Exkursionen in der Reihe "Auf den Spuren ..." in andere Volksliedlandschaften durchgeführt.*

*Seit den frühen 1980er Jahren hatte ich die Musikdrucke von Peter Streck gesammelt oder in Archiven und Bibliotheken kopiert, denn bei manchen alten Notenbeständen oberbayerischer Dorfkapellen fanden sich Stücke von Streck, die wohl ehemalige bayerische Militärmusiker seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in das dörfliche Repertoire eingebracht hatten. 1993 begab sich dann ein ganzer Bus mit Volksmusikfreunden und Blasmusikern "Auf die Spuren von Peter Streck in der Rhön und Unterfranken". Dazu erstellten wir am Volksmusikarchiv zusammen mit Franz-Josef Schramm, Armin Griebel und Prof. Dr. Otto Holzapfel eine Exkursions-Broschüre (128 Seiten), in der auch viele alte oder aktuelle Liedaufzeichnungen, z.B. über Veronika Reder, Dittfurth 1855, Anna Arnold (1991), musikalische Beiträge des fränkischen Volksmusikpflegers Erwin Zachmeier (1928-1991) und einige Musikbeispiele aus der Arbeit von Horst Steinmetz, Armin Griebel und Peter Denzler Platz fanden.*

*Der Bezirk Oberbayern hat dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern" Restexemplare dieser Broschüre zur kostenlosen Weitergabe überlassen – ebenso zahlreiche Quellenhefte der Reihe "Dokumente regionaler Musikkultur in Oberbayern" mit Notenkopien alter von Streck erstellter Besetzungen für Blasmusik, Streichmusik, Blechbläser usw. --- Gern schicken wir Ihnen dieses Material zu. Schreiben Sie bitte an den "Förderverein Volksmusik Oberbayern".* ES

**"... er ist uns so teuer, wie Johann Strauß seinen Wienern!"** – so urteilte 1842 Ludwig Steub über den in München tätigen Königlich-Bayerischen Militärmusikmeister Peter Streck (1797-1864), was zur Folge hatte, dass wir uns bereits 1993 auf seine Spuren in Unterfranken und der Rhön gemacht hatten.

Vom 3.-5. September 2025 wagten sich nun fast 30 Volksmusikinteressierte an eine Wiederholung und Ausweitung dieser Erkundungsfahrt in eigenen Fahrzeugen.



Erstes Ziel war am 3. September **Eibelstadt** nahe Würzburg, wo sich die Gruppe am Marktplatz vor dem

Rathaus sammelte und dann mit klingendem Spiel zum Haus der Familie Schramm zog. **Franz Josef Schramm**, der Leiter der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken **und seine Frau Rosemarie** empfingen uns mit weit geöffnetem Tor, und nach einem weiteren Ständchen passierten wir ein in die historische Kelterhalle, die der Familie als Veranstaltungsraum dient.

Dort informierte uns Franz Josef über seine Tätigkeit im Rahmen der Fränkischen Volksmusikpflege. Besonders interessant wurde es, als er über die Feldforschungen in Unterfranken und besonders in der Rhön erzählte. So auch über die damals über 80jährige, mittlerweile verstorbene Frau Anna Arnold aus Langenleiten, die zahlreiche vielstrophige Lieder singen konnte und bei der wir uns schon 1993 in der Küche zusammendrängten, um sie singen zu hören, während im Ofen der Kuchen beinahe anbrannte.



Natürlich verlief die Informationsveranstaltung im Hause Schramm nicht ohne Liedbeispiele, wie die Rhönlitanei "Burkardroth, Burkardroth, liegt net weit vo' Stangeroth ..." oder "Und es pfiß emol e Bauer in sei Schluckerfoß hinei ..." oder "... mit der Jule, mit der Spule mit der Blechmusik", aber auch nicht ohne fränkische Tanzweisen, die Franz Josef auf der Klarinette und Rosemarie an der Harfe mit Begeisterung vortrugen und erklärten.

Sehr beschwingt verließen wir Eibelstadt und fuhren zum **Kreuzberg** bei Bischofsheim/Rhön, wo Quartier bezogen wurde. Der Tag klang aus mit einem gemeinsamen Abendessen im Gasthof Roth unterhalb vom Kreuzberg, wo wir dann auch mit Musikanten und Sängern aus der Gegend zusammentrafen.

Am nächsten Morgen überquerten wir die bayerische Landesgrenze und fuhren nach **Gersfeld**, das seit 1867 hessisch ist. Gersfeld war das zentrale Ziel unserer Fahrt, denn hier wurde am 23. April 1797 Peter Streck geboren. Vor dem Rathaus empfingen uns der 1. Stadtverordnete Siegbert Simon, Frau Veronika Hofmann, ein Mitglied der



Stadtkapelle Gersfeld e.V. und Frau Hüttner. Nachdem unsere Musikanten einige Stücke des ehemaligen Militärmusikmeisters Streck gespielt hatten, darunter auch den "Telegraphen-Galopp", übergab Ernst Schusser eine Reihe von Noten und die Begleitbücher von 1993 aus der Reihe "Auf den Spuren von Peter Streck in der Rhön und in Unterfranken". Frau Hofmann und Herr Simon haben sich vorgenommen, zukünftig den berühmten Sohn ihrer Stadt gebührend zu würdigen. Für die beiden Dirigenten der örtlichen Blaskapelle, die auch dazu gestoßen waren, waren die übergebenen Noten eine Überraschung.



Nach dem offiziellen und musikalischen Teil begaben wir uns mit **Frau Hofmann** und **Herrn Simon** auf einen Rundgang durch die Stadt Gersfeld, der uns auch zu einem Platz führte, wo bis vor noch nicht so langer Zeit das Geburtshaus von Streck, der Gasthof "Deutscher Kaiser" gestanden hatte. Der weitere Rundgang führte uns zu den 3 Schlössern der Herren von Ebersberg, die in einem prächtigen Schlosspark stehen. Ein echtes



Schmuckstück stellt die Jugendstil-Stadthalle dar, die aus einer ehemaligen Reithalle entstanden ist und die von einer freitragenden Holzkonstruktion überwölbt wird. In der sehenswerten evangelischen Stadtpfarrkirche von 1780 mit der für die Markgräflerkirchen typischen Orgel-Kanzel-Altarwand sangen wir geistliche Lieder.



Nach einem guten Mittagessen in einer Gaststätte, die ihr Bier von der Brauerei "Streck" (wenn schon auf den Spuren, dann voll und ganz!) bezog, machten wir uns auf die Weiterreise, um rechtzeitig in das Künstlerdorf Langenleiten zu gelangen.

**Langenleiten** ist ein langgezogenes Angerdorf, dessen Besonderheit es ist, dass auf 648 Einwohner 6 Künstler kommen, die alle mit Plastiken auf dem KunstAnger vertreten sind.

Zunächst fand in der gut besuchten Kirche eine Andacht unter dem Motto "Im Namen Jesu will ich aufstehen" mit geistlichen Volks- und Wallfahrtsliedern statt. Der neu installierte Pfarrer war erstaunt, seine neue Kirche und seine neue Gemeinde so zahlreich an einem Wochentag zu sehen. Anschließend besuchten wir das Atelier des Heimatpflegers und Bildhauers **Herbert Holzheimer**, dessen Plastiken zum Teil zum Schmunzeln einladen, weil sie die Charaktere so treffend darstellten. Zum anderen Teil aber beeindruckte die Sakralkunst, wo der Künstler z.B. Wurzelstöcke und Schwemmhölzer zu liturgischen Gegenständen wie Ambos und Altären veredelte.



Der Tag klang wiederum in einem Wirtshaus ("Gasthof Krone") in Schönau aus, wo uns Franz Josef und Rosemarie Schramm und **Steffi Zachmeier** mit fränkischen "Stückla un Liedla" unterhielten und zum Mitsingen einluden. Natürlich auch hier wieder mit "Morgenrot, ..."

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen vom Kreuzberg, um in die nördlichste Stadt Bayerns, nach **Fladungen** zu fahren (Es liegt übrigens näher an neun deutschen Landeshauptstädten von Saarbrücken bis Hannover, als an München!).

Im dortigen Fränkischen Freilandmuseum, das sogar einen eigenen Bahnhof mit dem Rhön-Zügler besitzt, trafen wir einen alten Bekannten wieder: Seit 2024 ist Niklas Hertwig, der frühere stellvertretende Leiter des Bauernhausmuseums in Amerang, Leiter des Fladunger Freilandmuseums und es gab ein freudiges Wiedersehen.

**Niklas Hertwig** führte uns durch sein neues Reich, das mit Häusern von Arm und Reich, mit einem Kommunbrauhaus und Böttcherei aufwarten kann. Eine Besonderheit ist das Gemeinschaftskühlhaus, in dem die Kühlfächer wie in einem Karussell angeordnet sind. Besonders interessant fanden wir, dass es selbst eine Trafo-Station und ein leuchtend gelbes Telefonhäuschen gab.

In der Gaststätte, die ebenfalls Teil der alten Häuser ist, gab es dann noch in der historischen Tanzsaal ein Mittagessen nach fränkischer Art.

Zuletzt deckte man sich im angeschlossenen Bauernladen noch mit Brot, Käse und Würsten ein, ehe man sich voneinander verabschiedete und die Heimreise antrat.

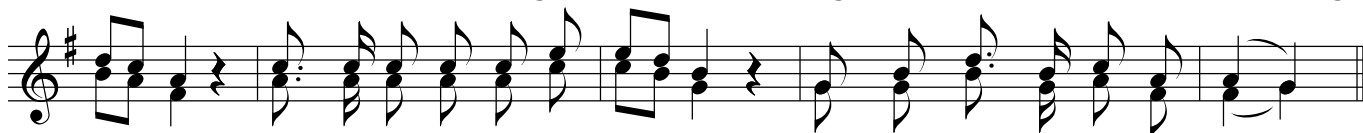


**Ein Hinweis:** Auch 2026 soll wieder eine Fahrt "Auf den Spuren ..." stattfinden. Das Ziel ist noch nicht festgelegt – wer Interesse hat, meldet sich bitte beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern" (Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, fv.vmo@t-online.de oder ernst.schusser@heimatpflieger.bayern).

## Die Rhönlitanei "Burkardroth"



1. Bur-kard-roth, Bur-kard-roth, liegt nicht weit von Stan-ge - roth! Premich, G'fäll und Lan-ge-



lei - te, Lan - ge - lei - te, kur - ze Freu - de, Wald - berg, Sand - berg, Ki - lians - hof!

2. Morgenrot, Morgenrot, unsre alte Sau ist tot.  
Gestern noch, da tat sie grunzen,  
heut gits Laberwürscht und Blunzen,  
morgen kommt sie in den Schlot.
3. Morgenrot, Morgenrot, unsre liebe Sau ist tot.  
Aus den Borschten macht man Bürschten,  
und das Fleisch, das wird zu Würschten:  
Schwartemagen, schwarz, weiß, rot.
4. Morgenrot, Morgenrot, unsre liebste Sau ist tot.  
Gestern hat sie noch geschissen,  
heute gibt es Leckerbissen:  
Rüssel, Nierlich, Kraut und Brot.  
– Ach, die arme Sau ist tot.

Neu geschrieben nach dem Liedblatt BVF-091: "In der Rhön entstandener Wirtshausgesang. Das Gaudium bei diesem Lied erhöht ein 'Vüerbater' (Vorbeter), der den Text jeweils bis zu jeder Atemzäsur auf einen Ton vorausruft." Franz Josef Schramm hat den Vorsängerpart in wunderbarer Weise übernommen von Ludwig Moritz (1936-2016) oder Erwin Zachmeier (1928-1991).

Liedblatt der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken • Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.  
Hauptstr. 49 • 97246 Eibelstadt • Tel. 09303/98429-50 • Fax 09303/98429-52 • fj.schramm@heimat-bayern.de

**Offenes Singen im Landkreis Fürstentfeldbruck**

- **Montag, 8. Dezember 2025, um 19 Uhr**  
Bürgerhaus Emmering,  
Lauscherwörth 5, 82278 Emmering
- **Freitag, 23. Januar 2026, um 19 Uhr**  
Trachtenheim d'Moasawinkler in der Alten Schule,  
Klosterstraße 4, 82291 Mammendorf
- **Mittwoch, 11. Februar 2026, um 19 Uhr**  
Gasthaus Hartl, "Zum Unterwirt",  
Doringstraße 5, 82299 Türkenfeld

Offenes Singen für alle, die gerne in geselliger Runde singen. Gesungen werden Volkslieder, bairische Lieder und querbeet. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. In Zusammenarbeit mit der Kreisheimatpflege Fürstentfeldbruck

Das Singen findet in der Regel einmal monatlich in unterschiedlichen Orten statt. Auch Musikanten sind herzlich willkommen.

Anmeldung nicht erforderlich!

Singleitung: Ingeborg Heining und Brigitte Schäffler

Nähere Infos bei den Kreisheimatpflegerinnen Brigitte Schäffler ([brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern.de](mailto:brigitte.schaeffler@heimatpfleger.bayern.de)), 089/286629-16 Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V.) und Inge Heining ([inge.heining@gmx.de](mailto:inge.heining@gmx.de))

**Fasching im Landkreis Fürstentfeldbruck**

von Claudia Harlacher

**"I bin a kloana Maschkara"**

Bis in die 1970er Jahre sind die Kinder in Maisach und Umgebung am Faschingsdienstag "Maschkara gegangen". Das heißt wir Kinder zwischen 5 und 9 Jahren (nach der Erstkommunion ging man nicht mehr), zogen verkleidet von Haus zu Haus und baten mit dem Sprücherl

*"I bin a kloana Maschkara  
und hab an großen Sack,  
und weil i no nix drinna hab,  
drum bitt i um a Gab'."*

um Süßigkeiten oder a paar Fünferl oder Zehnerl.

Wir gingen in der Regel in der Nachbarschaft, aber mir erzählte ein Freund (Jahrgang 1954) ganz stolz, dass sie damals den ganzen Tag in Maisach ("... sogar über der Bahn") unterwegs waren. Das war für einen Buam aus'm Dorf eine Besonderheit.

In meiner Nachbarschaft befand sich damals das alte Bräustüberl, das zur Brauerei gehörte. Für uns kleine Maschkara stellte das eine besondere Mutprobe dar, in die Gaststube zu gehen und unser Sprücherl aufzusagen. Aber mein Papa stachelte mich damals mit der Aussicht auf eine gute Ausbeute an und es war tatsächlich ein "gutes Geschäft", wenn wir uns trauten.

Als ich mich für diese Zeilen bei meinen Freunden und Bekannten umhörte und nach dem Brauch des "Maschkara gehens" fragte, wusste jeder sofort Bescheid und sagte unverzüglich unser Sprücherl auf.

Allerdings stellte ich fest, dass ab etwa 1970 geborene Kinder zwar noch das Verserl kannten, aber nicht mehr als Maschkara von Haus zu Haus zogen. Inzwischen ist der Brauch wohl ganz in Vergessenheit geraten.

Kontakt: [cl\\_harlacher@web.de](mailto:cl_harlacher@web.de)



Claudia Harlacher (rechts) mit ihrem Bruder Raimund beim "Maschkara gehen" am 2. März 1965  
(Foto: Jakob Harlacher)

# Stade Weis

Hansl Auer, 2. Februar 1979

Diesen Takt erst bei der Wiederholung spielen

Hbr.

Harfe

Hbr.

Hfe.

Hbr.

Hfe.

Von Anfang bis Fine

Eines der meistgespielten Stücke von uns Hammerauer Musikanten. Eignet sich z.B. bei einer Messgestaltung als Musikstück nach der Lesung (entnommen dem Harfenheft Nr. 1).

## Singstunden mit Hans Auer

jeweils am Mittwoch, um 19.30 Uhr,  
im Haus der Kultur in Ainring  
26. November 2025 • 28. Januar 2026  
25. Februar 2026 • 25. März 2026

Hans Auer ist Kreisvolksmusikpfleger BGL und  
Vorstand des Vereins "Aufgspuit & gsunga"

Kontakt:

Hans Auer, Kogelstraße 10, 83404 Ainring/Hammerau  
Tel. 08654/5595, E-Mail: [hansauer@t-online.de](mailto:hansauer@t-online.de)  
[www.hansauer.de](http://www.hansauer.de)

## Wirtshaussingen

Unser Wirtshaussingen im Pucher Dorfheim, Hauptstraße 27, 85309 Pörnbach Ortsteil Puch findet an folgenden Terminen statt:  
jeweils am Montag, Beginn ist immer um 19.30 Uhr

- am 12. Januar 2026
  - am 9. Februar 2026
  - am 9. März 2026 und
  - am 13. April 2026
- Wer gerne in geselliger Runde singt, wird sich bei uns wohlfühlen. Wir freuen uns auf Euch!

## Volksmusik, Mundart, Miteinander Singen

- jeweils am Donnerstag: 4. Dezember 2025, 8. Januar 2026, 5. Februar 2026, 5. März 2026 und 26. März 2026

um 19.00 Uhr, Hallertauer Hütte  
Kohlstattweg 15, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

### Musikantenstammtisch

Musikanten und Gesangsgruppen, die heimatisch bairisch alpenländische Volksmusik aufspielen, sowie Gäste sind herzlich willkommen.

- Sonntag, 25. Januar 2026 und Sonntag, 1. Februar 2026

jeweils um 14.30 Uhr, im Naturfreundehaus  
Ziegelstraße 88, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

### Boarisch gret, gsunga und aufgsput

mit drei Musikgruppen und Mundartsprecher

Platzreservierung. Eintritt frei – Spende erbeten.

### Kontakt bei allen Veranstaltungen:

Uschi Kufer, 08441/783844

## Wer mir und meiner Schwarz'n was tuat



1. Wer mir und mei - ner Schwar - zn was tuat, des is a rech - ter  
"Flickst - ma - mein - Huat". Da g'freut ma si, dass ma sein schwar - zn Teu - fe end - lich  
hat, da kam - mat a gschlam - per - ter Ham - per - er von da Stadt.

2. |: Wer mir und meiner Schwarz'n was tuat  
aber Bruader, Bruader, dem gehts net guat! :|  
|: Den steckat i eini in d'Od'lgruabn mitn Schopf,  
bis daß eahm mei Schwarze geht ausm Kopf,  
dem Tropf! :|

3. |: I krieg mit meiner Schwarz'n koa Ruah,  
so sauber is s'vom Kopf bis zum Schuah! :|  
|: Jetzt muaß s' halt ins Kammerl nei,  
's Kammertürl sperr i zua, so habn halt dann  
i und mei Schwarze unser Ruah! :|

Die Melodie und der Anfang der ersten Strophe ist als Zwiefacher auf den Tanzböden in der Ingolstädter Gegend vielfach überliefert. Die weiteren Texte stammen von Wastl Biswanger (1977), der als Erzmusikant und Sänger eine Brücke zwischen musikalischer Tradition und Volksliedpflege in seiner Heimat schlägt. Im "Notenbüchl" des Schanzer Viergesangs und der Schanzer Stubenmusi (Ingolstadt 1983) schreibt er dazu: "Wie bei den meisten Zwiefachen war nur der erste Reim überliefert. Er diente zur Unterscheidung von den anderen Zwiefachen und durch seinen Sprechrhythmus zum leichteren Einprägen der Taktfolge." Wastl Biswanger (1938-2013) hatte ein großes Talent, überlieferte Texte und Melodien für das gegenwärtige Singen und Musizieren neuzugestalten! → Siehe zum Zwiefachen den folgenden Beitrag von Dominik Harrer auf Seite 38/39. (ES)

## Wer mir und meiner Schwarzen was tut – des is a rechtes Eisenkeilnest?

Zweifache haben im Eichstätter Land eine lange Tradition: In fast allen handschriftlichen Notenüberlieferungen finden sich neben vielen Schottischen, Rheinländern oder Ländlern eben auch Zwiefache.

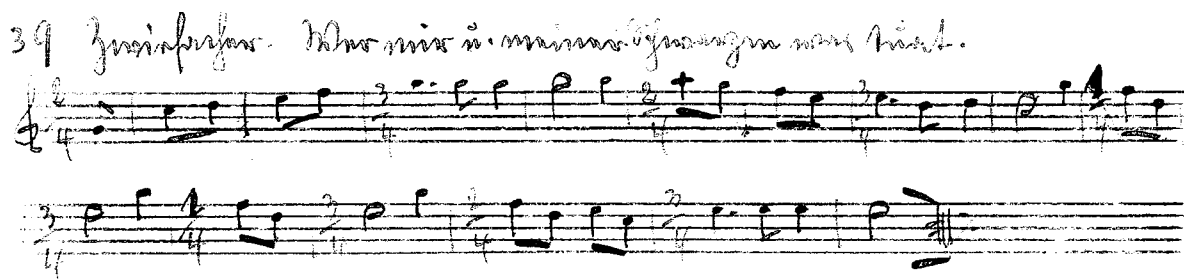
Die meisten Zwiefachen tragen eigene Namen, damit sie unterscheidbar sind, manche sind auch nur mit einer Nummer versehen. Auf einige Zwiefachenmelodien gibt es einen Text, damit man sich die Schrittfolge besser merken kann. Diese Texte sind aber fast ausschließlich mündlich überliefert, war es doch Sache der Tänzer, anhand der Texte die richtige Schrittfolge zu finden – den Musikanten reichte ja der Titel in ihren Noten. Schwierig wird es erst, wenn verschiedene Zwiefache den selben Titel tragen, oder wenn dieselbe Melodie unterschiedliche Titel hat.

Zwei im nördlichen Oberbayern weit verbreitete Zwiefache sind das "Eisenkeilnest" und "Wer mir und meiner Schwarzn was tut". Allerdings wird die heute gängige "Eisenkeilnest"-Melodie häufig mit "Wer mir und meiner Schwarzn was tuat" betitelt, so z.B. in einer Handschrift aus Unterstall (Lkr. ND → Beispiel 1) aus dem Jahr 1922. In Überlieferungen aus Kinding (→ Beispiel 2) und Eichstätt (→ Beispiel 3) aus den 1930er Jahren ist die gleiche Melodie hingegen mit "Eisenkeil" überschrieben.

gibt es das "Eisenkeilnest" dann mit einer etwas abgewandelten Melodie, nur zwei Nummern weiter steht aber die heute gängige Eisenkeil-Melodie wieder unter dem Titel "Wer mir und meiner Schwarzen was tut" und am Ende der 45 Zwiefachenmelodien in dieser Handschrift steht dann noch einmal "Wer mir und meiner Schwarzen was tut", und hier ist die Melodie erstmals in der heute gängigen Form zu finden.

Wastl Biswanger (1938-2013), Lehrer und Musikant aus Ingolstadt, pflegte vielfältige persönliche und musikalische Beziehungen zu Musikanten und Heimatpflegern im Landkreis Eichstätt. Er schuf viele verschiedene Texte und Melodien neu, oft verwendete er dabei überlieferte Melodien und Verse aus dem Raum Eichstätt und Ingolstadt und entwickelte sie weiter zu neuen Liedern und Musikstücken. So setzte er 1977 den überlieferten Vers "Wer mir und meiner Schwarzn was tuat, des is a recht a Flickst-ma-mein-Huat" fort und schuf so einen dreistrophigen Text auf die heute gängige Melodie (→ siehe Lied S. 37). Damit löste er quasi eine musikalische Flurbereinigung aus, denn seitdem ist die Melodie des "Eisenkeilnests" eindeutig mit dem Text "Im Wald drauß is a Eisenkeilnest" verbunden.

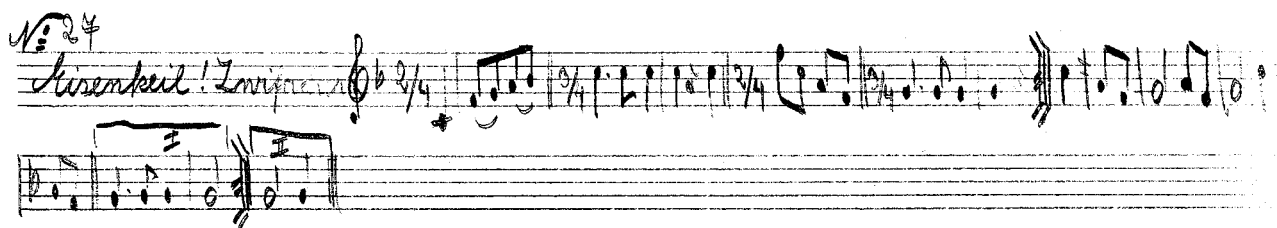
[Siehe Beitrag von Dominik Harrerr in "Musi und Gsang im Landkreis Eichstätt 2015" (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv S. 4-6.)



Handschrift Ludwig Beck, Unterstall/ND, ca. 1922/1923 – Beispiel 1



Handschrift Georg Bauer, Kinding/EI, ca. 1932 – Beispiel 2 – "ZeiBakai-Nest"



Handschrift Jos. Regler, Eichstätt, ca. 1935 – Beispiel 3

Veranstaltung der Kreisheimatpflege im Landkreis Eichstätt – Samstag, 29. November 2025, Burg Nassenfels, 17 Uhr  
**"Adventanblasen"** mit den Schuttertaler Musikanten Nassenfels, der Jugendkapelle Möckenlohe und den Turmbläsern Möckenlohe – Eintritt frei – V: Verein für Heimatpflege im Schuttergäu und Kreisheimatpflege im Landkreis Eichstätt.

## Eisenkeilnest – Zwiefacher

Im Wald drauß is a Ei - sen-keil - nest, han drei-zehn, vier-zehn  
 Jun - ge drin gwest, des Tei - fes - nest, des Tei - fes - nest, han  
 drei - zehn, vier - zehn Jun - ge drin gwest!

In der Überlieferung hat es mehrere mögliche, meist auswendig musizierte Spielformen der einfacheren, regelmäßigen Zwiefachen gegeben. Für das "Eisenkeilnest" haben wir einige wenige Möglichkeiten angedeutet: Natürlich kann das "Eisenkeilnest" angesungen werden – gleichlautend mit der Melodie für Trompeten. Dann gibt es natürlich auswendig gespielte instrumentale Umspielungen der Melodie, ebenfalls in der Regel zweistimmig, oft einstimmig beginnend und dann in Terzen und Sexten. --- Je nach Ort/Region und persönlichen Vorlieben werden die Zwiefachen in gleicher Tonart oder in Tonartwechsel gespielt, manchmal zum Schluss in ausgelassener Stimmung auch noch einmal ein "b" mehr drauf. Diese Aufnotierungen sollen nur Möglichkeiten andeuten – die Musikanten finden selber einen "musikantischen" Weg, das "Eisenkeilnest" in charakteristischer Weise zu spielen, auch abwechselnd in den Registern, mit einer sicheren "aus dem Hut" Begleitung – am Besten natürlich "auf Tanz". (ES)

## Instrumental

1. Trp.in B  
 2. Trp.in B

1. Klar.in B  
 2. Klar.in B

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über [info@dominik-harrer.de](mailto:info@dominik-harrer.de) und 0172/8667644

## "Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinstkinder"

Mit dem Titel "Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinstkinder" haben wir 2024 ein kleines Liederheft herausgebracht, das alte und neue Verse und Melodien zum Einschlafen und Aufwachen, zum Knie-reiten, zum Krabbeln, Berühren und Bewegen und zur Unterhaltung, zum Trost und zur Freude für Vater/Mutter und Kind enthält. Die Verse und Lieder stammen aus der früheren und heutigen Überlieferung, aus Sammlungen z.B. von Grete und Karl Horak, Josef Baudrexel, Wastl Fanderl, Hans Kammerer, Kiem Pauli, Vinzenz Maria Süß. Dazu kommen auch Ergebnisse aus heutigen Umfragen (z.B. 2021 und 2022) und eigener Feld-

forschung, Erinnerungen aus unserer eigenen Kindheit und von uns bekannten Familien und anderen.

Das Heftchen (36 Seiten, 10 cm x 21 cm, mit genauen Quellenangaben) wird von EBES-Volksmusik in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." freut sich, wenn er als Versender eine Spende bekommt (Portokosten für 1 Heft: 1,- Euro, Druckkosten 1,50 Euro). Das Heft eignet sich auch für Gemeinden oder Vereine, die jungen Eltern mit diesen kleinen Liedern, Sprüchen und Spielen eine Freude machen wollen. Wir freuen uns über Ihre Bestellung.

Hier einige Beispiele aus dem Heft:

### Rössei bschlag'n ...

Rössei bschlag'n, Rössei bschlag'n,  
wiavui Nagerl muaß ma habn?  
Oans, zwoa, drei, vier, fünf!  
Habn ma oans z'vui neigschlag'n,  
müaß mas wieder aussagrab'n!

Bei den ersten drei Zeilen klopft man dem Kind im Rhythmus auf die (unbeschuhte) Fußsohle. In der letzten Zeile wühlt man mit den Fingern in die Sohle hinein und bringt das Kind zum Lachen.

### Kimmt a Mäuserl ...

Kimmt a Mäuserl,  
baut a Häuserl.  
Kimmt a Muckerl,  
baut a Bruckerl.  
Kimmt a Floh,  
der beisst so!

Mit den Händen wird ein "Häuserl" und ein "Bruckerl" dargestellt und zum Schluss beisst der "Floh" das Kind.

### Bocki bocki mäh!

Bocki bocki mäh!	(Fischbachau)
Bocka bocka bumm!	(Söchtenau)
Bocka bocka buff!	(Berchtesgaden)
Stutzi Bock!	(München)
Bickerle Bockerle bum!	(Bernau) oder
Vronile Vronile bum!	
Bocki bocki steß!	(Heufeld)

Man sagt das Sprüchlein und stößt dabei mit Gefühl (!) mit den Köpfen zusammen. Diese kurzen Sprüche sind in vielen Varianten verbreitet. Hier haben wir nur einige aufgeführt.



### Heidl pumpeidl ...



1. Hei - dl pum - pei - dl und hei - dl su -



su. I schlaf - at ja sel - ber viel



lie - ber wia du. Es der - fat ma



neamt a so zua - sin - ga. Hei - dl



pum - pei - dl, zum Schla - fa brin - ga.

2. Heirassa, heirassa, Kindl, bi stad.  
Es kimmt ja da Sandmo, es is ja scho spat.  
I sollt da ja alles nach deem Willen toa.  
Heirassa, heirassa, bist no so kloa.

3. Heidl pumpeidl, tua still jetza schweign.  
Dei Vater der kaft dir a goldane Geign,  
dei Muatta de kaft dir an Kobiwagn,  
Heidl pumpeidl, na ko mei Kind fahn.



Hei - dl su - su, hei - dl su - su.

Sammlung Hans Kammerer (1891-1968) für die "Kammerer-Dirndl" um 1950. Neugestaltung EBES 2023.

## Nikolauslieder, Bräuche und Texte gestern und heute

Bis heute führen wir unsere umfangreiche Sammlung von Liedern zum Gedenken an den Heiligen Nikolaus weiter (6. Dezember und Vorabend). Da geht es um die Lieder und Sprüche der Kinder – aber auch um die Lieder zum Kirchenpatron, die gerade in unserer Heimat immer wieder aufscheinen und gebraucht werden. Im ganzen deutschsprachigen Raum, besonders aber in katholischen Gebieten, ist die Gestalt des Heiligen anzutreffen, dessen Legende sich wohl im 4. bis 6. Jahrhundert nach Christus gebildet hat. Das Bild des guten Menschen Nikolaus, der sich um die (armen) Kinder kümmert, von den Schifflenten bei Gefahr angerufen wird und als Bischof für die ihm anvertrauten Menschen in Hungersnot sorgt, ist bis heute im Gedächtnis und im Leben der Menschen vorhanden. Gerade auch in der heutigen Zeit entstehen neue Bräuche dazu für junge und ältere Menschen.

Im Jahr 1990 haben wir in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" mit dem in 4 Auflagen bis 2020 erschienenen "Bunten Heft" Nr. 31 eine erste Zusammenstellung der vielfältigen Nikolauslieder, Verse und Szenen für jung und alt erarbeitet ("Komm zu uns Sankt Nikolaus", Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv und Bildungswerk Rosenheim). **Darüber hinaus sam-**

**eln wir immer weiter** – und bitten Sie: Machen Sie uns auf Ihre Erfahrungen, Bräuche, Lieder und Sprüche von früher und heute aufmerksam, schicken Sie uns Bilder und Beschreibungen, Zeitungsartikel und Bücher usw. von Nikolausbräuchen oder von (neuen) "Kramperl-Läufen", Hinweise auf filmische Dokumentationen von Nikolausspielen – und **helfen Sie uns**, dieses lebendige und sich verändernde "Immaterielle Kulturerbe" unserer Heimat vor dem Vergessen zu bewahren. EBES

Hier einige Beispiele von Liedern und Sprüchen der Kinder: Die Angst vor dem Nikolaus und dem Krampus verarbeiten die Kinder oft in "mutigen" Sprüchen. In christlichen Liedern wird oft eindeutig der Bezug zum Glauben und zu Christus hergestellt: Nikolaus als guter Mensch, Heiliger und Bote/Werkzeug Gottes.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
da Niklo geht zum Äpfeklaubn,  
de routn und de greana,  
de kriagn glei seine Henna,  
de gelbn und de brauna,  
da tuat da Niklo stauna.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
da Niklo geht zum Äpfeklaubn. (Chiemgau 2025)

### Niklaus, Niklaus, heilger Christ



1. Nik - laus, Nik - laus, heil - ger Christ, komm zu uns, wenn's fin - ster ist,



komm zu uns im Mon - den - schein, wirf uns Äp - fel und Nüs - se rein.

2. O du großer, heilger Mann,  
komm doch auch zu mir heran.  
Zeige doch dein Säcklein her,  
ob nichts für mich drinnen wär.

3. Aber lass es dir gleich sagen,  
manchmal hat sich's zugetragen,  
dass ich nicht ganz artig war,  
nicht gefolgt hab immerdar.

4. Greife deshalb nicht zur Rut,  
denn du bist doch herzlich gut.  
Leere nur dein Säcklein aus,  
fallen gute Sachen raus.

Dieses Lied wurde zusammengestellt aus Varianten einer regional weitverbreiteten Liedform. Die Vorlagen finden sich im Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg: A 54095, erhalten von der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde; B 48257, Elisabeth Noack, Mein erstes Singbuch (Lichterfelde 1926, S. 24). Wir haben 1990 und 2025 den Text und die Melodie überarbeitet (EBES).

#### Hier singen wir mit allen großen und kleinen Sängern Nikolauslieder:

30.11. Bruckmühl um 14 Uhr im Büro vom Förderverein • 3.12. Rosenheim von 17 bis 18 Uhr Fußgängerzone vor dem Geschäft Bensegger nahe Mittertor • und beim "Weihnachtslieder Selber Singen" (18 Uhr) in der Nikolauswoche am 4.12. im Pfarrheim Schliersee, am 5.12. in der Kulturmühle Bruckmühl, am 7.12. am Rathaus Bad Bayersoien, am 6.12. um 14.30 Uhr beim Adventmarkt in München-Blutenburg, am 8.12. um 19 Uhr Nikolauskirche Mittenkirchen.

**"Bin i da Boarisch Hiasl ..."**

– Das "Boarisch-Hiasl-Spiel" in Neumarkt St. Veit, Lkr. Mühldorf a. Inn –

*Bin i da Boarisch Hiasl,  
koa Jaga hot a Schneid,  
der mia mei Feder und Gamsbart  
vom Hiatl obakeit.*

*Im Woid drauß is mei Hoamat,  
im Woid drauß is mei Lebn,  
da schiaß i Reh und Hirschal  
und Wuidschwein a danebn.*

*Es gibt koa schöners Leben,  
wia ich führ auf da Welt,  
de Bauern gebn ma z'Essn,  
de Bauern geb ma s'Geld.*

*Ich schütze ihre Felder  
mit meina tapfern Leit,  
und wo i hikimm schrein sie:  
Da Hiasl, unsa Freind!*

– so geht ein Lied vom Boarischen Hiasl an, dem Mathäus Klostermaier. Er wurde zu seinen Lebzeiten und danach bis heute von den Volksliedsängern vielfach besungen. Unstreitig ist sein Freiheitsdrang und die Not der Bauern, denen das Wild die Äcker verwüstete. Ab etwa 1760 dezimierte er durch Wilderei hauptsächlich auf dem bayerischen Lechrain und in den angrenzenden Hochstiften von Augsburg und Kempten das dem Adel und den Grundherren vorbehaltene Wild, das die Felder der Bauern verwüstete. Die Sympathie der Bauern und kleinen Leute für den "Gesetzesbrecher" und Rebellen gegen die Herrschaft war bekannt. Mathäus Klostermaier, vulgo Boarisch Hiasl, ist am 3. Dezember 1736 in Kissing, Haus Nr. 30 geboren. 1771 wurde er in Osterzell bei Mindelheim festgenommen. Am 6. September 1771 wird er in Dillingen hingerichtet. Gleich nach seinem Tod entstanden schon die zahllosen Hiasl-Lieder, bei denen die Sänger oft in der "Ich-Form" in die Rolle des Hiasl schlüpfen (nach Ernst Schusser, CD-Beiheft Historische Volkslieder I).

Sein Hund hieß Tyras. Noch heute heißt bei manchem Bauern so der Hofhund. Die Melodie zum Lied findet sich in vielen Handschriften vor 1900, auch im Mühldorfer Land. Im Besitz der Familie Rannetsperger aus Wegen bei Kraiburg ("Lenzwenger Musikanten") findet sich



ein planmäßig angelegtes "Ländlerbuch" (ca. 1890) mit Tanzmusiknoten des Josef Riedl, eines Musikers unbekannter Herkunft. Darunter ist auch ein "Hessenmarsch" mit einer Melodie-Variante des "Hiasl-Liedes".

In Neumarkt an der Rott veranstaltet die Faschings-Gesellschaft "Rottalia" in Abständen von ca. 25 Jahren ein Hiaslspiel seit ca. 1900, bei dem fast die ganze Stadt beteiligt ist, zuletzt 1988 und 2013. Die Räuber mit ihrem Hauptmann Hiasl beherrschen die Stadt und Umgebung schon seit Wochen (Fasching) und können unbeschadet im ganzen Gäu umhergehen, können sich nehmen, was sie möchten. Die Obrigkeit beschließt schließlich diesem Treiben ein Ende zu setzen. 2013 fand in den Tagen vor dem Spiel ein geselliges Wirtshaussingen statt beim "Trager Reserl" im Wirtshaus Tragerwirt (Brauerei Schanderl) unter dem Titel "Geh Hiasl bleib doch do!". Es erschallten Lieder über Räuber und bayerische Helden mit dem damaligen Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern Ernst Schusser. Selbstverständlich war das Lied vom "Boarischen Hiasl", dem Mathäus Klostermaier anlässlich der Wiederaufführung des Hiasl-Spiels in Neumarkt St. Veit dabei. Aber auch über andere Freiheitshelden wie den Räuber Kneissl oder dem Wirtssepperl z'Garching sowie das "Lied vom Räuberleben" wurde gesungen. Dabei erschien die Räuberbande und entführt drei Frauen. Nach einigen Verhandlungen einigte man sich auf eine Brotzeit und Bier für die Räuber zur Auslöse. Beim anschließenden gemeinsamen Singen mit den Räubern erschallte das Lied "Wir kommen alle, alle in den Himmel, auch die Räuber, weil wir so brav sind ...".

Zurück zum Hiasl-Spiel: Fast die ganze Stadt ist als Akteure oder Kulisse einbezogen. Dabei treten auf:

Der Kurfürst und seine Soldaten mit dem Prinzenpaar im Prinzenwagen und mit der Prinzengarde, der Bürgermeister und die Stadträte,

die Liedertafel, die Stadtkapelle, ein Moritatensänger und auch ein Richter, ein Ankläger, ein Verteidiger und Schöffen, sodann ein Henker mit seinen Gehilfen und einem Schafott. Außerdem eine Schar Soldaten mit dem Befehlshaber Schedl, eine Abteilung Jäger, eine Abordnung der Bürgerwehr und ein Mausfallenhändler.

Die ganze Stadt ist auf den Beinen, wenn der Kurfürst mit seinem Gefolge mittags am Bahnhof Neumarkt St. Veit ankommt und vom Bürgermeister und den Stadträten begrüßt wird. Das Volk jubelt und die Liedertafel singt dem Kurfürst "Heil sei der Tag an dem Du bei uns erschienen bist". Nach der Begrüßung des Kurfürsten und den Grußworten durch die örtlichen Honoratioren verspricht das "HSK", also das Hiasl-Sonderkommando, den Hiasl und seine Bande zu fangen. Im festlichen Zug, die Stadtkapelle voran, geht es in die Stadt zum oberen Stadtplatz beim Wirtshaus Schanderl, der Kurfürst im Prinzenwagen.

Ein Verräter kommt mit weißer Fahne am Gewehr und gibt für 30 Neumark (Neuro) den Aufenthaltsort der Hiaslbande im Wäldchen am unteren Stadtplatz preis. Die Soldaten greifen an, es gibt die ersten Verwundeten bei den Soldaten aber auch bei den Räufern und nach einem heftigen Kampf mit Gewehren und Kanonenschüssen ergeben sich schließlich die Räuber. Es folgt eine turbulente Gerichtsverhandlung mit Aufzählung der Schandtaten u.a. die Vorkommnisse beim Frauenfasching in Frauenhaselbach, und das "Für und Wider" wird mit Beweismittel erörtert. Letztendlich wird Hiasl zum Tod verurteilt. Die Moritatensänger besingen noch sein Helden-Leben. Dann geht es zum Schafott und unter dem Abspielen eines Trauermarsches mit der Melodie vom Hintertupfer Beni in moll rollt der Kopf des Bayrischen Hiasl. Seine Räuber Kumpanen werden zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilt. Natürlich verbrüdert man sich nach dem Spiel und feiert die gelungene Aufführung.



Dr. Reinhard Baumgartner an der Zither beim Wirtshaussingen im Tragerwirt

*I bin da Fürst der Wälder,  
koa Jaga is ma gleich,  
so weit da Himme blau is,  
so weit geht a mei Reich.*

*Und kommt die letzte Stunde,  
dann schließ i d'Augn zua,  
da haben de Schergn und Jaga  
zum erstn eahna Ruah.*

*Da werd si's Wuid vermehren  
und springen kreizwohlauf,  
und Bauern werdn ruafn:  
"Geh Hiasl, steh do auf!"*

## Termine der Kreisheimatpflege Mühldorf a. Inn – November 2025 bis März 2026

**Dienstag, 16. Dezember 2025** – 18.00 Uhr  
Mühldorf a. Inn, Stadtplatz 43, Raiffeisen/Volksbank-Arkaden,  
**Weihnachtslieder Selber Singen**  
mit Eva Bruckner und Ernst Schusser vom Förderverein Volksmusik Oberbayern  
zusammen mit dem OVB Mühldorfer Anzeiger

**Sonntag, 21. Dezember 2025**  
Mühldorf a. Inn, Frauenkirche Stadtplatz, MÜ, 16.30 Uhr  
**45. Mühldorfer Adventsingen** – Leitung Pia Keil

**Montag, 5. Januar 2026**  
Walkersaich MÜ, Schlosswirtschaft, 84419 Schwindegg, 14 Uhr  
**"Es wird scho glei dumpa"**  
Krippensangl und Dreikönigslieder-Singen  
zur Zither mit Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner  
zusammen mit der Wirtin Katharina Mooser

**Montag, 12. Januar 2026**  
Mettenheim MÜ, Kulturhof, Klosterstr. 22, 20.00 Uhr  
**Fit für die Redoute – Francaise-Übungsabend**

**Freitag, 16. Januar 2026**  
Aschau a. Inn MÜ, Hauptstr. 13, 20.00 Uhr  
**Wirtshaussingen im Bräustüberl Ametsbichler**

**Freitag, 23. Januar 2026**  
Mühldorf a. Inn, Schützenstr. 1, 20.00 Uhr  
**22. Mühldorfer Redoute mit dem  
Ballorchester Hohenpolding**  
Karten beim Kulturamt Mühldorf, Tel. 08631 612 612  
oder über münchen-ticket

**Donnerstag, 12. März 2026**  
Oberflossing, Gde. Polling MÜ, Pfarrstadl Flossing, 19.00 Uhr  
**Singen von Fasten- und Heiligenliedern**  
mit Eva Bruckner und Ernst Schusser im Rahmen der Reihe  
"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"  
Information und Anmeldung: siehe Seite 47

**Freitag, 20. März 2026**  
Aschau a. Inn MÜ, Hauptstr. 13, 20.00 Uhr  
**Wirtshaussingen im Bräustüberl Ametsbichler**

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn;  
Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und 08633/6158;  
seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und 08631/4769



## Kommt herbei, ihr Christen alle

Heiliger Blasius, Gedenktag 3. Februar



1. Kommt her - bei, ihr Chri - sten al - le und ver - eh - ret heut Bla - si - us, den  
heil - gen Bi - schof vol - ler Dank - bar - keit. Mensch und Tie - ren stand er bei  
in Ge - fah - ren man - cher - lei. Mit dem Le - ben gab er Zeug - nis oh - ne al - le Scheu.

2. Gottes Segen du uns sende, heiliger Blasius!  
Halskrankheiten er abwende, heiliger Blasius!  
Unsre Stimme stets dich preist,  
Lob und Dank und Ehr erweist  
Gott dem Vater mit dem Sohne und dem Heiligen Geist.

Text und Melodie aufgezeichnet 1955 von Konrad Scheierling in Kösching/ Oberbayern, Gewährspersonen waren Rosi Cseh und Anna Brill aus Kimling/Tolnau. Tolnau ist ein ungarisches Komitat rechts der Donau, das im 18. Jahrhundert von deutschen Auswanderern besiedelt wurde. (Lob Gott mein Harfenspiel, Boppard 1961, Nr. 75; Geistl. Lieder der Deutschen aus Südosteuropa, 1987, Nr. 1345). Textüberarbeitung EBES 1989 (BH 22)

## Heiliger Stephanus

Gedenktag 26. Dezember



1. Sankt Ste - phan, un - ser Schutz - pa - tron, in Frie - den stehst bei Got - tes Thron.  
Bitt, dass uns Gott re - gier und walt und all in sei - ner Gnad er - halt.

2. Voll Glaubensstärk und voller Gnad, / voll Gottes Geist, voll Wundertat,  
ganz sichtbar in der Christenschar / dein Lehr und Lebenswandel war.
3. Du hast erregt der Menschen Neid. / Du sprachst von Gottes Herrlichkeit.  
Und du sahst Jesus, Gottes Sohn / zur Rechten bei des Vaters Thron.
4. Darauf führt dich der Menschen Rott / zur Stadt hinaus mit Schand und Spott.  
Sie sagten, dass du Gottes Ehr / gelästert habest durch dein Lehr.
5. Mit Steinen warfen sie auf dich. / Du aber batest inniglich,  
dass ihnen Gott verzeihen woll / und sie darum nicht strafen soll.
6. Du hast zu Jesus dich gewendt / und rufest laut vor deinem End:  
"Nimm auf mein Geist, Herr Jesus Christ!" / Und darauf du entschlafen bist.
7. Bitt Gott, dass er die Welt bewahr / vor Hunger, Krankheit, Kriegsgefahr,  
dass wir an Seel und Leib gesund / ihm singen Lob mit Herz und Mund.

Wilhelm Pailler (Weihnachtlieder und Krippenspiele aus Oberösterreich und Tirol, Band I.: Weihnachtlieder aus Oberösterreich, Innsbruck 1881, Nr. 329) hat mit 15 Strophen den Text eines Liedes "Liet von dem Heilligen Stephan" nach einer handschriftlichen Quelle aus dem Traunviertel abgedruckt. Die Melodie haben wir nach einer Hirtenliedmelodie aus Laufen gestaltet (Hartmann/Abele: Volksthümliche Weihnachtlieder, Leipzig 1884, Mel. 22). EBES 1990/2012.

"Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" – Kontakt: Eva Bruckner (Berchtesgaden), über Büro Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 oder ebruckner3@outlook.de ab 2021 wieder mit Unterstützung und Förderung durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., München und mit Unterstützung durch den Bezirk Oberbayern (ab 2022)

## Singabende • Andachten • Fortbildungen • Arbeitskreis

Die Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" führen wir auch für die nächste Zeit weiter mit vielen Andachten und Veranstaltungen mit geistlichen Volksliedern in verschiedenen Gebieten Oberbayerns. Unterstützt werden wir dabei vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. und vom Bezirk Oberbayern. Die Arbeiten und der Zeitaufwand werden zum großen Teil ehrenamtlich getragen. Für die nächsten Monate haben wir folgende Termine vorgesehen:

- **Sonntag, 30. November 2025**, 14 bis 16 Uhr → s. 18  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11  
**"Alle fangt an, wer singen kann ..."**  
Ein Nachmittag mit gemeinsam gesungenen Liedern für die ganze Familie, die zum Advent, zum Nikolausfest oder für Weihnachten passen. Die Besucher erhalten Liederblätter und kleine Hefte zum Daheim-Singen und Spielen mit Freunden und in der Familie.
- **Montag, 1. Dezember 2025**, 19 Uhr → s. 18  
Mittenkirchen bei Bruckmühl RO, Ferialkirche  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
**"Es wird ein Stern aufgehen ..."**  
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –  
Seit den 1980er Jahren kommen die Menschen an den Montagen im Advent zum Singen in die kleine Kirche nach Mittenkirchen, die dem Hl. Nikolaus geweiht ist. Der erste Abend ist inhaltlich ganz geprägt von den Schriftstellen des vorangegangenen Adventsontages.
- **Dienstag, 2. Dezember 2025**, 19 Uhr → s. 48  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11  
**"Altbayerische Weihnacht"**  
– Eine Liedfolge aus 500 Jahren, von Prof. Dr. Kurt Huber im Reichssender München 1935 –  
Anmeldung beim Förderverein Volksmusik Oberbayern!
- **Montag, 8. Dezember 2025**, 19 Uhr → s. 18  
Mittenkirchen bei Bruckmühl RO, Ferialkirche  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
**"Dem heiligen Nikolaus wollen wir heut ..."**  
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –  
Der zweite Abend ist dem Kirchenpatron und den heiligen Menschen im Advent gewidmet, die uns auch in der Gegenwart etwas zu sagen haben.
- **Donnerstag, 11. Dezember 2025** → s. 18  
Irgendwo in Oberbayern, bei Einbruch der Dunkelheit  
**Wir gehen zum Klöpfeln – Wer geht mit?**  
Anmeldung beim Förderverein, 08062/8078307.
- **Montag, 15. Dezember 2025**, 19 Uhr → s. 18  
Mittenkirchen bei Bruckmühl RO, Ferialkirche  
Gemeinsames SINGEN im ADVENT  
**"Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."**  
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –  
Bei diesem Montagabend denken wir an Menschen, die auf der Suche nach einer Herberge und Geborgenheit sind, nach Menschlichkeit und Liebe.
- **Sonntag, 20. Dezember 2025**, 14 bis 16 Uhr → s. 19  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11  
**"Kleines Kindlein in dem Stalle ..."**  
Ein Nachmittag mit gemeinsam gesungenen Liedern für die ganze Familie von Weihnachten bis Dreikönig.
- **Freitag, 2. Januar 2026**, 19 Uhr → s. 19  
Kloster Gars MÜ, Hauskapelle  
**"Es ziehn aus weiter Ferne drei Könige einher"**  
Abendliche Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen und Zuhören mit dem Dreigesang Wallner-Bruckner und Toni Deuschl an der Harfe.  
V.: Franz Langstein, langstein@gmx.eu, 08073/9153355
- **Sonntag, 4. Januar 2026**, 18 Uhr → s. 19  
Malching FFB, Pfarrkirche St. Margareth  
**"Ein Kind ist uns geboren"**  
Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Weihnachtsfest und zu Heiligdreikönig.  
V.: Pfarrgemeinde Malching-Germerswang  
Info: Claudia Harlacher, Tel 080141/90328
- **Dienstag, 6. Januar 2026**, ab 13.30 Uhr → s. 19  
Sternsinger-Andachten in Bruckmühl RO  
**"Wir kommen daher in schneller Eil"**  
Ab Mittag gestalten erwachsene Sternsinger einige ökumenische Sternsinger-Andachten (je 20 Minuten) mit Liedern, Gebeten, Schriftlesung und Segen an verschiedenen Plätzen in Bruckmühl.  
Wer aktiv dabei sein möchte, meldet sich beim Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307.
- **Donnerstag, 29. Januar 2026**, 19.30 Uhr → s. 48 ff  
Holzhausen LA, Gasthaus Neumeier  
**WISSEN VOLSMUSIK**  
Gemeinsam singen die Besucher mit Ernst Schusser und Eva Bruckner Lieder zu Themen und Bräuchen in den ersten Monaten im Jahr, z.B. Neujahr, Dreikönig, Winter und Fasching, Heilige und Fastenzeit und erfahren Wissenswertes über die Lieder und die Bräuche.  
V: Volksmusikverein Landshut e. V. Hauptstr. 26, Nbg. 84103 Postau, Anton Meier (1. Vorsitz.), 0170/3460252
- **Dienstag, 3. Februar 2026**, 19 Uhr  
Bruckmühl RO, Pfarrweg 11 → siehe Lied S. 47  
**"Der Segen Gottes komm auf euch"**  
An diesem Abend wollen wir Lieder für die Hochzeit und den Trauungsgottesdienst kennenlernen und gemeinsam singen. In früheren Zeiten war die Eheschließung im dörflichen Umfeld eine wichtige soziale und auch wirtschaftliche Komponente, die Großfamilien und Lebensgemeinschaften eng aneinander band. Die Lieder aus der Überlieferung bezeugen die Wichtigkeit dieser Verbindungen und beinhalten viele Lehren und Ermahnungen. Für die heutige Zeit haben wir manche dieser Texte in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" teilweise erneuert und angepasst.  
Wir bitten aus Platzgründen um Anmeldung: ebruckner3@outlook.de oder 08062/8078307.

- **Donnerstag, 5. März 2026**, 19 Uhr  
München-Pasing, Kirche "Maria Schutz", Bäckerstr. 19  
**"O Mensch, nun ist es Zeit für dich ..."**  
Singabend mit Liedern und Gedanken zur Fastenzeit und über Gott und die Welt. Die Besucher erhalten ein Liederheft der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", aus dem sie mit Eva Bruckner und Ernst Schusser passende Lieder für unsere Zeit singen und Hoffnung im Glauben schöpfen können.  
Org.: Pfarrverband Pasing, Pfarrer Alois Emslander
- **Donnerstag, 12. März 2026**, 19 Uhr → S. 43  
Oberflossing, Gde. Polling MÜ, Pfarrstadl Flossing  
**"Sosehr hat Gott die Welt geliebt ..."**  
Singabend mit Liedern und Gedanken zur Fastenzeit und heiligen Menschen. Die Besucher erhalten Liederhefte und Liedblätter aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch". Sie singen mit Eva Bruckner und Ernst Schusser Lieder mit eingängigen Texten und Melodien aus der Volksfrömmigkeit im einfachen und natürlichen Volksgesang als Anregung für das eigene Singen daheim, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft und in der Pfarrei.  
Beitrag für Material 5,- Euro  
Anmeldung: Kreisbildungswerk Mühldorf am Inn e.V., Kirchenplatz 7, 84453 Mühldorf am Inn, Tel. 08631/3767-0 (Herr Haberger)  
E-Mail: info@kreisbildungswerk-mdf.de
- **Donnerstag, 26. März 2026**, 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr)  
München, Krypta der Abtei St. Bonifaz → S. 24  
**Passionssingen**  
Ensembles, Solisten, Lehrer und Musikbegeisterte der Wastl Fandler Schule singen, musizieren und stimmen zur Passionszeit in die bevorstehende Karwoche und das Osterfest ein. Eva Bruckner und Ernst Schusser bringen Gedanken über Gott und die Menschen und singen mit den Besuchern einige geistliche Volkslieder.  
V: Münchner Schule für Bairische Musik
- **Montag, 30. März 2026**, 19 Uhr  
Filialkirche in Mittenkirchen, Gemeinde Bruckmühl RO  
**"Als Jesus von seiner Mutter ging"**  
Gemeinsames Singen in der Karwoche mit hoffnungsfrohen Liedern und Gedanken von Palmsonntag bis hin zur Auferstehung am Ostersonntag. Dazu gibt es besinnliche Instrumentalmusik.
- **Ostermontag, 6. April 2026**, ab 13 Uhr  
Pittenhart TS  
Treffpunkt Nähe der Kirche/Parkplatz Mehrzweckhalle  
**Emmausgang**  
Volksmusikalischer Emmausgang durch die Natur mit Liedern zur Auferstehung und zum Frühling, Besuch einiger Kapellen und Kirchen auf dem Weg. Wir laden herzlich zum Mitgehen und Mitsingen ein.  
Org.: Pfarrgemeinde Pittenhart  
Info: Hans Bruckner, 08624/1619

## Lied für den Trauungsgottesdienst



1. Der Se - gen Got - tes komm auf euch und blei - be im - mer - dar.  
Die Lie - be Got - tes sei mit euch und stärk euch wun - der - bar.  
Die Lie - be Got - tes sei mit euch und stärk euch wun - der - bar.

2. Besinnt euch miteinander,  
dass ihr zusammen steht,  
|: vertrauet aufeinander,  
wenn ihr durchs Leben geht. :|

3. Den Frieden Gottes wünschen wir,  
dazu die Fröhlichkeit.  
|: Für Gottes Gnade danken wir,  
sie währt in Ewigkeit. :|

Neuer Text für einen Trauungsgottesdienst und Zusammensetzung der Melodie (Satz für Dreigesang) aus gängigen Motiven, EBES 2000.  
Beim Singabend am **3. Februar 2026**, 19 Uhr, im Büro vom Förderverein singt Eva Bruckner dieses und viele weitere Lieder mit den Teilnehmern.

Gern kommen wir in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" auch zu Ihnen. Sie erreichen Eva Bruckner und Ernst Schusser über den "Förderverein Volksmusik Oberbayern", Pfarweg 11, 83052 Bruckmühl, 08062/8078307 (Anrufspeicher) oder über Mail: ebruckner3@outlook.de oder ernst.schusser@heimatpflieger.bayern

## WISSEN VOLKSMUSIK – Aktion "NATÜRLICH SELBER SINGEN"

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." und seine in der Volksmusikarbeit aktiven Mitglieder wollen sowohl das **Herz und Gemüt** der Menschen mit der Volksmusik ansprechen und aktivieren – als auch über Zusammenhänge und Entwicklungen in der Volksmusik und der überlieferten musikalischen Volkskultur unserer Heimat **informieren**. Das geschieht in vielfältiger Weise entsprechend der unterschiedlichen Erscheinungsformen unserer heimatlichen Volksmusik in Vergangenheit und Gegenwart, unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft EBES-Volksmusik (Eva Bruckner, Margit und Ernst Schusser). Derzeit sind wir besonders in den verschiedenen Bereichen vom **WISSEN VOLKSMUSIK** und mit der Praxis-Aktion **"NATÜRLICH SELBER SINGEN"** aktiv.

### Ausstellung über Wastl Fanderl und die vielen Seiten seiner Persönlichkeit und Volksmusikarbeit

(Sammler, Liedermacher, Singwochen, Sänger- und Musikantenzeiung, Autor, Veranstaltungen, Rundfunk und Fernsehen, Singstunden, Herausgeber von Liederbüchern, 1. Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern usw.)

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Materialien, Erinnerungen, Photos, Handschriften, Noten usw. zu Wastl Fanderl und seiner Zeit haben. → siehe Seite 51 Ausstellungen ES

### WISSEN VOLKSMUSIK

In informativer und unterhaltsamer Weise wollen wir die Teilnehmer an diesen Angeboten für die tieferen Zusammenhänge in der Volksmusik und der musikalischen Volksüberlieferung früher und heute interessieren. Dabei versuchen wir die theoretischen Erkenntnisse der Volksmusikforschung mit vielen praktischen Beispielen verständlich und erfahrbar zu machen – oft auch am Ort des Geschehens, oder bei Veranstaltungen, in Museen und Ausstellungen oder in kleinen Arbeitstreffen.

• **Dienstag, 2. Dezember 2025**, 19.00 Uhr  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11

#### "Altbayerische Weihnacht"

– Eine Liedfolge aus 500 Jahren, von Prof. Dr. Kurt Huber – Am Stefanitag vor 90 Jahren, dem 2. Weihnachtsfeiertag 1935 hatte der damalige Reichssender München eine Stundensendung vom Volksmusikforscher Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) im Hauptprogramm: Um 19 Uhr gab es eine "Liedfolge aus 500 Jahren" mit dem Titel "Altbayerische Weihnacht" mit umfangreich gesprochenen Kommentaren und Herführungen der Lieder und Musikbeispiele durch Huber. Die Liedbeispiele stammten vornehmlich aus den Sammlungen "Volksthümliche Weihnachtlieder" (Leipzig 1884) und "Volksschauspiele" (Leipzig 1880) von August Hartmann (1846-1917) und Hycinth Abele (1823-1916). Es spielten laut Ankündigung Instrumentalisten unter Leitung von Karl List (1902-1971) und Thomas Steiner (Harfe), es sangen u.a. die Geschwister Schiefer aus Laufen, die Geschwister Thoma aus Riedering und das Trio "Sontheim-Burda-Staber".

Huber beginnt seinen Text mit: "Aus dem Halbdunkel mittelalterlicher Weihnacht löst sich ein Bild: das Kindelwiegen zur Christmette im alten romanischen Dom von Salzburg um das Jahr 1400. Der Mönch von Salzburg ... berichtet ganz

schlicht von der Sitte." --- Und so geht es weiter durch die Jahrhunderte bis zu den Hirtenliedern und Sternengesängen in der Sammlung vom Kiem Pauli (1934).

Text und Lieder haben wir 1987 zusammen mit Bezirks-Volksmusikpfleger Wolfgang Scheck in einem Heft "Das Weihnachtslied in Oberbayern" zusammengestellt. Eine Fassung der Liedfolge haben wir nach einem Versuch im Bildungswerk Rosenheim dann um Weihnachten 1987 herum in Ingolstadt, München und Hittenkirchen zum Klingen gebracht.

An diesem Abend erzählt Ernst Schusser von dieser Rekonstruktion der Radiosendung von 1935, die mit Unterstützung von Wolfgang A. Mayer vom Institut für Volkskunde (Akademie der Wissenschaften, München) schon 1982/1983 für das Bildungswerk Rosenheim erfolgt ist. Jeder Besucher erhält kostenlos das dazugehörige Heft, aus dem gemeinsam gesungen wird. Dazwischen hören wir Tonaufnahmen von den Rohrdorfer Sängern und der Rosenheimer Streichmusik (Ltg. Hans Wagner), die für eine Rundfunksendung im BR 1983 gemacht wurden.

Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.

• **Dienstag, 13. Januar 2026**, 19.00 Uhr  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11

#### Karl und Grete Horak

– Volksmusikforschung in Südtirol –

Viele Oberbayern fahren nach Südtirol: Wein, Speck, Kas und Brot ziehen uns in die Berge und Täler "hinter" den Brenner. Nach dem Erfolg des ersten "Horak-Abends" über Südtirol im Herbst 2025, an dem leider aus Termin- und Platzgründen nicht alle Interessenten teilnehmen konnten, bieten wir einen weiteren Südtirolabend an.

Machen wir wieder eine fiktive Südtirolfahrt anhand der Aufzeichnungen von Liedern, Melodien und Bräuchen, die das Ehepaar Karl (1908-1992) und Grete (1908-1996) Horak vor allem in den 1940er Jahren im Pustertal und den angrenzenden Tälern und Höhen gemacht haben. Gewinnen wir anhand dieser Dokumente der regionalen Musikkultur früherer Generationen einen kleinen Einblick in die musikalische Volkskultur der dortigen einfachen Leute.

Das Ehepaar Horak gehört zu den bedeutendsten österreichischen Forschern im 20. Jahrhundert. Schon ab Ende der 1970er Jahre durften wir jungen oberbayerischen Volksmusikarbeiter sehr viel von ihnen lernen – und wir erhielten in Freundschaft und Vertrauen ihre Sammlung für das neugegründete "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern". In der nächsten Zeit wollen wir nach und nach die Sammlung Horak anhand der für die Volksmusikpflege erarbeiteten Publikationen "erforschen", die Arbeitsweise ihrer Feldforschung kennenlernen – genauso wie die politische Situation und die Widrigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hatten.

An diesem zweiten Abend erhält jeder Teilnehmer kostenlos den Band 23 der Reihe "Auf den Spuren ...", den wir für die 2. Volksmusikexkursion des VMA nach Südtirol im Jahr 2011 mit den Aufzeichnungen von Karl und Grete Horak (639 Seiten) erarbeitet haben. Daraus werden wir viele Lieder singen – die Teilnehmer können Wein, Brot, Speck und Kas mitbringen!

Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." erreichen Sie über: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, E-Mail: fv.vmo@t-online.de oder

• **Freitag, 16. Januar 2026**, 19.00 Uhr  
Burghausen AÖ, Evangelischen Gemeindehaus,  
Friedensweg 5 (nähe Einfahrt zur Burg)

**Hauptlehrer Hans Kammerer**  
– **Instrumentalmusik, Lieder, Kinderpreissingen 1936** –

Auf Einladung von Werner Pangerl können wir einen weiteren Informationsabend über das Leben und Wirken von Hans Kammerer gestalten, der in der Volksmusikpflege beispielhaft und weit über Burghausen hinaus wirkte. Für diesen Abend wird Eva Bruckner ein Liederblatt zum gemeinsamen Singen zusammenstellen, das Beispiele aus der Volksliedpflege von Kammerer und regionale Lieder beinhaltet.

Daneben berichten wir über das in Volksmusikerkreisen schon "legendäre" Kinderpreissingen 1936 in Burghausen, das der örtliche Hauptlehrer Hans Kammerer (1891-1968) zusammen mit Kiem Pauli (1882-1960) und dem Reichssender München organisiert hatte. Mit dabei waren die Geschwister Schiefer aus Laufen, der junge Wastl Fanderl mit den "Bergener Kindern", die Kinder aus Riederling (Familie Thoma), zwei Bauernbuben aus Waakirchen und andere, die in der beginnenden oberbayerischen Volksmusikpflege bekannt wurden. Kammerer hatte sich in Burghausen um die Erziehung der Schulkinder zur Haus- und Volksmusik bemüht und den ärmeren Kindern Instrumente aus eigener Tasche bezahlt. Der junge Fanderl (1915-1991) hat zahlreiche, von den Kindern gesungene Lieder, in sein 1943 erschienenes Liederbuch "Hirankl Horankl" aufgenommen.

Ein besonderes "Schmankerl" ist die Instrumentalmusik an diesem Abend: Helmut Scholz (Zither), Steffi Wagenstaller (Geige) und Martin Prochazka (Gitarre) bringen Melodien aus dem Notenbestand von Kammerer zu Gehör. Dabei erklingen auch alte ländlerische Melodien und Tanzweisen, die der Musiker Franz Grabmayer, Mitarbeiter der Wacker-Chemie Burghausen, wohnhaft in der oberösterreichischen Gemeinde Ach (gelegen auf der anderen Seite der Salzach), handschriftlich von seinem gleichnamigen Vater erhalten hat. Franz Grabmayer sen. war oft als Musikant "im Boarischn" unterwegs und hat um 1930/1950 seine Notenhandschriften angefertigt, die wir im Zuge der Feldforschungen anlässlich der Kulturtagung des Bezirks Oberbayern 1991 in Burghausen vom damaligen Leiter der Wackerkapelle Franz Stangl zur Einsicht erhalten haben.

V: Werner Pangerl, Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. im Auftrag der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern.

• **Donnerstag, 29. Januar 2026**, 19.30 Uhr → s.S. 46  
Holzhausen LA, Gasthaus Neumeier

**Lieder und Bräuche – Januar bis März**

Ganz reich sind die Bräuche in der dunklen Jahreszeit und wenn es hinaus geht in den beginnenden Frühling. Darüber geht dieser Abend, zu dem der Meier Toni eingeladen hat. Ernst Schusser und Eva Bruckner machen einen volksmusikalischen Gang durch die drei Monate zum Jahresbeginn und singen mit den Besuchern viele Lieder, die zu dieser Zeit passen, weltliche und religiöse:

Vom Ansingen und Anspielen des Neuen Jahres geht es zum Dreikönigsfest und zum Sternsingen mit seiner 500jährigen Geschichte, die schon der niederbayerische Volksmusikforscher Fritz Markmiller (1939-2001) mit vielen alten Quellen belegt hat. Winter und Fasching sind in dieser Jahreszeit ebenso mit Liedern vertreten wie die Heiligen und die Fastenzeit. Somit erfahren die Teilnehmer im praktischen Singen

mit kurzen Erklärungen vieles über das Leben der Menschen früher und heute, über Singen, Musizieren und Tanzen, über Bräuche, Lebensfreude und Kultur auf abendländisch-christlicher Grundlage.

Die Teilnehmer erhalten viele Liederblätter zum Singen und Mitnehmen. Alle Lieder sind GEMA-frei und können weitergegeben werden.

V: Volksmusikverein Landshut e. V. Hauptstr. 26, Ngb.,  
84103 Postau, Anton Meier (1. Vorsitzender), 0170/3460252

• **Freitag, 13. Februar 2026**, 19.00 Uhr → s.S. 52  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11

**Vom "Taubenhaus" zum "Dudlpfeifer"**

An diesem Abend erzählen Eva Bruckner und Ernst Schusser über die Exkursion "Auf den Spuren der musikalischen Volkskultur in Thüringen" im Jahr 2006. Neben vielen Liedern, die die Kollegen Peter Fauser und Horst Traut zum Exkursionsband (480 Seiten) beigetragen haben, geht es um zwei Themen:

Der "KINDERGARTEN" wurde in den 1830er Jahren von Friedrich Fröbel (1782 – 1852) aus Oberweißbach/Th. erfunden. Eva Bruckner erzählt über Fröbels Gedanken zur Kindererziehung mit Singen und Spielen. Das "Taubenhaus" gehört zu seinen bekanntesten Singspielen, die wir natürlich ausprobieren. Es ist beachtlich, was sich aus der Erfindung von Fröbel bis heute entwickelt hat und in wieviele Sprachen sein neues Wort Eingang fand.

Prof. Dr. Otto Holzapfel vom "Deutschen Volksliedarchiv" in Freiburg (DVA) hat uns auch in Thüringen begleitet. Zusammen mit Horst Steinmetz hat er 1984 die Liederhandschrift von Friedrich Briegleb (1812-1865) herausgegeben und kommentiert, die dieser 1835 auf der Veste Coburg mit 112 Liedern angelegt hatte. Briegleb gehörte ab 1832 in Jena zum studentischen Widerstand gegen die Weimarer Regierung. Viele seiner Lieder sind auch in Varianten in Oberbayern lebendig, so z.B. der "Dudlhofer" oder "Es war einmal ein kleiner Mann" (Berchtesgaden).

Die Teilnehmer erhalten den Exkursionsband und die Briegleb-Handschrift. – Bitte beim Förderverein anmelden!

• **Samstag, 21. Februar 2026**, 19.00 Uhr → s.S. 22

Beim 26. Seminar für Volksmusikforschung und -pflege (20.-22.2.2026 in Bamberg) zum Thema "Wem gehört Volksmusik?" vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege spricht Ernst Schusser über:

**Institutionalisierte oder freie Volksmusik?**

– Persönliche Beobachtungen über gut 40 Jahre zu Akademisierung, Reglementierung und Lebensformen der "Volksmusik" und der Zugriff von Politik und Verwaltung –

• **Montag, 2. März 2026**, 19.00 Uhr  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11

**"Menschen-Musik-Lieder-Tänze-Bräuche"**  
– **Persönliche Erinnerungen an 50 Jahre Feldforschung zur Volksmusik in Oberbayern** –

Ernst Schusser und Eva Bruckner erzählen über die Begegnung mit Menschen, ihren Liedern, Melodien, Tänzen und Bräuchen – und über die lebendige musikalische Volkskultur der verschiedenen Generationen und Landschaften.

Dabei werden gemeinsam viele Lieder gesungen, die an ihre schon verstorbenen Sängerinnen und Sänger erinnern: Die

über E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505 oder über Telefon: 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

Wirtshaussänger in Günzenhausen FS oder Greimharting RO, Bäckermeister Anton Göbel in Neuburg/Donau, Christl Arzberger in Wasserburg/RO, Theresia Brandstetter in Übersee TS, Maria Niedermaier in Aschau/Inn MÜ oder die Silbernagl-Wirtin von Haag MÜ, der Bauer Albert Fürleger in Bergen ND, der "Postbot Huber" von Ostermünchen u.v.a.  
Bitte unbedingt beim Förderverein anmelden!

## WISSEN VOLKSMUSIK – "Auf den Spuren ..."

Im Jahr 2024 haben wir mit der Fahrt "Auf den Spuren von Pfarrer Joseph Gabler im Waldviertel" begonnen, frühere Exkursionen zur Volksmusik in Landschaften außerhalb von Oberbayern mit Hilfe der damaligen Exkursions-Broschüren nach langen Jahren nochmals aufleben zu lassen. Die Resonanz auf die Fahrt 2024 (Waldviertel) und 2025 (Rhön/Unterfranken, siehe S. 32 ff) war so positiv, dass wir 2026 weitermachen wollen.

### Vorankündigung für August/September 2026:

**"Retrofahrt" auf den Spuren der musikalischen Volkskultur**  
- im Schneeberggebiet (Niederösterreich)  
- und im Burgenland.

In der Reihe "Auf den Spuren" hatte das Volksmusikarchiv im Jahr 1988 zu einer Busfahrt ins Burgenland und 1994 ins Schneeberggebiet eingeladen. Beide Exkursionen waren voll ausgebucht und höchst interessant.

Im **Burgenland** haben wir mit Harald Dreö (1933-1998) und Sepp Gmasz die Balladen, Wallfahrtslieder, Gesellschafts- und Unterhaltungslieder, die alten Liedflugblätter und Handschriften im Burgenländischen Volksliedarchiv und natürlich die Blasmusik und die Tänze kennen gelernt. Dazu haben wir die Broschüre **"Musikalische Volkskultur im Burgenland, dargestellt in der Sammelarbeit von Karl und Grete Horak"** (184 Seiten) erarbeitet – immer mit Blick auf die Verwandtschaften und Beziehungen der Lieder mit Oberbayern.

Viele Lieder aus burgenländischen Sammlungen haben in die oberbayerische Volksliedpflege Eingang gefunden, z.B. die geistlichen Volkslieder "Im Namen Jesu, will ich aufstehen", "Heute bin ich rot und morgen bin ich tot", "Jetzt muss ich aus mein Haus" oder das Osterlied "Drei heilige Frauen gingen früh, Halleluja ...". Volksliedgruppen singen z.B. auch "Rosmarin und greane Blattln" oder "Schönster Schatz reise nicht so weit von hier". Wastl Fanderl hat manche Liedaufzeichnung aus dem Burgenland neu in Oberbayern verbreitet – oder als Grundlage für seine Liedschöpfungen genommen, z.B. "Hintn bei da Stodltür, sitzt ein alter Musketier ..." – Auch die in Oberbayern noch in den 1970er Jahren aufgezeichneten Balladen wie "Zwei Königskinder" oder "Es wollt ein Mädchen fruah aufstehn" (Brombeerpfückerin) sind im Burgenland lebendig. Das balladenhafte Lied "Unser Bruada Veitl will ar a Reiter werd'n" (aus den Türkenkriegen?) ist sogar in die bayerischen Schulbücher der 1950er Jahre eingegangen. Lieder aus dem prächtigen Druck "Gebirgslieder" von Ulrich Halbreiter aus Freising (1839) haben den Weg ins Burgenland gefunden wie z.B. "I hab scho drei Summa mir 's Hoamgeh vorgnumma" oder das weitverbreitete Gesellschaftslied "Ein Schifflin sah ich fahren", das nicht nur Wastl Biswanger (Ingolstadt) mit seinen "Schanzer Sängern" in Oberbayern wiederbelebte.

Das **niederösterreichische Schneeberggebiet** hatten wir nach mehreren Forschungsaufhalten im Zentralarchiv des Österreichischen Volksliedwerks bei Dr. Gerlinde Haid (1943-

2012) ganz bewusst ausgewählt, da die ganze neue Volksliedpflege in Oberbayern seit 1932 auf der dort in den geselligen Wirtshausrunden überlieferten dreistimmigen Singweise aufbaut. Kiem Pauli hatte 1931 das Liederbüchle **"Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet, gesammelt von Karl Kronfuß und Alexander und Felix Pöschl"** (Leipzig, Wien 1930) in die Hände bekommen. Die drei Volksliedsänger und Aufzeichner aus dem Wiener Volksgesangsverein hatten versucht, die sehr variable und lebendige lokale Dreistimmigkeit zu fixieren, auf die in der von Dr. Josef Pommer (1845-1918) herausgegebenen neuen programmatischen Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (Wien ab 1899) schon in den ersten Jahrgängen hingewiesen wurde. Kiem Pauli (1882-1960) hatte die Zeitschrift abonniert und auch Wastl Fanderl und Annette Thoma dafür interessiert. Auf der Basis dieses Liederheftes hat er ab 1932 für die oberbayerischen Volksgesangsgruppen diese in Oberbayern völlig neue Singweise propagiert, die bis heute weiterlebt. Die in Oberbayern neu eingeführte Dreistimmigkeit unterscheidet sich aber grundlegend vom Singen in den Schneebergdörfern.

Für die Busfahrt 1994 haben wir am Volksmusikarchiv in Zusammenarbeit mit Harald Dreö, Prof. Walter Deutsch (1923-2025), Rudi Pietsch (1951-2020) und anderen Volksliedarbeitern der von Deutsch geprägten damals neuen "Wiener Schule" der Volksliedforschung und Volksliedpflege unsere Exkursionsbroschüre **"Auf den Spuren der alpenländischen Dreistimmigkeit im niederösterreichischen Schneeberggebiet"** erstellt. Darin ist das Liederbuch von 1930 vollständig enthalten, dazu weitere Aufzeichnungen und Arbeiten. Besonders interessant dürfte auch der Vergleich der neuen Interpretationen der "Schneeberglieder" und Jodler durch oberbayerische Gruppen sein, die wir beispielhaft mit frühen Rundfunkaufnahmen des BR angestellt haben, z.B. mit Übertragungen vom Fanderl-Trio (1949), den Riederlinger Sängern (1952), dem Waakirchner Viergesang (1963), den Aschauer Sängerinnen (1968), den Geschwistern Röpfl (1961), den Wegscheider Dirndl'n (1964), der Gesangsgruppe "Falkenstoana", Inzell (1957), dem Weilheimer Viergesang (1955), den Fischbachauer Sängerinnen (1965), den Roaner Sängerinnen (1976), den Pienzenauer Sängern (1966) usw.

Die genannten Persönlichkeiten der österreichischen Volksmusikarbeit haben uns auf der Fahrt begleitet, die lokalen Sänger und Musikanten haben uns wohlwollend und freundschaftlich aufgenommen. Die Reise und die Broschüre führte dazu, dass manche oberbayerische Volksliedfreunde selbständig ins Schneeberggebiet reisten und die dortigen Sänger auch nach Oberbayern kamen, auch zu einem langen Abend ins Volksmusikarchiv.

Wer an dieser geplanten "Retrofahrt" mit Privatautos ins Burgenland und ins Schneeberggebiet Interesse hat, möge sich beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern" melden. Vor der Fahrt im August oder September 2026 werden wir auch zwei Informationsabende anbieten, bei denen wir ganz praktisch über die Inhalte und Schwerpunkte sprechen. Die Teilnehmerzahl ist natürlich begrenzt.

## WISSEN VOLKSMUSIK – Kiem Pauli

Der Kiem Pauli (1882-1960) war der wichtigste Sammler und Pfleger der regionalen Volkslieder im südlichen Oberbayern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ohne sein Wirken und seine gewinnende und richtungsweisende Persönlichkeit, ohne sein Fachwissen und seine nimmermüden Wortmeldungen zur Volksmusikpflege wäre die Volksmusik in Oberbayern

---

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." erreichen Sie über: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, E-Mail: fv.vmo@t-online.de oder

---

heute nicht so reichhaltig, vielfältig und lebendig – das ist sicher! Bei vielen Singgelegenheiten – besonders aber an seinem Todestag (10. September) wollen wir an sein Wirken erinnern und viele "seiner" Lieder singen – und auf seine Gewährspersonen in den Orten hinweisen, die er auf seinen Sammelreisen in den 1920er Jahren aufgesucht hat.

• **Mittwoch, 25. März 2026**, 19.00 Uhr  
Bruckmühl RO, Büro Förderverein, Pfarrweg 11

### "Das Preissingen 1930 – einmal anders"

Anhand der für das Volkslieder-Preissingen am 29. und 30. März 1930 in Egern eingesandten Lieder lässt sich ein Einblick in den regionalen Volksgesang in den oberbayerischen Orten zur damaligen Zeit erstellen.

Wer war dabei?

Welche Lieder bezeichnet Kiem Pauli als echt?

Welche Lieder nimmt er zum Preissingen nicht an?

Auf dem Einladungsplakat ist zu lesen:

*"Bauern / Holzknechte / Handwerker usw. kurz alles, was sangesfreudig ist, werden herzlich eingeladen ... alte Volks- und Almgesänge. Gute alte Lieder sind ganz besonders willkommen, auch wenn sie nicht so gut gesungen werden. ... Reise wird vergütet. Wohnung, Mittag- und Abendisch frei."*

Wir machen einen Praxistest mit den eingesandten Liedern und erzählen etwas über die Sänger, Gesangsgruppen und ihre Lieder, wie es der Eibl Sepp (1934-2023) in seinem Buch "Oberbayerisches Preissingen – Eine Dokumentation" (Rosenheimer Verlag, 1980) aus dem für ihn zugänglichen Nachlass vom Kiem Pauli erarbeitet hat.

Eva Bruckner hat einige "angenommene" oder "abgelehnte" Lieder vorbereitet, die wir gemeinsam singen und besprechen. Ein gesellig-informativer Abend über das Egerner Preissingen, wie es ihn noch nicht gegeben hat.

Bitte unbedingt beim Förderverein anmelden!

## WISSEN VOLKSMUSIK – Kleine Fachbibliothek

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" baut in seinem Büro eine kleine Fachbibliothek zur Volksmusik auf, die vor Ort ganz unkompliziert genutzt werden kann. Die Bestände dazu erhalten wir von verdienten Volksmusikanten oder Volksmusikfreunden wie z.B. Erich Mayer, Sigi und Ishild Ramstötter. Es ist uns sehr wichtig, dass auch im digitalen Arbeitsumfeld die Wertschätzung der auf Papier gedruckten Informationen erhalten bleibt und Menschen jeden Alters weiterhin Bücher, Fachzeitschriften und Noten "in die Hand nehmen können" oder in einer (kleinen) Bibliothek selber nach dem Passenden suchen können. Das GEDRUCKTE WISSEN gehört zu unserem regionalen KULTURGUT.

Nicht zuletzt geht es auch darum, Bücher, Zeitschriften und gedruckte Noten kennen zu lernen, die man sich dann selber anschaffen kann. Deshalb versuchen wir, auch gegenwärtige Neuauflagen zu volksmusikalischen Themen zum aktuellen Gebrauch vorzuhalten. Die Nutzung unserer kleinen Fachbibliothek ist nach Terminabsprache möglich, auch an Abenden oder am Wochenende.

• **Sonntag, 1. Februar 2026**, 14 bis 16 Uhr  
Bruckmühl RO, Pfarrweg 11

### "Lesesonntag"

im Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern.

Die Besucher erhalten Einblick in die im Aufbau befindliche kleine Fachbibliothek, können Fragen stellen und die

Bestände nutzen. Wegen der beschränkten Räume bitten wir um Anmeldung (ernst.schusser@heimatpfleger.bayern oder 08062/8078307 – mit Anrufspeicher).

## WISSEN VOLKSMUSIK – Ausstellungen

Auch für die Dokumentation der Volksmusik in unserer Heimat und die Information breiter Bevölkerungsschichten darüber ist es wichtig, gut darstellbare Themen in Ausstellungen sichtbar und "greifbar" zu machen. Dies gilt für alle Altersstufen, wie unsere bisherigen Ausstellungen über "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege" (2023) oder über "Hans Kammerer, Annette Thoma und Tobi Reiser" (2024) gezeigt haben. Wichtig für Ausstellungen über (Volks-)Musik ist neben dem Anschauen und Lesen auch das Hören – und natürlich die Begleitveranstaltungen zum Mitmachen und Mitreden, zum Treffen und Erzählen.

Im Jahr 2026 planen wir eine Ausstellung über **Wastl Fanderl und die vielen Seiten seiner Persönlichkeit und Volksmusikarbeit** (Sammler, Liedermacher, Singwochen, Sänger- und Musikantenzeitung, Autor, Veranstaltungen, Rundfunk und Fernsehen, Singstunden, 1. Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern usw.). Bitte melden Sie sich, wenn Sie Materialien, Erinnerungen, Photos, Handschriften, Noten usw. zu Wastl Fanderl und seiner Zeit haben.

Ein Ausstellungsort wird wohl wieder Schloss Hartmannsberg sein, das dem Landkreis Rosenheim gehört. Dort gestaltet die Kreisvolksmusikpflege RO die Ausstellung über Wastl Fanderl in bewährter Weise, auch mit Begleitveranstaltungen. Der Zeitpunkt, die Dauer und die Öffnungstage der "Fanderl-Ausstellung" werden in der nächsten "Volksmusik-Zeitung" veröffentlicht.

Nachdem im Jahr 2025 die geplante Fanderl-Ausstellung in Schloss Hartmannsberg nicht stattfinden konnte, haben sich andere Orte erkundigt, ob auch bei Ihnen das Thema "Fanderl und seine Volksmusikarbeit" in einer Ausstellung aufgezeigt werden könnte – jeweils mit dem speziellen volksmusikalischen Regionalbezug. Sowohl im Heimatmuseum Berchtesgaden als auch im Geburtsort Bergen/Chiemgau besteht großes Interesse an der Fanderl-Ausstellung, die jeweils wesentlich mit lokalen und regionalen Aspekten, Personen und Inhalten erweitert werden könnte. Die Planungen laufen.

In Burghausen planen wir für 2026 oder 2027 zusammen mit der Familie Pangerl – je nach möglichem Ort – eine kleine Ausstellung über "**Hans Kammerer – Leben und Wirken**". Als erstes steht sein volksmusikalisches Wirken im Blickpunkt. Dabei wird sowohl sein schulisches Engagement thematisiert als auch seine beachtliche und vielfältige Notensammlung und Bibliothek, die er im "Kammerer-Turm" der Burghäuser Burg verwahrt und für Interessenten geöffnet hatte. Natürlich geht es auch um seine Leidenschaften: Das Faltbootfahren (Klepperboot) und das Photographieren. Bitte beachten Sie auch die Veranstaltung am 16. Januar 2026 zu Kammerer in Burghausen mit Liedern und Instrumentalmusik (s. S. 49).

## Aktion "NATÜRLICH SELBER SINGEN"

Das natürliche Selber Singen ist ein wichtiges Element in der menschlichen Gemeinschaft: Ohne Leistungsdruck und ohne Perfektionsstreben zur eigenen Freude singen! Dieses einfache und vielfältige miteinander Singen in geselligem Rahmen fördert das soziale Leben, die persönliche Gesundheit, die eigene Toleranz und das Zusammenleben der Generationen. Deshalb

über E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505 oder über Telefon: 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

ist es auch ein Kernstück der Volksmusikarbeit von unserem "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Gern kommen wir auch zu Ihnen! Hier ein paar Einladungen aufgelistet nach gleichbleibenden Orten, Zielgruppen und Inhalten:

### Die MONTAGSINGER ...

... laden am Montagabend wieder zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volksliedern ein. Das Gemeinschaftshaus in Oberholzham, das die Holzhamer in Eigenregie zusammen mit dem Markt Bruckmühl errichtet haben, ist ein nun schon weitbekannter Treffpunkt zum gemeinsamen Singen. Ganz ohne Leistungsdruck werden die bayerischen und deutschen Volkslieder gesungen, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. An diesen Abenden werden auch einige Lieder aus den vergangenen Ausgaben der "Volksmusik-Zeitung" angestimmt. Gern können Sie uns Ihre Liedwünsche mitteilen – bitte frühzeitig, damit wir die Liedblätter für alle anfertigen können. An jedem Abend gibt es auch Lieder zu besonderen Themen. Wir danken den Betreuern des Gemeinschaftshauses in Oberholzham für die kostenlose Überlassung des Raumes. Für Getränke und Liedblätter ist gesorgt.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern

- **Montag, 19. Januar 2026**, 19.00 Uhr  
Bruckmühl, Gemeinschaftshaus Oberholzham  
Die MONTAGSINGER – u.a. **Winterlieder**
- **Montag, 9. Februar 2026**, Bruckmühl, 19.00 Uhr  
Die MONTAGSINGER – u.a. **Fasching**
- **Montag, 9. März 2026**, Bruckmühl, 19 Uhr  
Die MONTAGSINGER – u.a. **Frühlingslieder**

### FAMILIENSINGEN

#### mit Kindern, Eltern, Großeltern

→ s. auch S. 40/41

Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" Wege auf, wie Erwachsene in der Familie oder anderen Gemeinschaften mit Kindern singen können. Natürlich gibt es Lieder für die unterschiedlichsten Gelegenheiten und Altersgruppen, vom Singen mit dem Kleinkind bis zu Kindergarten und Grundschule. Aus Jahrzehnte langer Erfahrung stellen wir kostenloses Material zur Verfügung. Die Kinder freuen sich, wenn die Erwachsenen mit ihnen singen – ganz ohne Leistungsdruck und ganz natürlich. Das natürliche Singen mit Kindern ist meist auswendig. Kinder können sich Melodien und Liedertexte gut merken. Zur Erinnerung und weil auch Kinder "gern was mit nach Hause bringen" gibt es nach jedem Singen die Hefchen und Blätter zum Mitnehmen und als Gedächtnishilfe für die Erwachsenen.

Gern kommen wir auch zu Ihnen! Und wir freuen uns, wenn Sie zu uns kommen! In den nächsten Wochen und Monaten haben wir folgende Angebote – Von Advent und Weihnachten bis zum Fasching:

- **Sonntag, 30. November 2025**, 14 bis 16 Uhr  
Bruckmühl RO: Advent-Nikolaus-Weihnachten → S. 18/46
- **Mittwoch, 3. Dezember 2025**, 17 bis 18 Uhr  
Rosenheim: Nikolauslieder → S. 18
- **Samstag, 6. Dezember 2025**, 14.30 Uhr  
München-Blutenburg: Nikolaus- und Weihnachtslieder → S. 19
- **Samstag, 20. Dezember 2025**, 14-16 Uhr  
Bruckmühl RO: Weihnachts- und Dreikönigslieder → S. 19

- **Freitag, 13. Februar 2026**, 17 bis 18 Uhr  
Bruckmühl RO, Foyer in der Kulturmühle:

"Lustig is de Fasnacht,  
wenn mei Muatta Kiachal bacht.  
Wenn sie aber keine bacht,  
pfeiff i auf de Fasnacht!"

Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der Förderverein Volksmusik Oberbayern Wege auf, wie Erwachsene mit Kindern singen können und stellt Material zur Verfügung. V: Markt Bruckmühl, Kreisvolksmusikpflege RO und Förderverein Volksmusik Oberbayern

- Auf Wunsch machen wir mit unserem Projekt "Kinder singen gern!" auch eine **informative Fortbildung** an Ihrem Ort mit Erwachsenen, die in Ihren Familien, in der Nachbarschaft oder im Freundeskreis und Verein mit den Kindern singen wollen – ganz natürlich, einfach, lustig und nachhaltig. Sprechen Sie bitte mit uns!
- Hinweis: Am **13. Februar 2026** gibt es bei einem Singabend zur musikalischen Volkskultur in Thüringen in der Reihe WISSEN VOLKSMUSIK auch viele Informationen zu Friedrich Fröbel, der in den 1830er Jahren das neue Wort "KINDERGARTEN" erfunden hat. → s. S. 49

### VOLKSMUSIK 60+ und SINGEN mit SENIOREN (SmS)

In verschiedenen Treffpunkten der älteren Menschen versuchen wir, Freude beim Singen der seit der Jugend bekannten Lieder und Weisen zu verbreiten. Manche singen lautstark und fröhlich mit, andere leise – wieder anderen merkt man nicht an, dass sie mitmachen, aber innerlich sind sie dabei. All das zeigen die späteren Reaktionen, vor allem aber die Freude am MITEINANDER SELBER SINGEN.

Damit auch andere Liedmaterial und Beispiele zum Singen mit der älteren Generation haben, machen wir auch "Fortbildungen" – ganz praktisch mit viel Singen und selber Ausprobieren – und stellen Singvorlagen zur Verfügung, alles ist natürlich "GEMA-frei". Damit geben wir unsere Erfahrungen beim "SmS" weiter und freuen uns über viele weitere Aktivitäten mit VOLKSMUSIK 60+.

Die Bandbreite ist sehr groß, von den Wünschen der "Aktiv-Senioren" und Seniorenvereine über alleinlebende Menschen und Altenheime bis zu den demenzen Mitbürgern. Überall ist das eigene musikalische Tun, das ganz natürliche Selber Singen ohne Leistungsdruck und Perfektionsstreben ein wichtiges Element mit sozialem, gesundheitlichem und lebensfrohem Bezug. Die Corona-Zeit hat uns bestärkt in unserem Engagement für die ältere Generation in aller Vielfalt.

In besonderer Weise machen wir uns Gedanken zum "Allein-Sein" der älteren Menschen, zur Vereinsamung bis zur Verzweiflung vieler Menschen. Teilen Sie uns bitte Ihre Erfahrungen mit – und arbeiten wir Hand in Hand, dieses Problem unserer derzeitigen Gesellschaft auf mitmenschlicher Basis zu erleichtern. Gemeinsam singen könnte ein kleiner Baustein dazu sein! ES

Hier eine kleine Auswahl von lokalen Singterminen mit der älteren Generation. Gern kommen wir auch zu Ihnen, in Ihrem Ort, ins Krankenhaus oder Altenheim, in Ihren Verein usw. Melden Sie sich unverbindlich.

- **Montag, 8. Dezember 2025**, 14.30 Uhr  
Hohenthann RO, Gemeinschaftsraum alte Schule  
**Weihnachtliche Lieder beim "Senioren-Cafe"**  
V/Info: Frau Buchner 08065/180180

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." erreichen Sie über: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, E-Mail: fv.vmo@t-online.de oder

• **Montag, 12. Januar 2026**, 14.30 Uhr  
Bad Aibling RO, BRK-Zentrum, Kolbmoorer Str. 14  
**Wir singen Deutsche Volkslieder**  
V/Info: BRK-Arbeitskreis, Marlies Schwaller

• **Mittwoch, 25. Februar 2026**, 15 Uhr  
Bruckmühl RO, Sportheim, Göttinger Straße  
**"Lustig und kreuzfidel ..."**  
Auf Einladung vom "Altersverein Edelweiß" singt Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit der Seniorengemeinschaft und weiteren Gästen lustige Lieder und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland.  
Org. und Info: Grete Kissel, kisselbm@t-online.de  
"Volksmusik 60+ zum Selbermachen"

### **DRAUSSN und DRINNA, MITANAND SINGA**

Unter diesem Titel fassen wir solche Singgelegenheiten zusammen, die mit unterschiedlichen Liedgattungen zum gemeinsamen Singen anregen – ganz einfach und unkompliziert. Die Menschen sind eingeladen, ganz dabei zu sein oder "hineinzuschnupern", kurz mitzumachen oder sich Zeit zu nehmen. Immer gibt es auch bekannte Lieder, die man auf Blättern mitnehmen darf zum Selber-Singen daheim oder mit Freunden. Alle Lieder sind GEMA-frei:

Kinderlieder für die Familien, gesellige bayerische Lieder, Deutsche Volkslieder, lange Erzähllieder oder kurze Vierzeiler – Probieren Sie es einfach einmal selber, für sich, in der Familie, mit Freunden. Hier ein paar Beispiele für das Singen in Gemeinschaft oder im Wirtshaus:

• **Samstag, 10. Januar 2026, München** → s.S. 24  
Beim "Sing- und Jodeltag" der "Wastl Fanderl Schule" (Mauerkircher Str. 52) erzählt Ernst Schusser von 11 bis 12 Uhr mit vielen praktischen Beispielen von Liedern über die Stadt "München" im zweistimmigen Volksgesang.

• **Mittwoch, 4. Februar 2026**, 19.30 Uhr  
Griesstätt RO, beim Jagerwirt  
**"Schee langsam fang ma o!"**  
Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser und lustigen Wirtshausliedern, Couplets und Vierzeilern.  
V: MGV Griesstätt, Kontakt: Franz Maier 08039/1415

• **Freitag, 6. Februar 2026**, 14.30 Uhr  
Otting bei Waging TS, Gasthaus Oberwirt  
**Faschingssingen**  
Auf Einladung der Wirtin Alice Thaler (08681/1795) singen Eva Bruckner und Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit den Besuchern lustige Lieder zum Fasching und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland.

• **Rosenmontag, 16. Februar 2026**, 20 Uhr  
Rosenheim, Wirtshaus "Zum Johann Auer", Färberstraße  
Volksmusikalischer Gesellschaftstag  
**"Holladaro, schneidt's ma mein Frack net o!"**  
– Gemütliche bayerische Faschingsgaudi zum Mitsingen –  
Im Jahr 2006 haben wir uns zum Stammtisch beim Wirt Toni Sket im Wirtshaus "Zum Johann Auer" getroffen. Es waren nicht viele Gäste da, als wir ganz einfach zum Singen und Musizieren begonnen haben: Lustige Wirtshausmusik und gesellige bayerische Lieder, ganz einfach und natürlich am Tisch in der Gaststube. Seither sind wir mindestens einmal im Jahr beim Toni Sket zugekehrt – in den letzten Jahren immer am Rosenmontag, während Corona im Freien.  
Auch heuer wollen wir uns – mit und ohne Verkleidung – zu einem volksmusikalischen Gesellschaftstag in der Wirtsstube "Zum Johann Auer" am Rosenmontag treffen – alle, die gern lustige Lieder singen, sind herzlich willkommen.  
V: Der Wirt Toni Sket, Tel. 08031/34121

• **Mittwoch, 18. März 2026**, 19.30 Uhr  
Garching/Alz AÖ, Gasthaus "Wirtssepperl z' Garching"  
**"Jetzt wern ma oans singa ..."**  
– Volksmusikalischer Gesellschaftstag –  
Bei diesem geselligen Abend sind alle Sepperl und Josephinen eingeladen und natürlich auch alle lustigen Leut, die gern die alten Lieder singen. Selbstverständlich darf das Lied über den "Wirtssepperl von Garching" (Joseph Wasserburger 1788-1857) nicht fehlen. Dazu gibt es noch viele lustige Lieder aus der bayerischen Überlieferung.  
V: Heimatbund Garching, Peter Wolfmeier, Tel. 08634/66065

### **Advent – Nikolaus – Klöpfeln – Weihnachtslieder Selber Singen – Sternsingen**

Angebote und Termine ... → siehe Seite 18/19

### **Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch**

Angebote und Termine ... → siehe Seite 46/47

### **Bayerische Geschichte in Lied und Musik**

Angebote und Termine ... → siehe Seite 55

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

#### **"Losts no grad d'Spuileit o"**

Die 14-tägige Volksmusiksendung mit Eva Bruckner und Ernst Schusser, produziert von "Radio Regenbogen", wird seit Juli 2025 nicht mehr über UKW gesendet und ist derzeit nur hörbar über

<https://www.radioregenbogen.de/jetzt-im-internet-180064/>

Herzliche Einladung zur für alle Bürger offenen **Jahres-Mitgliederversammlung** vom

**"Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V."** im Bürgersaal, 83052 Bruckmühl, Kirchdorfer Straße  
am **Sonntag, 11. Januar 2026**, um **14.00 Uhr**

Neben den Vereins-Regularien, Berichten über die Arbeit des Fördervereins und Neuwahlen wird auch gemeinsam gesungen und es gibt etwas zu Essen und zu Trinken. Informieren Sie sich in geselliger Runde über die Arbeit und die Anliegen unseres Fördervereins.

Bitte melden Sie Ihr Kommen an beim "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.", 83052 Bruckmühl, Pfarrweg 11, E-Mail: [fv.vmo@t-online.de](mailto:fv.vmo@t-online.de), 08062/8078307. Die Vorstandschaft

über E-Mail: [ernst.schusser@heimatpfleger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpfleger.bayern), Fax: 08062/7767505 oder über Telefon: 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

## Unterstützung der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern durch den "Förderverein Volksmusik Oberbayern"

In einem Gespräch am 10. September 2024 hat Herr Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger den Weg geebnet zu einem guten und wertschätzenden Miteinander zwischen dem Bezirk Oberbayern, seiner Volksmusikpflege und dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Am 14. Oktober 2024 führten die Abteilungsleiterin Kultur, Frau Dr. Pellengahr, und Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner konkrete Gespräche mit Vorstandsmitgliedern vom Förderverein mit dem Ergebnis, dass Mitglieder vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" im Auftrag und in Kooperation mit der Volksmusikpflege des Bezirks ab Januar 2025 beginnen, einige Angebote zu erarbeiten. Diese Kooperation wird auch 2026 weitergeführt:

- **Freitag, 16. Januar 2026**, 19.00 Uhr  
Burghausen AÖ, Evangelischen Gemeindehaus,  
Friedensweg 5 (nahe Einfahrt zur Burg)

### Hauptlehrer Hans Kammerer

– Instrumentalmusik, Lieder, Kinderpreissingen 1936 –

Auf Einladung von Werner Pangerl können wir einen weiteren Informationsabend über das Leben und Wirken von Hans Kammerer gestalten, der in der Volksmusikpflege beispielhaft und weit über Burghausen hinaus wirkte. Für diesen Abend wird Eva Bruckner ein Liederblatt zum gemeinsamen Singen zusammenstellen, das Beispiele aus der Volksliedpflege von Kammerer und regionale Lieder beinhaltet.

Daneben berichten wir über das in Volksmusikerkreisen schon "legendäre" Kinderpreissingen 1936 in Burghausen, das der örtliche Hauptlehrer Hans Kammerer (1891-1968) zusammen mit Kiem Pauli (1882-1960) und dem Reichssender München organisiert hatte. Mit dabei waren die Geschwister Schiefer aus Laufen, der junge Wastl Fanderl mit den "Bergener Kindern", die Kinder aus Riedering (Familie Thoma), zwei Bauernbuben aus Waakirchen und andere, die in der beginnenden oberbayerischen Volksmusikpflege bekannt wurden. Kammerer hatte sich in Burghausen um die Erziehung der Schulkinder zur Haus- und Volksmusik bemüht und den ärmeren Kindern Instrumente aus eigener Tasche bezahlt. Der junge Fanderl (1915-1991) hat zahlreiche, von den Kindern gesungene Lieder, in sein 1943 erschienenes Liederbuch "Hirankl Horankl" aufgenommen.

Ein besonderes "Schmankerl" ist die Instrumentalmusik an diesem Abend: Helmut Scholz (Zither), Steffi Wagenstaller (Geige) und Martin Prochazka (Gitarre) bringen Melodien

aus dem Notenbestand von Kammerer zu Gehör. Dabei erklingen auch alte ländlerische Melodien und Tanzweisen, die der Musikant Franz Grabmayer, Mitarbeiter der Wacker-Chemie Burghausen, wohnhaft in der oberösterreichischen Gemeinde Ach (gelegen auf der anderen Seite der Salzach), handschriftlich von seinem gleichnamigen Vater erhalten hat. Franz Grabmayer sen. war oft als Musikant "im Boarischn" unterwegs und hat um 1930/1950 seine Notenhandschriften angefertigt, die wir im Zuge der Feldforschungen anlässlich der Kulturtag des Bezirks Oberbayern 1991 in Burghausen vom damaligen Leiter der Wackerkapelle Franz Stangl zur Einsicht erhalten haben.

V: Werner Pangerl, Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.

- **Rosenmontag, 16. Februar 2026**, 20 Uhr  
Rosenheim, Wirtshaus "Zum Johann Auer", Färberstraße  
Volksmusikalischer Gesellschaftstag

### "Holladaro, schneidt's ma mein Frack net o!"

– Gemütliche bayerische Faschingsgaudi zum Mitsingen –

Im Jahr 2006 haben wir uns zum Stammtisch beim Wirt Toni Sket im Wirtshaus "Zum Johann Auer" getroffen. Es waren nicht viele Gäste da, als wir ganz einfach zum Singen und Musizieren begonnen haben: Lustige Wirtshausmusik und gesellige bayerische Lieder, ganz einfach und natürlich am Tisch in der Gaststube. Seither sind wir mindestens einmal im Jahr beim Toni Sket zugekehrt – in den letzten Jahren immer am Rosenmontag, während Corona im Freien.

Auch heuer wollen wir uns – mit und ohne Verkleidung – zu einem volksmusikalischen Gesellschaftstag in der Wirtsstube "Zum Johann Auer" am Rosenmontag treffen – alle, die gern lustige Lieder singen, sind herzlich willkommen.

V: Der Wirt Toni Sket, Tel. 08031/34121

- **Mittwoch, 18. März 2026**, 19.30 Uhr  
Garching/Alz AÖ, Gasthaus "Wirtssepperl z' Garching"

### "Jetz wern ma oans singa ..."

– Volksmusikalischer Gesellschaftstag –

Bei diesem geselligen Abend sind alle Sepperl und Josephinen eingeladen und natürlich auch alle lustigen Leut, die gern die alten Lieder singen. Selbstverständlich darf das Lied über den "Wirtssepperl von Garching" (Joseph Wasserburger 1788-1857) nicht fehlen. Dazu gibt es noch viele lustige Lieder aus der bayerischen Überlieferung.

V: Heimatbund Garching, Peter Wolfmeier, Tel. 08634/66065

In den vergangenen Jahren hat der Bezirk Oberbayern dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern" umfangreiche Publikationen und Tonträger aus der Arbeit vom "Volksmusikarchiv des Bezirk Oberbayern" in den Jahren 1985 bis 2020 übergeben. Dazu kamen auch eine Vielzahl Bücher und Notenhefte, die Ernst Schusser vor seiner Anstellung beim Bezirk erarbeitet hatte. Auch Belegexemplare anderer Herausgaben, an denen Ernst Schusser mitgearbeitet hatte, waren dabei – sowie für die Volksmusik relevante Restbestände anderer Fachleute, Institute und Verlage aus dem Lager vom VMA.

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" hat diese wertvollen, für Volksmusikfreunde interessanten Druckwerke und Materialien mit großer Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer und mit Privatautos abtransportiert und vorläufig in verschiedenen, über Oberbayern verstreuten Räumlichkeiten eingelagert. Diese Bücher werden kostenlos in Einzelexemplaren an Volksmusikliebhaber abgegeben. Dies geschieht vor allem bei Veranstaltungen des Fördervereins in ganz Oberbayern oder bei Terminen im Fördervereins-Büro in Bruckmühl.

Dem Bezirk Oberbayern sei für diese Maßnahme besonders gedankt. Damit steht den Volksmusikanten und interessierten Bürgern das Wissen aus vielen mit Steuergeldern bezahlten Arbeiten am Volksmusikarchiv zu allgemeinen oder besonderen Themen der Volksmusik und regionalen musikalischen Volkskultur weiterhin zur persönlichen Verfügung. (ES)

## Die Stände in Bayern um 1800 – Die Stubenberger Liederhandschriften

*Die Abende im Büro vom Förderverein am Pfarrweg 11 in Bruckmühl sind für die Teilnehmer ein wahres Erlebnispaket: Man kommt ohne oder mit einem gewissen Vorwissen über das Thema des Abends, Wolfgang Killermann hat sich umfassend vorbereitet und breitet seine historischen Erkenntnisse in verständlicher Weise aus – und Eva Bruckner hat die beispielhaften Lieder und Musikalien gefunden, hergerichtet und singt mit den Teilnehmern die zum Thema passenden Lieder. Getränke stehen natürlich bereit und oft gibt es zum abschließenden gemeinsamen Austausch in geselliger Runde auch etwas zu Essen. In dieser Weise sind die Interessenten jeden Alters in den nächsten Monaten zu zwei Themenabenden eingeladen. Bitte melden Sie sich verlässlich an, da die Teilnehmerzahl aufgrund des Raumes begrenzt ist.*

**Donnerstag, 22. Januar 2026 – 19.00 Uhr**  
**"CAVALIER UND BAUERNMÄDCHEN"**

Die Gesellschaft war bis in der Mitte des 19. Jahrhunderts streng hierarchisch gegliedert. Daraus ergab sich für das Leben des Einzelnen eine Fülle von Reglementierungen, die es - mehr oder minder geschickt und gewitzt - zu umgehen galt oder mit denen man sich arrangieren musste.

Äußere Zeichen der exakt abgegrenzten Bereiche des adeligen, bürgerlichen und bäuerlichen Lebens bildeten die Kleidervorschriften, Zunftordnungen, Festtagsregeln, und vieles anderes mehr. Zudem suchten sich Adel und etabliertes Bürgertum gegenüber den anderen Ständen abzugrenzen. Dass sich gegen ein solches Übermaß an Regelsucht durchaus Widerstand regte, ist nicht verwunderlich. Liedtext und Melodie boten dazu willkommenen Anlass als "Ventil" für zuviel Zwang und Druck.

Für fast alle Stände, sei es Adel oder Bürgertum, Bauer oder Handwerker, Soldaten oder Geistliche gibt es Liedbeispiele, die deren Verhaltensweisen persiflieren, nüchtern beschreiben oder lobend, quasi als Beispiel für andere hervorheben.

In der Reihe "Bayerische Geschichte in Lied und Musik" soll anhand von ausgewählten Beispielen herausgearbeitet werden, wie sich die verschiedenen Gesellschaftsschichten selbst wahrnahmen und welche Versuche unternommen wurden, die Barrieren zu überwinden..

**Dienstag, 17. März 2026 – 19.00 Uhr**

### DIE STUBENBERGER LIEDERHANDSCHRIFTEN

Im Jahre 1914 kamen zwei Liederhandschriften des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts durch Kauf an den Maler Hugo von Preen, der in Braunau/Inn lebte. Sie waren 1911 im Scherblhof bei Kösslarn in Niederbayern gefunden und nach Stubenberg nahe Simbach am Inn gebracht worden. 1930 konnte die Bayerische Staatsbi-

othek die Handschriften erwerben. Die Handschriften enthalten zusammen über 800 Liedtexte und rund 100 Gebete. Insbesondere die weltlichen Lieder geben Aufschluss über die Liederlandschaft der Napoleonzeit im bayerisch-österreichischen Grenzraum.

Die Liedertexte in den Stubenberger Handschriften können einen Eindruck vom Leben der Menschen in diesen unruhigen Zeiten vermitteln. Den Schreiber Philipp Lenglachner konnte man erst vor ca. 20 Jahren identifizieren. Wir haben schon vor einigen Jahren für die Wochenenden des Volksmusikarchivs "Bayerische Geschichte im Lied" in Kloster Seeon versucht, einzelne Lieder mit Melodien zu versehen um sie wieder zum Klingen zu bringen.

### Lustig Courage

(1750/1800)

1. Lu - stig Cou - ra - ge, jetzt ist mein Jährl  
aus. Bau - er, richt L ä - schi und zahl mi glei  
aus. Ich dien, beim Plun - der, koan Bau - ern nicht  
mehr. Will ein Sol - da - ten gebn, dort hab ich  
bes - ser Lebn und bin ein Herr.

2. Also nur lustig, he, Bauer zähl's Geld!  
Jetzt bin ich giftig, will's wagn' frisch im Feld.  
Will mit d'Franzosen eins raufen herum,  
bis ich Schläg' oder Geld,  
bis ich Schläg' oder Geld  
draußen bekomm.
6. B'hüt dich Gott, Gretl, jetzt roas i davon.  
gilts dann mein' Schädel, was liegt mir daran.  
hab ich gut Glück und bekomme brav Beut',  
sollst du mei Weibal sein,  
und ich der Veichtl dein  
bis uns der Tod scheidt.

Ein Bauernknecht geht (freiwillig) zu den Soldaten. Text mit 7 Strophen in einer Stubenberger Liederhandschrift (S. 46f). Melodie nach Nr. 62 aus der "Ebermannstädter Liederhandschrift" (um 1750). Neue Melodiefassung und Textangleichung, EBES 2001.

Information und Anmeldung zu obigen Angeboten in der Reihe "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK" bei Wolfgang Killermann (wkillermann@t-online.de, 089/566580) oder beim Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

# Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Winter/Frühjahr 2025/2026

in den Monaten (Ende) November, Dezember, Januar, Februar, März und (Anfang) April

In der "Volksmusik-Zeitung" kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem **zum Mitmachen** an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Die Angebote betreffen vor allem die oberbayerischen Landkreise AÖ, BGL, ED, EI, FFB, GAP, LL, MB, MÜ, PAF, Stadt und Landkreis RO, STA, TS, WM, die Landeshauptstadt M, auch Niederbayern, LA, Franken, Südtirol und verschiedene Vereine, Schulen und Institutionen.

**Auf Anregung von Lesern der VMZ** haben wir die Ankündigung der Termine auf diesen Seiten verändert. Wie gewohnt sind alle gemeldeten Termine hier nach Datum aufgeführt – aber **nur kurz vermerkt und meistens mit Hinweis auf die Seite versehen, wo sie ausführlicher beschrieben sind.**

Die Herausgeber der VMZ übernehmen keine Gewähr für die gemeldeten Termine! Offene Fragen zu den Ankündigungen richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder den Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. in Bruckmühl (siehe Fußzeile).

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 1/2026  
April bis August 2026 ist am **15. Februar 2026**

## NOVEMBER 2025

### Mittwoch, 26.11.2025

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Seite 36 ←  
Singstunde mit Hans Auer

### Donnerstag, 27.11.2025

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Bairische Singstunde mit Sigi Bradl, 19.30 Uhr  
www.volksmusikfreunde-geisenbrunn.de

### Samstag, 29.11.2025

- **Burg Nassenfels** EI, 17 Uhr, Adventanblasen Seite 38 ←
- **Starnberg** STA, alte Pfarrkirche St. Josef, 17 Uhr Seite 27 ←  
"Volksmusikalisch gestaltetes Rorate" und  
"Starnberger Herbergsuche"

### Sonntag, 30.11.2025

- **Rosenheim** RO, Klosterkirche bei der Loretowiese  
Adventsingen vom Trachtenverein Stamm I, 14.30 Uhr
- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 14-16 Uhr S. 18/46/52 ←  
ADVENT – NIKOLAUS – WEIHNACHTEN  
"Alle fangt an, wer singen kann ..."  
Singen in der Familie mit Kinder, Eltern, Großeltern, Freunden und Bekannten. Wir bitten um Anmeldung.
- **München** M, "Alter Simpl", Türkenstr. 57, 17 Uhr S. 22 ←  
Wirtshaussingen

## DEZEMBER 2025

### Montag, 1.12.2025

- **Mittenkirchen** RO, Singen im Advent, 19 Uhr S. 18/46 ←  
SINGEN im ADVENT – "Es wird ein Stern aufgehen ..."

### Dienstag, 2.12.2025

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 48 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK  
Weihnachtssendung von Prof. Dr. Kurt Huber im Jahr 1935  
Wir bitten um Anmeldung.

### Mittwoch, 3.12.2025

- **Rosenheim** RO, Nähe Mittertor, 17-18 Uhr Seite 18/52 ←  
"O du heiliger Nikolo ..."
- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 22 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

### Donnerstag, 4.12.2025

- **Schliersee** MB, Pfarrheim St. Sixtus, 18 Uhr Seite 18/19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen und Nikolauslieder
- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Sänger- und Musikantenstammtisch, 19.30 Uhr  
Musikanten und Sänger bitte anmelden unter:  
089/8418913 oder info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de
- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte Seite 37 ←  
Musikantenstammtisch, 19 Uhr

### Freitag, 5.12.2025

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, 18 Uhr Seite 18/19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen und Nikolauslieder

### Samstag, 6.12.2025

- **München** M, Schloss Blütenburg, Adventmarkt S. 18/19/52 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen und Nikolauslieder, 14.30 Uhr

### Samstag, 6. und Sonntag, 7.12.2025

- **München** M, Prinzregententheater Seite 24 ←  
Münchner Advent und Münchner Kinderadvent  
**Bitte beachten Sie das beiliegende Informationsblatt.**

### Sonntag, 7.12.2025

- **Bad Bayersoien** GAP, beim Rathaus, 18 Uhr S. 18/19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen und Nikolauslieder

### Montag, 8.12.2025

- **Hohenthann** RO, Gemeinschaftsraum alte Schule S. 52 ←  
Weihnachtliche Lieder beim "Senioren-Cafe", 14.30 Uhr
- **Emmering** FFB, Bürgerhaus, 19 Uhr Seite 35 ←  
Offenes Singen
- **Mittenkirchen** RO, Singen im Advent, 19 Uhr S. 18/46 ←  
SINGEN im ADVENT – "Gegrüßt seist, Maria ..."

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." erreichen Sie über: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, E-Mail: fv.vmo@t-online.de oder

## Dienstag, 9.12.2025

- **Traunstein** TS, am Rathaus, 18 Uhr Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

## Mittwoch, 10.12.2025

- **München**, Fraunhofer, Volksmusik-Session, 19 Uhr S. 22 ←
- **Peiting** WM, beim Rathaus, 18 Uhr Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

## Donnerstag, 11.12.2025

- **Irgendwo in Oberbayern**, wenn es dunkel wird Seite 18 ←  
"Juchu, da san se a no auf ..." – Die Klöpfler sind unterwegs
- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Bairische Singstund mit Sigi Bradl, 19.30 Uhr  
www.volksmusikfreunde-geisenbrunn.de

## Samstag, 13.12.2025

- **Erding** ED, Konzertsaal Kreismusikschule, 17 Uhr S. 25 ←  
Altbairische Weihnacht
- **Andechs** STA, Wallfahrtskirche, 18 Uhr Seite 27 ←  
Andechser Adventsingen
- **Eichstätt** EI, Residenzplatz, 18 Uhr Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

## Samstag, 13. bis Sonntag, 14.12.2025

- **München** M, Fraunhofer Kulisse Seite 22 ←  
"A Guads Neis Johr" – Bläserart

## Sonntag, 14.12.2025

- **Deutenhausen** WM, St. Johann, 16 Uhr S. 20/21 ←  
36. Bayerisches Adventsingen bei Kerzenlicht
- **Erding** ED, Aula der Kreismusikschule, 17-18 Uhr S. 19/25 ←  
Wir singen alpenländische und deutsche Weihnachtslieder
- **Holzkirchen** MB, St. Josef, 17 Uhr  
Holzkirchner Adventsingen – Tiroler Advent  
Karten im Vorverkauf ab 1.12.2025:  
bei Bücherecke, Münchner Str. 40, Holzkirchen

## Montag, 15.12.2025

- **Mittenkirchen** RO, Singen im Advent, 19 Uhr S. 18/46 ←  
SINGEN im ADVENT – "Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."
- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 26 ←  
Advent-Stammtisch für junge Musikanten

## Dienstag, 16.12.2025

- **Mühldorf a.I.** MÜ, vor Raiffeisen/Volksbank Seite 19/43 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr
- **München** M, Wirtshaus und Kulturkneipe "Fraunhofer",  
Fraunhoferstr. 9, "Kulisse" im Hinterhof, 19 Uhr S. 23 ←  
"Maria durch ein Dornwald ging" – Offenes Singen mit H. Geyer

## Mittwoch, 17.12.2025

- **Prien** RO, Platz an der Kirche, 18 Uhr Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

## Donnerstag, 18.12.2025

- **Rosenheim** RO, Hafnerstraße, vor dem OVB Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr
- **München** M, Pfarrkirche Mariahilf in der Au Seite 24 ←  
Weihnachtsansingen, 20 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr)

## Freitag, 19.12.2025

- **Au bei Bad Aibling** RO, Trogerhaus, 18 Uhr Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen

## Samstag, 20.12.2025

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 14-16 Uhr S. 19/46/52 ←  
SSS – SternSingerService  
Singen in der Familie (Weihnachten)  
Kinder/Eltern/Großeltern/Freunde und Bekannte

## Sonntag, 21.12.2025

- **Starnberg** STA, Pfarrkirche St. Maria, 16 Uhr Seite 27 ←  
"Adventliche Stund"
- **Waldkraiburg** MÜ, Stadtpark, 16 Uhr Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen
- **Mühldorf a.I.** MÜ, Frauenkirche Stadtplatz S. 43 ←  
45. Mühldorfer Adventsingen (Ltg. Pia Keil), 16.30 Uhr

## Montag, 22.12.2025

- **Wasserburg** RO, vor der Zeitungsredaktion Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr

## Dienstag, 23.12.2025

- **Berchtesgaden** BGL, Arkaden am Schlossplatz Seite 19 ←  
Weihnachtslieder Selber Singen, 18 Uhr

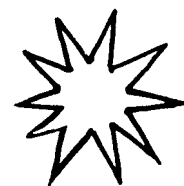
## Mittwoch, 24.12.2025

- **Bruckmühl** RO, der Männerchor singt ...  
um 14.30 Uhr am alten Friedhof in Kirchdorf am Haupold  
um 15.00 Uhr am neuen Friedhof in Kirchdorf am Haupold
- **Erding** ED, Schrankenplatz, 17 bis 17.35 Uhr Seite 25 ←  
Traditionelles Turm- und Weihnachtsblasen am Hl. Abend

## JANUAR 2026

Ein gutes Neues Jahr  
wünscht der

"Förderverein Volksmusik Oberbayern"  
auch im Namen der Zeitungsmacher!



## Freitag, 2.1.2026

- **Kloster Gars** MÜ, Hauskapelle, 19 Uhr Seite 19/46 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
"Es ziehn aus weiter Ferne drei Könige einher"

## Sonntag, 4.1.2026

- **Malching** FFB, St. Margareth, 18 Uhr Seite 19/46 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
"Ein Kind ist uns geboren"

über E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505 oder über Telefon: 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

## Montag, 5.1.2026

- **Walkersaich** MÜ, Schlosswirtschaft, 14 Uhr Seite 43 ←  
"Es wird scho glei dumpa" – Krippengsangl, Dreikönigslieder

## Dienstag, 6.1.2026

- **Bruckmühl** RO, ab 13.30 Uhr Seite 19/46 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
Sternsinger-Andachten "Wir kommen daher in schneller Eil"
- **Hoher Peißenberg** WM, 16 Uhr Seite 20/21 ←  
Dreikönigssingen
- **Flintsbach** RO, Pfarrkirche St. Martin, 18 Uhr Seite 12 ff ←  
Dreikönigssingen mit anschl. Dreikönigsgottesdienst

## Donnerstag, 8.1.2026

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte Seite 37 ←  
Musikantenstammtisch, 19 Uhr

## Samstag, 10.1.2026

- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik S. 24/53 ←  
Sing- und Jodeltag (Anmeldung erforderlich)  
11.00 Uhr Geselliges Singen mit Ernst Schusser

## Sonntag, 11.1.2026

- **Bruckmühl** RO, Bürgersaal, 14 Uhr Seite 53 ←  
Offene Jahres-Mitgliederversammlung vom "Förderverein  
Volksmusik Oberbayern e.V." mit geselligen Volksliedern und  
Volksmusik (Wir bitten um Anmeldung.)

## Montag, 12.1.2026

- **Bad Aibling** RO, BRK-Zentrum, Kolbermoorer Str. 14 S. 53 ←  
"Lustig und kreuzfidel ..." – Volksmusik 60+, 14.45 Uhr
- **Puch** PAF, Dorfheim, Wirtshaussingen, 19.30 Uhr S. 37 ←
- **Mettenheim** MÜ, Kulturhof, 20 Uhr Seite 43 ←  
Fit für die Redoute – Francaise-Übungsabend

## Dienstag, 13.1.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 48 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK – Karl und Grete Horak  
Wir bitten um Anmeldung.

## Mittwoch, 14.1.2026

- **München**, Fraunhofer, Volksmusik-Session, 19 Uhr S. 22 ←

## Donnerstag, 15.1.2026

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Sänger- und Musikantenstammtisch, 19.30 Uhr  
Musikanten und Sänger bitte anmelden unter:  
089/8418913 oder info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de

## Freitag, 16.1.2026

- **Burghausen** AÖ, 19 Uhr  
Evangelisches Gemeindehaus, Friedensweg 5 S. 49 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK – "Hans-Kammerer-Abend"
- **Aschau a.l.** MÜ, Bräustüberl Ametsbichler Seite 43 ←  
Wirtshaussingen, 20 Uhr

## Montag, 19.1.2026

- **Bruckmühl** RO, Oberholzham, 19 Uhr Seite 52 ←  
Die MONTAGSINGER, Gemeinschaftshaus
- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 26 ←  
Stammtisch für junge Musikanten

## Dienstag, 20.1.2026

- **München** M, Wirtshaus und Kulturkneipe "Fraunhofer",  
Fraunhoferstr. 9, "Kulisse" im Hinterhof, 19 Uhr S. 23 ←  
"A Schneewal hat 's abagschneibn" – Offenes Singen mit H. Geyer

## Mittwoch, 21.1.2026

- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 22 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

## Donnerstag, 22.1.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 55 ←  
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK  
Thema: Die Stände in Bayern um 1800 (mit Anmeldung)
- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Bairische Singstund mit Sigi Bradl, 19.30 Uhr

## Freitag, 23.1.2026

- **Mammendorf** FFB, Alte Schule, 19 Uhr Seite 35 ←  
Offenes Singen
- **Mühdorf a.l.** MÜ, Schützenstr. 1, 20 Uhr Seite 43 ←  
22. Mühdorfer Redoute (Kartenverkauf S. 43)

## Freitag, 23. bis Sonntag, 25.1.2026

- **Freyung** Niederbayern, Volksmusikakademie Seite 22 ←  
Ausbildung zum/zur Volkstanzeleiter/in

## Samstag, 24.1.2026

- **München** M, Münchner Schule für Bair. Musik Seite 24 ←  
Harmonikaseminar II (Anmeldung erforderlich)

## Sonntag, 25.1.2026

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Naturfreundehaus Seite 37 ←  
Boarisch gret, gsunga und aufgspuit, 14.30 Uhr
- **München** M, "Alter Simpl", Türkenstr. 57, 17 Uhr Seite 22 ←  
Wirtshaussingen

## Mittwoch, 28.1.2026

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Seite 36 ←  
Singstunde mit Hans Auer
- **München** M, Tanzkurs zur Münchner Redoute Seite 24 ←

## Donnerstag, 29.1.2026

- **Holzhausen** LA, Gasthaus Neumeier, 19.30 Uhr S. 46/49 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK – Lied und Brauch, Januar bis März

## FEBRUAR 2026

### Sonntag, 1.2.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 14 bis 16 Uhr S. 51 ←  
Lesesonntag
- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Naturfreundehaus Seite 37 ←  
Boarisch gret, gsunga und aufgspuit, 14.30 Uhr

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." erreichen Sie über: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, E-Mail: fv.vmo@t-online.de oder

## Dienstag, 3.2.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 46/47 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
Lieder zur Hochzeit (mit Anmeldung)

## Mittwoch, 4.2.2026

- **München** M, Tanzkurs zur Münchner Redoute Seite 24 ←
- **Griesstätt** RO, beim Jagerwirt, 19.30 Uhr Seite 53 ←  
"Schee langsam fang ma o!"  
Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser

## Donnerstag, 5.2.2026

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte Seite 37 ←  
Musikantenstammtisch, 19 Uhr

## Freitag, 6.2.2026

- **Otting** TS, Gasthaus Oberwirt, 14.30 Uhr Seite 53 ←  
Faschingssingen mit Eva Bruckner und Ernst Schusser

## Samstag, 7.2.2026

- **Starnberg** STA, Schloßberghalle, 20 Uhr Seite 27 ←  
"Starnberger Redoute"

## Montag, 9.2.2026

- **Bruckmühl** RO, Oberholzham, 19 Uhr Seite 52 ←  
Die MONTAGSINGER, Gemeinschaftshaus
- **Puch** PAF, Dorfheim, Wirtshaussingen, 19.30 Uhr S. 37 ←

## Mittwoch, 11.2.2026

- **München**, Fraunhofer, Volksmusik-Session, 19 Uhr S. 22 ←
- **Türkenfeld** FFB, 19 Uhr Seite 35 ←  
Offenes Singen im Gasthaus Hartl "Zum Unterwirt"
- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 22 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim

## Freitag, 13.2.2026

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, 17 Uhr Seite 52 ←  
"Lustig ist die Fasenacht ..." – "Ruaßiger Freitag"
- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 49 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK – Thüringen, u.a. Kindergarten  
Wir bitten um Anmeldung.

## Samstag, 14.2.2026

- **München** M, Alter Rathaussaal, 19.30 Uhr Seite 24 ←  
35. Münchner Redoute

## Rosenmontag, 16.2.2026

- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 26 ←  
Stammtisch für junge Musikanten
- **Rosenheim** RO, Wirtshaus "Zum Johann Auer" Seite 53 ←  
Volksmusikalischer Gesellschaftstag "Holladaro ...", 20 Uhr

## Faschings-Dienstag, 17.2.2026

- **München** M, Wirtshaus und Kulturkneipe "Fraunhofer",  
Fraunhoferstr. 9, "Kulisse" im Hinterhof, 19 Uhr S. 23 ←  
"He wisch wisch, hoi bam bam" – Offenes Singen mit H. Geyer

## Donnerstag, 19.2.2026

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Sänger- und Musikantenstammtisch, 19.30 Uhr  
Musikanten und Sänger bitte anmelden unter:  
089/8418913 oder [info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de](mailto:info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de)

## Freitag, 20. bis Sonntag, 22.2.2026

- **Agatharied** MB, Berghof Hofer Seite 22 ←  
Oberbayerisches Jugendtreffen – Singen, Tanzen, Musizieren

## Freitag, 20. bis Sonntag, 22.2.2026

- **Bamberg** Oberfranken, Universität Seite 22/49 ←  
26. Seminar für Volksmusikforschung und -pflege:  
"Wem gehört Volksmusik?"

## Samstag, 21. bis Sonntag, 22.2.2026

- **Altenmarkt a.d. Alz** TS, Volksschule  
28. Volksmusikseminar, Info/Anmeldung: [a.bayerl@t-online.de](mailto:a.bayerl@t-online.de)

## Sonntag, 22.2.2026

- **München** M, "Alter Simpl", Türkenstr. 57, 17 Uhr Seite 22 ←  
Wirtshaussingen

## Mittwoch, 25.2.2026

- **Bruckmühl** RO, 15 Uhr, Sportheim Seite 53 ←  
"Lustig und kreuzfidel" – Volksmusik 60+
- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Seite 36 ←  
Singstunde mit Hans Auer

## Donnerstag, 26.2.2026

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Bairische Singstund mit Sigi Bradl, 19.30 Uhr  
[www.volksmusikfreunde-geisenbrunn.de](http://www.volksmusikfreunde-geisenbrunn.de)

## MÄRZ 2026

### Montag, 2.3.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 49 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK – 50 Jahre Feldforschung in Ober-  
bayern – Wir bitten um Anmeldung.

### Donnerstag, 5.3.2026

- **München** M, Kirche "Maria Schutz", Bäckerstr. 19 S. 47 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
Singabend mit Liedern zur Fastenzeit, 19 Uhr
- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte Seite 37 ←  
Musikantenstammtisch, 19 Uhr

### Samstag, 7.3.2026

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Couplet- und Gstanzlsinga, Beginn um 20 Uhr  
Saaleinlass ab 18 Uhr, Kartenreservierung unter:  
089/8418913 oder [info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de](mailto:info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de)

### Montag, 9.3.2026

- **Bruckmühl** RO, Oberholzham, 19 Uhr Seite 52 ←  
Die MONTAGSINGER, Gemeinschaftshaus
- **Puch** PAF, Dorfheim, Wirtshaussingen, 19.30 Uhr S. 37 ←

über E-Mail: [ernst.schusser@heimatpflieger.bayern](mailto:ernst.schusser@heimatpflieger.bayern), Fax: 08062/7767505 oder über Telefon: 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

## Dienstag, 10.3.2026

- **Tuntenhausen** RO, Gasthaus Schmid, 19 Uhr S. 23 ←  
"Gönn Dir ein Lied" – eine bayernweite Veranstaltung

## Mittwoch, 11.3.2026

- **München**, Fraunhofer, Volksmusik-Session, 19 Uhr S. 22 ←

## Donnerstag, 12.3.2026

- **Oberflossing/Polling** MÜ, Pfarrstadl Flossing S. 43/47 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
Singabend mit Fasten- und Herbergsliedern, 19 Uhr  
Wir bitten um Anmeldung.

## Samstag, 14.3.2026

- **München** M, Haus des Deutschen Ostens Seite 23 ←  
Liederlust im Vierklangrausch"

## Montag, 16.3.2026

- **München** M, Hofbräuhaus, 19 Uhr Seite 26 ←  
Stammtisch für junge Musikanten

## Dienstag, 17.3.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 55 ←  
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK  
Thema: Stubenberger Liederbuch (Bitte um Anmeldung.)
- **München** M, Wirtshaus und Kulturkneipe "Fraunhofer",  
Fraunhoferstr. 9, "Kulisse" im Hinterhof, 19 Uhr S. 23 ←  
"Wann a warmer Wind kimmt" – Offenes Singen mit H. Geyer

## Mittwoch, 18.3.2026

- **Feldkirchen-Westerham** RO, 19.30 Uhr Seite 22 ←  
Offenes Singen und Musizieren, im Trachtenheim
- **Garching a.d. Alz** AÖ, Gasthaus "Wirtssepperl ..." Seite 53 ←  
"Jetzt wern ma oans singa ..." – zum Josefitag, 19.30 Uhr

## Donnerstag, 19.3.2026

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Sänger- und Musikantenstammtisch, 19.30 Uhr  
Musikanten und Sänger bitte anmelden unter:  
089/8418913 oder info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de

## Freitag, 20.3.2026

- **Aschau a.l.** MÜ, Bräustüberl Ametsbichler Seite 43 ←  
Wirtshaussingen, 20 Uhr

## Samstag, 21.3.2026

- **Andechs** STA, Wallfahrtskirche, 18 Uhr Seite 27 ←  
Passionssingen

## Mittwoch, 25.3.2026

- **Bruckmühl** RO, Büro Förderverein, 19 Uhr Seite 50/51 ←  
WISSEN VOLKSMUSIK – Kiem Pauli-Preissingen
- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 19.30 Uhr Seite 36 ←  
Singstunde mit Hans Auer

## Donnerstag, 26.3.2026

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hallertauer Hütte Seite 37 ←  
Musikantenstammtisch, 19 Uhr

- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Bairische Singstunde mit Sigi Bradl, 19.30 Uhr  
www.volksmusikfreunde-geisenbrunn.de

- **München** M, Krypta der Abtei St. Bonifaz Seite 24/47 ←  
Passionssingen, 20 Uhr

## Freitag, 27. bis Sonntag, 29.3.2026

- **Utting am Ammersee** LL, BVS Holzhausen Seite 23 ←  
Saitenmusikwochenende

## Sonntag, 29.3.2026

- **München** M, "Alter Simpl", Türkenstr. 57, 17 Uhr Seite 22 ←  
Wirtshaussingen (ACHTUNG: Beginn Sommerzeit)

## Montag, 30.3.2026

- **Mittenkirchen** RO, Filialkirche, 19 Uhr Seite 47 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
"Als Jesus von seiner Mutter ging"

## APRIL 2026 – VORSCHAU

### Ostermontag, 6.4.2026

- **Pittenhart** TS, ab 13 Uhr Seite 47 ←  
Das GEISTLICHE VOLKSLIED das Jahr hindurch  
"Volksmusikalischer Emmausgang"

### Montag, 6. bis Samstag, 11.4.2026

- **Klobenstein** Südtirol, Sing- und Musizierwoche Seite 24 ←  
(Anmeldung: Münchner Schule für Bairische Musik)

### Mittwoch, 8.4.2026

- **München**, Fraunhofer, Volksmusik-Session, 19 Uhr S. 22 ←

### Montag, 13.4.2026

- **Puch** PAF, Dorfheim, Wirtshaussingen, 19.30 Uhr S. 37 ←

### Donnerstag, 16.4.2026

- **München** M, Bairische Singstunde Seite 24 ←
- **Gilching-Geisenbrunn** STA, Ristorante Capra, Tonwerkstr. 3  
Sänger- und Musikantenstammtisch, 19.30 Uhr  
Musikanten und Sänger bitte anmelden unter:  
089/8418913 oder info@volksmusikfreunde-geisenbrunn.de

### Dienstag, 21.4.2026

- **München** M, Wirtshaus und Kulturkneipe "Fraunhofer",  
Fraunhoferstr. 9, "Kulisse" im Hinterhof, 19 Uhr S. 23 ←  
"Jetzt kimmt die schönste Zeit!" – Offenes Singen mit H. Geyer

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern  
**MUSI – GSANG – BRAUCHTUM**  
jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr  
die regionale Volksmusiksendung von  
Radio Bayernwelle Südost –  
abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." erreichen Sie über: Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, E-Mail: fv.vmo@t-online.de oder über E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern, Fax: 08062/7767505 oder über Telefon: 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).

## Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die "VMZ" unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. An dieser Stelle versuchen wir eine regionalisierte Zusammenfassung und Gliederung der in dieser Ausgabe der VMZ veröffentlichten Termine nach Landkreisen und Städten:

- ◆ **AÖ** am 16.1.2026 in Burghausen; am 18.3.2026 in Garching a.d. Alz;
- ◆ **BGL** am 26.11.2025/28.1./25.2./25.3.2026 in Ainring; am 23.12.2025 in Berchtesgaden;
- ◆ **ED** am 13.12./14.12./24.12.2025 in Erding;
- ◆ **EI** am 29.11.2025 in der Burg Nassenfels; am 13.12.2025 in Eichstätt;
- ◆ **FFB** am 8.12.2025 in Emmering; am 4.1.2026 in Malching; am 23.1.2026 in Mammendorf; am 11.2.2026 in Türkenfeld;
- ◆ **GAP** am 7.12.2025 in Bad Bayersoien;
- ◆ **LL** vom 27.-29.3.2026 in Utting am Ammersee;
- ◆ **MB** am 4.12.2025 in Schliersee; am 14.12.2025 in Holzkirchen; vom 20.-22.2.2026 in Agatharied;
- ◆ **MÜNCHEN** am 30.11.2025/25.1./22.2./29.3.2026 im "Alten Simpl"; am 6.12.2025 in Schloss Blutenburg; am 6. und 7.12.2025 im Prinzregententheater; am 10.12./13.-14.12./16.12.2025/14.1./20.1./11.2./17.2./11.3./17.3./8.4./21.4.2026 im "Fraunhofer"; am 15.12.2025/19.1./16.2./16.3.2026 im Hofbräuhaus; am 18.12.2025 in der Pfarrkirche Mariahilf in der Au; am 10.1./24.1.2026 in der Münchner Schule für Bairische Musik; am 14.2.2026 im alten Rathaussaal; am 5.3.2026 in der Kirche "Maria Schutz"; am 14.3.2026 im Haus des Deutschen Ostens; am 26.3. in St. Bonifaz;
- ◆ **MÜ** am 16.12./21.12.2025/23.1.2026 in Mühldorf; am 21.12.2025 in Waldkraiburg; am 2.1.2026 in Kloster Gars; am 5.1.2026 in Walkersaich; am 12.1.2026 in Mettenheim; am 16.1./20.3.2026 in Aschau am Inn; am 12.3.2026 in Oberflossing/Polling;
- ◆ **PAF** am 4.12.2025/8.1./25.1./1.2./5.2./5.3./26.3.2026 in Pfaffenhofen/Ilm; am 12.1./9.2./9.3./13.4.2026 in Puch;
- ◆ **RO** am 30.11./2.12./5.12./20.12./24.12.2025/6.1./11.1./13.1./19.1./22.1./1.2./3.2./9.2./13.2./25.2./2.3./9.3./17.3./25.3.2026 in Bruckmühl; am 1.12./8.12./15.12.2025/30.3.2026 in Mittenkirchen; am 3.12.2025/21.1./11.2./18.3./15.4.2026 in Feldkirchen-Westerham; am 8.12.2025 in Hohenthann; am 17.12.2025 in Prien; am 19.12.2025 in Au b. Bad Aibling; am 22.12.2025 in Wasserburg; am 6.1.2026 in Flintsbach; am 12.1.2026 in Bad Aibling; am 4.2.2026 in Griesstätt; am 10.3.2026 in Tuntenhausen;
- ◆ und in **Rosenheim** am 30.11./3.12./18.12.2025/16.2.2026;
- ◆ **STA** am 27.11./4.12./11.12.2025/15.1./22.1./19.2./26.2./7.3./19.3./26.3./16.4.2026 in Gilching-Geisenbrunn; am 29.11./21.12.2025/7.2.2026 in Starnberg; am 13.12.2025/21.3.2026 in Andechs;
- ◆ **TS** am 9.12.2025 in Traunstein; am 6.2.2026 in Otting; vom 21.-22.2.2026 in Altenmarkt a.d. Alz; am 6.4.2026 in Pittenhart;
- ◆ **WM** am 10.12.2025 in Peiting; am 14.12.2025 in Deutenhausen; am 6.1.2026 am Hohen Peißenberg;
- ◆ **Irgendwo in Oberbayern** am 11.12.2025;
- ◆ **Niederbayern** vom 23.-25.1.2026 in Freyung;
- ◆ **LA (Landshut)** am 29.1.2026 in Holzhausen;
- ◆ **Oberfranken** vom 20.-22.2.2026;
- ◆ **Südtirol** vom 6.-11.4.2026 in Klobenstein.

## Gstanzl



Und d'Muat-ta hat gsagt, i solls kra - cha las -  
sn drei ho la ro, drei ho la ro,  
wenn's Bett - sta - dl bricht, sie werd's ma - cha las -  
sn, drei ho la ro und schneits o.

- (2) Und d'Muatta hot gsagt,  
i soi mi lusti macha,  
wenns Schmalzgeld net glangt  
schickts as Oageld noch a.
- (3a) Auf d'Oim bin i ganga  
und hob mi vaspaat,  
wia i hoamganga bin  
ham d'Mahda scho gmaht.
- (3b) Do hob i mei Pfoad  
üban Kopf ummighängt,  
as Gsicht hams net gsehgn,  
und an Orsch hams net kennt.
- (4) Bei da Sennerin z'Oim  
is da Kreista so schmoi,  
muass mi eng einelegn,  
dass i aussa net foi.
- (5) Hob ar oanzigsmoi g'juchezt  
hoch drobn auf da Oim,  
und iatz hob i scho wieda  
de Hebamm zum zoin.
- (6) Des is hoit mein Vatan  
sei oanzige Freid,  
ja dass eahm sei Bua  
seine Taler ausgeit.
- (7) Des is hoit mein Vatan  
sei oanziga Trost,  
ja dass eahm, so lang i leb,  
s'Geld net verrost.
- (8) Und d'Sennrin auf da Oim  
de hot siebnazwanzg Küah,  
aba net so vui Butta,  
wia Dreck auf de Knia.
- (9) Musikantn spielt auf  
auf da mittan Soatn,  
hob a großmächtigs Mensch  
und konns net dalatn.
- (10) Musikantn spielt auf  
und es werds scho wos kriagn,  
i loss enk a Haferl  
voi Erdäpfe siadn.

Im Wirtshaus oder beim "Hoamgeh" haben Max Weidenspointner (geb. 1920) und Lois Pflüger (geb. 1925) gern gesungen. Neben vielen Liedern hatten sie auch eine Menge Schnaderhüpfli in ihrem auswendigen Repertoire. Am 10. Januar 1994 haben wir im Vereinshaus Greimharting RO zahlreiche Lieder und Geschichten festgehalten. Max Weidenspointner hat uns im Nachgang dazu viele Texte von Gstanzln, die ihm noch im Gedächtnis waren, mit Schreibmaschine aufgeschrieben. Einige davon haben wir hier auf eine von Pflüger gepfiffene Melodie ausgewählt. EBES

# Josefi-Landler

von Markus Krammer, Ebersberg

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of three systems of four staves each. The first system shows the beginning of the piece. The second system continues the melody and accompaniment. The third system concludes with a 'Fine' marking and includes fingerings (e.g., 2, 3, 4, 1, 2, 4, 1, 3) and dynamics (f) for the piano part.

Oberbayern war und ist reich an Personen und Persönlichkeiten, die sich um das Sammeln und Bewahren, um das Weiterleben und die Neugestaltung unserer heimischen, kleinräumig-regionalen Volksmusik kümmern. Mit vielen haben wir im damaligen "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" hervorragend und vertrauensvoll zusammengearbeitet – zum Vorteil für beide Seiten.

Markus Krammer (1937-2017), der langjährige Heimatpfeiler des Landkreises Ebersberg, war eine dieser Persönlichkeiten, ausgestattet mit großem Fleiß und nie endender Neugierde, bewundernswertem Arbeitspensum und überaus breit angelegtem Wissen, Können und einer zupackenden Schaffenskraft. Zusammen mit dem Bezirk Oberbayern hat er 2011 den ersten Band seiner Dokumentation über die "Ebersberger Volksmusik" erstellt und herausgegeben.

*Da Capo al f. dann Trio*

*Trio*

*Da Capo al Fine*

STAR Nr. 1. 12 Systeme ©

Dieses Stück hat Markus Krammer dem langjährigen Gitarristen seiner "Ebersberger Volksmusik", seinem Bruder Josef Krammer, gewidmet – und zwar am Josefitag vor 24 Jahren. Den "Josefi-Ländler" hat Markus Krammer versehen mit der Anmerkung "19.3.2002". Mit gut lesbarer Notenschrift hat er die Melodiestimmen samt Begleitung zu Papier gebracht und für den 2. Band seiner Dokumentation über die "Ebersberger Volksmusik" vorgesehen, an der wir nach seinen damaligen Vorgaben weiterarbeiten.

Markus Krammer hat seine volksmusikalischen Materialien, Manuskripte und Ausarbeitungen sehr sorgfältig sortiert und aufbewahrt. Sie sind ein wertvolles Dokument persönlicher Hinwendung und Gestaltung zur regionalen überlieferten Musikkultur im Landkreis Ebersberg und darüber hinaus in Vergangenheit und Gegenwart. ES

## Ehrenamtliche Arbeit und Finanzierung der VMZ

Ein großer Dank gilt den fleißigen ehrenamtlichen Helfern bei der **Versandvorbereitung der "Volksmusik-Zeitung"**:

Stempeln der Kuverts, Adressverwaltung und stetige Korrektur,



Ausdruck und Aufkleben der Adressen, Einstecken der VMZ in die Kuverts, Sortieren der Kuverts nach PLZ-Bezirken, Abzählen und Einfüllen in die gelben Postbehälter, Erstellen der Versandpapiere, Einlieferung in den Postbetrieb. Der größte Teil der

Arbeiten findet durch die freiwilligen Helfer im Büro vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." statt, der alle restlichen Kosten der VMZ trägt.

Zu Ihrer Information seien hier zwei Zahlen genannt: Der **Druck** dieser Auflage (etwa 6.000 Exemplare) kostet ca. 6.000 Euro. Etwas mehr kostet der **Postversand**. An dieser Stelle sei auch manchen Landkreisen oder Kreisheimatpflegern/Volksmusikpflegern und Firmen gedacht, die die Portokosten für die Empfänger in ihrem Landkreis teilweise übernehmen!

**Wir danken allen Lesern** der "Volksmusik-Zeitung", die ihren freiwilligen Beitrag leisten, dass der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" als Träger die Kosten schultern kann und die VMZ weiter kostenfrei verteilt werden kann. Leider haben wir auch für dieses Heft **keinen "Paten" finden können**, der wie bei früheren Ausgaben dankenswerterweise die Hauptlast der Druck- und Portokosten trägt. Somit verbleiben diesmal die Druckkosten vollständig beim Förderverein, der auch die nicht gedeckten Portokosten übernimmt.

Wir danken den **ehrenamtlichen redaktionellen Mitarbeitern**, dass es die VMZ in dieser Form mit den vielfältigen Beiträgen gibt, die ganz unterschiedliche Ausprägungen und Zugänge zu unserer regionalen Volksmusik vereint. Damit erfüllt die VMZ regelmäßig eine wichtige kulturelle Aufgabe: Sie trägt wesentlich dazu bei, dass die natürliche Vielfalt und Unabhängigkeit der regionalen Volksmusik in Oberbayern in Tradition und Gegenwart sichtbar bleibt – ein Element unserer freiheitlichen, pluralen und sozialen Demokratie. Wir freuen uns weiterhin auf Ihr Engagement. Die Herausgeber

### Zum Nachdenken:

Seit vielen Jahren hören und lesen wir, dass die auf Papier gedruckten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher der Vergangenheit angehören werden. Dem digitalen, papierlosen Weg der Verbreitung gehört die Zukunft. Das mag so sein, das wird auch von den Behörden und potentiellen öffentlichen Zuschussgebern so gesehen. Deshalb bekommt die "Volksmusik-Zeitung" auch keine finanzielle Förderung aus Steuergeldern für die Druckkosten.

Ebenso seit vielen Jahren hören wir aus der Wissenschaft und Praxis, von Pädagogen und Bildungsforschern, von Psychologen und kulturellen Fachleuten die jährlich dringlicher werdenden Stimmen, die die positiven Seiten des "Lesens von Papier", das "in die Hand nehmen" von Informationen, die Nachhaltigkeit

des Gebrauchs von "auf Papier verbreitetem Wissen" hervorheben. Ebenso wird vor gesundheitlichen Schäden für Körper und Geist bei übermäßigem Digitalkonsum gewarnt. Es geht u.a. auch um festgestellte Aufmerksamkeits-Defizite, Konzentrations-Schwächen und um soziale Vereinsamung.

Wir denken, dass die analoge und digitale Welt sich in ihren jeweils positiven Seiten gut ergänzen kann und diese "zweifache" Wahrnehmung und Nutzung gute Auswirkungen auf unser Leben, Wissen und unsere Kultur hat. Ich fände es sehr gefährlich für das Menschsein, wenn wir nur mehr in einer digitalen Welt leben und das Analoge schlecht reden. Deshalb gibt es die "VMZ" auch analog und digital, trotz der Druckkosten. (ES)

## Impressum:

Herausgeber des Heftes

"Volksmusik-Zeitung, Winter/Frühjahr 2025/2026" (VMZ) ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES), Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl  
E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

Finanzieller/organisatorischer Träger der "Volksmusik-Zeitung" ist der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (FV) Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307  
E-Mail: fv.vmo@t-online.de

In inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit

- Kreisheimatpflege Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpflege Landkreis Eichstätt
- Kreisvolksmusikpflege München-Land
- Kreisheimatpflege Landkreis Starnberg
- Kreisheimatpflege Landkreis Weilheim-Schongau
- Volksmusikpflege Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpflege Landkreis Erding
- Landkreis Altötting, Heimatpflege
- Verein "Aufgspuit & gsunga e.V."
- Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule und weiteren Vereinen, Organisationen und Institutionen, Fachleuten und Volksmusikfreunden.

Alle genannten Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig. Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Redaktion, Korrektur), Klaus Gast, Hermann Geyer, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Dominik Harrer, Peter Igl, Rosa Karger, Maria Karwinsky, Wolfgang Killermann, Uschi Kufer, Reinhard Loechle, Brigitte Schäffler, Helmut Scholz,

Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Redaktion, Gestaltung, Schlusskorrektur, Druckvorbereitung), Sepp Wieland sen.

**Gern versenden wir die Volksmusik-Zeitung auch an weitere Interessenten.** Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für die Zustellung der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos bei den Herausgebern.

**Die Rechte** an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt (GEMA-frei). Die Rechte an den Wort-/Bildbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt (Druckauflage: etwa 6.000 Stück).

**Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Portokosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen:**

IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

**Wir bedanken uns** bei Spendern, Unterstützern und Sponsoren für finanzielle, materielle und persönliche Hilfe, ohne die die Herausgabe dieser VMZ nicht möglich wäre. Den Druck und die Verbreitung haben "technisch" und institutionell gefördert:

Firma Bensegger, Rosenheim • Markt Bruckmühl  
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Bruckmühl, November 2025.

Die Herausgeber

Die digitale Aufbereitung der VMZ und Lesbarkeit wurde gefördert durch:  
Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung im Landkreis Rosenheim



VOLKSKULTUR & MUSIKSCHULE

